

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.  
„Tagblatt-Haus“.  
Schiller-Halle geöffnet von 7 Uhr morgen  
bis 8 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Druckerei:  
Verlag (Exposition) 2153, Redaktion 52,  
Druckerei 2266.  
Auflage von 8 Uhr morgen bis 7 Uhr abends.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Beizungs-  
lohn. 2 Mt. 90 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts einschließlich Postgebühren.  
Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 6 Smeigebühren, sowie die  
141 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Dieblich die dortigen 25 Ausgabestellen und in den  
benachbarten Gemeinden und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Zirger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für Letzte Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“  
in einheitlicher Spaltenform; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenform, sowie für alle übrigen Letzten  
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Anzeigen. 2 Mt. für auswärtige  
Anzeigen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, nachstehend, nach besonderer Berechnung.  
Bei wiederholter Aufnahme unerschütterter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Wiesbaden, Montag, 4. Mai 1908. Nr. 208. 56. Jahrgang.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Politische Übersicht.

Eine Unterredung mit dem Gesandten v. Ditten.  
(Zu der neuen Gesandtenaffäre.)

Der norwegische Gesandte in Berlin Herr v. Ditten hat über den auffahrenderen Zwischenfall bei der Befehung des norwegischen Gesandtenpostens in London unserem Berliner ts-Mitarbeiter folgende Erklärung abgegeben:

Die Nachrichten über den Zwischenfall in London sind mir um so peinlicher, als ich jetzt plötzlich in dem Mittelpunkt einer Sensation stehe, die ich nicht für begründet und für sehr konstruiert halte. Bisher war mir der Gesandtenposten in London von meiner Regierung keineswegs angetragen. Gerüchtweise war allerdings von meiner Veretzung nach London in den Blättern die Rede. Von einem Wunsche des deutschen Kaisers, mich in Berlin zu behalten, ist mir bisher nicht das geringste bekannt. Ich halte eine derartige Intervention schon deshalb für ausgeschlossen, da es kaum glaubhaft erscheint, daß eine so unwichtige Nebenächlichkeit, wie sie in der Kombination, daß meine Veretzung als Beförderung betrachtet werden könnte, enthalten ist, den Kaiser zu einem Schritt veranlassen könnte. Auch meine Regierung kann eine solche Veretzung nicht als Beförderung ansehen. Ich selbst halte beide Posten für vollkommen gleichwertig. Von keinem der beiden könnte man behaupten, daß er größere Anforderungen an den diplomatischen Vertreter stellt. Ich kann nur versichern, daß mir die Angelegenheit, um die es sich handelt, bis zu diesem Augenblicke absolut unbekannt war, und daß ich davon soeben zum ersten Male aus den Zeitungen erfuhr. Wie diese Anschauung, daß London eine Beförderung bedeute, entstanden ist, darüber habe ich nur eine Vermutung: Als eine Zeitung in Christiania die Nachricht von meiner Ernennung zum Gesandten in London brachte, bemerkte ein anderes Blatt darauf, daß diese Nachricht falsch sei. Man sei zwar mit dem Plan umgegangen, habe aber eine Anfrage an mich unterlassen, weil diese dahin gedeutet werden könnte, daß ich den Posten in London als eine Beförderung ansehen könnte. Dies alles sind aber nur Gerüchte, und ich gebe nur Gelehenes wieder. Ich versichere nur, daß bisher in allen Mitteilungen der Regierungen an mich von einem Gesandtenwechsel in Berlin keine Rede war. — Auf die Frage unseres Mitarbeiters, ob es richtig wäre, daß der bisherige erste Legationssekretär in London, Irgens, zum Gesandten ernannt werden würde, und ob eine solche Rangeshöhung ohne Ortsveränderung gebräuchlich wäre, erwiderte der Diplomat: „Ich habe noch keine Verhandlung meiner Regierung über die Ernennung erhalten. Sollte sie sich bewahrheiten, dann müßte man sie allerdings als nicht alltäglich bezeichnen.“

### Das Kaiserpaar im Süden.

Wb. Korfu, 3. Mai. Heute vormittag hielt der Kaiser Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ ab.

Wb. Korfu, 3. Mai. An dem heutigen Gottesdienst auf der „Hohenzollern“ nahmen teil: der König und die Kronprinzessin von Griechenland. Nach dem Gottesdienst besichtigten die Majestäten und die Kronprinzessin von Griechenland mit großem Interesse die von Professor Billy Stoeber während seiner Reise und auf Schiffelein gemalten Studien und Aquarelle. Die Majestäten erteilten dem Künstler zahlreiche Aufträge. Zur Frühstückstafel auf der „Hohenzollern“ waren der König und die Kronprinzessin von Griechenland geladen. Vor der Tafel hatte der Kaiser dem König im Palast einen Abschiedsbefuch gemacht. Um 3 Uhr ging der König mit der Kronprinzessin nach herrlichem Abschied von dem Kaiser und der Kaiserin von Bord der „Hohenzollern“; diese und die Begleitkräfte gehen heute abend in See und sollen morgen früh vor St. Moura eintreffen. Dort werden Professor Doerpfeld und Generalkonsul Dr. Lueders aus Athen an Bord genommen. Die Insel soll umschifft werden. Darauf wird die Fahrt nach Volo fortgesetzt, wo die Ankunft am Mittwoch früh erfolgen soll.

Für Wien besteht das Gefolge des Kaisers aus dem zweiten Sekretär der deutschen Botschaft, Grafen zu Eulenburg, dem Generaladjutanten Grafen v. Blesien, dem Flügeladjutanten Major v. Friedeburg, dem Major Freiherrn v. Senden, dem Leibarzt, Generaloberarzt Dr. v. Zberg, dem Chef des Militärkabinetts Grafen v. Hülsen-Häseler, dem Chef des Marinekabinetts von Müller, dem Geheimen Regierungsrat v. Berg, aus dem Zivilkabinet und dem Gesandten Dr. Freiherrn v. Jenisch. Das Gefolge der Kaiserin bilden: Hof-

staatsdame Gräfin v. Keller, Hofdame Gräfin zu Rantzau und Bizeoberzeremonienmeister von dem Knefede. Den Prinzen August Wilhelm begleitet Leutnant v. Radenjen, die Prinzessin Viktoria Luise deren Obergouvernante Fräulein v. Saldern.

hd. Korfu, 3. Mai. Der Kaiser hinterließ für die Armen von Korfu 2000 Frank und für die von Gauri 500 Frank. Er gab außerdem vom 1. Juni ab die Befähigung des Abteilens frei. Für die Befähigung wird pro Person 1 Frank Eintritt erhoben, und die sich hieraus ergebenden Einnahmen sollen ebenfalls den Armen überwiesen werden.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ haben über das körperliche Befinden des seit 30 Jahren geisteskranken Königs Otto von Bayern, dessen 60. Geburtstag vor einigen Tagen begangen wurde, Erkundigungen eingezogen. Seine Wohnvorstellungen haben ihren Charakter nicht geändert. Der König leidet fort an Furcht- und Schreckvorstellungen, daß ihm von abelwollender Seite Schlimmes zugefügt werde.

Der Staatssekretär des auswärtigen Amtes von Schön wird sich am 5. d. M. abends nach Wien begeben und von dort aus am 8. d. M. einen kurzen Urlaub antreten.

Die Befehung des Prinzen Emil v. Schönau-Carolath fand gestern statt. Es wohnten nur die nächsten Verwandten bei.

Der durch den diesjährigen Etat neugeschaffene Posten eines Ministerresidenten in Montevideo wurde dem bisherigen Generalkonsul Armin Schäffer in Odessa übertragen.

\* Für Freiheit von Kunst und Wissenschaft. Eine große Protestversammlung gegen die in letzter Zeit auf die Freiheit von Wissenschaft und Kunst so oft erfolgten Angriffe hielt gestern nachmittag im Pläthner-Saale in Berlin der Goethebund ab. Der Vorsitzende Dr. Ludwig Kulla wies energisch darauf hin, daß die Freiheit von Wissenschaft und Kunst wiederum in bedrohlicher Weise gefährdet sei. Friedrich Raumann wies in glühender Rede auf die einzige Abhilfe hin gegenüber den großen Gefahren, die Kunst und Wissenschaft bedrohen: Beteiligung der gebildeten Kreise in großer Zahl am politischen Kampf. Denselben Gedanken führte Professor Kraus v. Liszt noch weiter aus. Der Goethebund würde, wenn er sich die Ausbreitung dieser Idee zum Ziele setzte, eine Aufgabe haben, wie sie großartiger nicht gedacht werden könnte. Schließlich erhob die Versammlung in einer einstimmig angenommenen Resolution Protest gegen alle öffentlichen und heimlichen Versuche, der Forschung und dem künstlerischen Schaffen Fesseln anzulegen. Sie richtet an alle Freunde von Kunst und Wissenschaft die dringende Aufforderung, den Goethebund durch Aufklärung der Volksmassen und durch Einwirkung von Legislative und Verwaltung im Kampf für die Freiheit des deutschen Volkslebens zu unterstützen.

\* Das Weibbuch über Marokko ist dem Reichstag zugegangen und dürfte am Montag zur Verteilung kommen. Es ist erheblich umfangreicher ausgefallen, als das vorige Mal, und umfaßt etwa 200 Druckseiten. Außer den diplomatischen Aktenstücken enthält es eine Fülle sonstiger bemerkenswerten Materials über Marokko, so daß es von allen, die sich für dieses Land interessieren, mit Nutzen gelesen werden kann. Die Aktenstücke, die in diesem Weibbuch zur Veröffentlichung gelangen, beziehen sich auf die Ereignisse, die sich von der Befehung von Casablanca bis in die jüngsten Wochen hinein abgespielt haben, sind also von höchster Aktualität. Ob sich der Reichstag mit dem Weibbuch näher beschäftigen wird, erscheint angesichts seiner bekannten Geschäftslage zweifelhaft. Er wird sich wahrscheinlich damit begnügen, das Weibbuch zur Kenntnis zu nehmen.

\* Der Polener Weibbischof Likowski ist von Rom abgereist. Ein Artikel der römischen „Italia“ behauptet, Likowski habe dem Papste allerlei Klagen über Bergewaltigung der Polen durch die preussische Regierung vorgebracht und um den Schutz des Papstes gebeten. Diese Darstellung ist unrichtig. Der Papst bemerkte im Laufe der Ansprache, es lasse sich bei gutem Willen mit der preussischen Regierung gut leben. Er seinerseits habe nichts auszusagen.

\* Der Bund der Industriellen richtete an den Vorsitzenden der Interessengemeinschaft der deutschen Industrie die folgende Kundgebung: Die durch das Auftreten des Herrn Bued herbeigeführten Vorgänge bei der heutigen, von der Interessengemeinschaft der deutschen Industrie einberufenen Versammlung zur Erörterung des Planes der Errichtung einer Ankerhandelsstelle, in welchem wir eine Illoyalität gegenüber dem Bunde der Industriellen, eine Blockade und

der Interessengemeinschaft und eine Schädigung der Interessen der gesamten deutschen Industrie erblicken, veranlassen uns hierdurch, unseren Austritt aus der Interessengemeinschaft zu erklären.

\* Zu den Landtagswahlen. Die freisinnige Partei des Wahlkreises Weingens-Zeit-Naumburg hat beschlossen, die aufgestellte freisinnige Kandidatur des Stadtrats Springer an Stelle des bisherigen konservativen Abgeordneten Winkler-Magdeburg zurückzuziehen, da sie bei der politischen Konstellation im Kreise aussichtslos ist.

\* Gegen den Modernismus. Die in Freising in der Osterwoche zu einer Konferenz versammelt gewesenen bayerischen Erzbischöfe erlassen soeben einen außerordentlich umfangreichen Hirtenbrief gegen den Modernismus an die gesamte bayerische Geistlichkeit. In demselben wird eine historische Darlegung der modernistischen Streitfragen gegeben und in der entschiedensten Form gegen die neuen Bestrebungen Stellung genommen.

\* Die badischen Kilometerhefte. Seit Einführung des Kilometerheftes in Baden im Jahre 1895 bis Ende April 1908 wurden 3,7 Millionen Hefte verausgabt und hiervon über 73 Millionen Mark vereinnahmt.

\* Ein Denkmal für Janus Auer. Auf dem Berliner Zentralkirchhofe in Friedrichsfeld fand gestern die Enthüllung eines Denkmals für den ehemaligen sozialdemokratischen Parteiführer Janus Auer unter riesiger Beteiligung statt. Singer hielt die Gedächtnisrede für den ehemaligen Kollegen. Frau Auer mit ihren Töchtern nahm an der Feier teil.

\* Hausfuchung in einer sozialdemokratischen Redaktion. In Breslau erschien am Samstag in der Redaktion der „Volkswacht“ ein Kriminalinspektor mit zwei Kriminalkommissaren, um Hausfuchung vorzunehmen, die zwei Stunden dauerte und sich auf alle in der Redaktion befindlichen Gegenstände erstreckte. Die Schußfächer der abwesenden Redakteure Albert und Radloff wurden erbrochen, da Schlüssel nicht gefunden wurden. Es handelt sich um ein Verfahren gegen Unbekannt wegen Diebstahls von Akten aus der Fürstlich-Blexischen Grubenverwaltung, die Enthüllungen über den Reichstreuenverband enthalten. Nach zweistündiger Hausfuchung wurde dieselbe als ergebnislos aufgegeben.

\* Eine Gesandtschaft Muley Hafids. Wie das „V. T.“ erfährt, dürfte die auf der Reise nach Deutschland befindliche Gesandtschaft Muley Hafids tatsächlich in Berlin empfangen werden, keinesfalls aber in amtlicher Eigenschaft, sondern wahrscheinlich nur zu informativischen Zwecken. Amtlich werden die Abgesandten nicht als Gesandtschaft behandelt.

### Parlamentarisches.

Der 2. Nachtragsetat. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der dem Reichstag zugegangene zweite Nachtragsetat für 1908 fordert zu außerordentlichen und widerrechtlichen Zulagen für die in der Provinz Posen und in den gemischtsprachlichen Kreisen der Provinz Westpreußen angestellten mittleren, Kanzlei- und Unterbeamten, sowie für die Unteroffiziere in der Verwaltung des Reichsheeres 301 000 M. und für die ebenda angestellten mittleren, Kanzlei- und Unterbeamten der Reichspostverwaltung 710 000 M.

Die Beamten-Teuerungszulage wurde von der Subjektionskommission des Reichstags unverändert angenommen.

Das Wechselstempelsteuergesetz. Der Entwurf wegen Änderung des Gesetzes, betreffend die Wechselstempelsteuer, ist dem Reichstag zugegangen.

### Das Verfahren gegen Eulenburg.

Über die Vernehmung des Fürsten Eulenburg in Liebenberg wird weiter berichtet: Der Fürst empfing die Berichtskommission, die aus sieben Personen bestand, in ruhiger Weise und ließ sich nach der gerichtsarztlichen Untersuchung von Landgerichtsrat Schmidt eingehend vernehmen. Er war durchaus siegesgewiß und erklärte, daß sich bei einer Gegenüberstellung mit den Zeugen alles zu seinen Gunsten aufklären würde. Der Fürst will sich unter allen Umständen an der Gerichtsverhandlung nach Berlin bringen lassen, „und wenn er sich im Beit in den Gerichtssaal tragen lassen müßte“, um mit den Zeugen konfrontiert zu werden. Sollte dies angesichts seines Zustandes nicht möglich sein, so müßte sich der Gerichtshof mit dem Staatsanwalt, den Verteidigern und den Zeugen nach Liebenberg begeben.

Der Kriminalkommissar, der den Landgerichtsrat Schmidt in Begleitung mehrerer Kriminalbeamten nach Liebenberg begleitete, hatte den Auftrag, den Fürsten Eulenburg zu verhaften und ihn in das Berliner Untersuchungsgefängnis einzuliefern, wenn der Zutritt des Fürsten es irgendwie gestattet. Das Gutachten des Gerichtsarztes Dr. Hoffmann lautete aber bekanntlich dahin, daß ein Transport des Fürsten unmög-

lich sei. Deshalb blieb der Fürst vorläufig unter Bewachung von Kriminalbeamten in Liebenberg.

Ein Mitarbeiter des „Bayerischen Kurier“ hat den Fischer Ernst in Starnberg aufgesucht. Dieser erklärte, daß er in den letzten Tagen einen sehr wichtigen Brief aus Berlin erhalten habe, der große Sensation erregen werde. Er wolle diesen Brief dem Staatsanwalt übergeben, und da werde sich wieder einmal etwas Großes abspielen. In Starnberg ist man der Ansicht, daß es sich hierbei um einen neuen Prozeß gegen Molke handele, so daß man auf große Enthüllungen gefaßt sein kann. In Starnberg sind noch mehrere Personen, die neben Ernst dem Fürsten Guleburg nähergekommen haben.

### Die Ereignisse in Marokko.

Aus Beni Dunle wird berichtet: 2500 Kamel mit Proviant sind nach Becha abgegangen, um die französischen Kolonnen an der Südgrenze Odrans zu verproviantieren. General Vigy ist mit dem größten Teil seiner Truppen von El Hambadl ausgebrochen und wird eine Kolonne unter dem Befehl des Obersten Fein nach Norden entsenden, um die Beni Guilids zu strafen, da diese an dem jüngsten Überfall gegen die Franzosen teilgenommen haben. General Vigy wird persönlich einen 8 bis 10 Tage dauernden Strafzug in südwestlicher Richtung antreten. In Figuich ist alles ruhig. Der Markt ist stärker als früher besucht.

Aus Casablanca wird berichtet, daß Mulay Hafid von einer Abteilung des Stammes der Beni Skaron angegriffen wurde. Sein Lager wurde vollständig geplündert; er selbst mußte flüchten und befindet sich augenblicklich mit einer kleinen Streitergarde auf dem Wege nach Mequinez.

Der Rabinetschef Clemenceau hatte eine längere Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen, dem Kriegsminister und dem General Stautes. Im Laufe der Konferenz wurden wichtige Beschlüsse getroffen bezüglich der Operationen in der Umgebung von Casablanca und an der Südgrenze Odrans. Diese Konferenz war die letzte, an welcher General Stautes vor seiner Abreise nach Afrika teilgenommen. Die Rückkehr nach Afrika erfolgt am nächsten Mittwoch.

### Ausland.

#### Österreich-Ungarn.

##### General Turr.

General Turr ist gestern früh gestorben. Der Verstorbene trat 1842 in die ungarische Armee ein und 1848 nahm er am Kampf gegen die italienische Erhebung teil; ging aber 1849 zu den Piemontesen über und bildete eine ungarische Legion zur Befreiung Italiens. Später kämpfte er auf Seite der badischen Insurgenten und kam nach London, von wo er für die Revolutionsparteien Mittel- und Südeuropas tätig war. Beim Ausbruch des Orientkrieges trat er 1854 in englische Dienste. Bei der neuen Erhebung Italiens befehligte Turr 1859 ein Bataillon von Garibaldi's Alpenjägern und beteiligte sich 1860 als Garibaldi's Adjutant am Zuge nach Sizilien. Als Generalleutnant und Gouverneur von Neapel wirkte er mit bei der Annexion dieses Königreiches durch Italien. Er verfaßte mehrere politische Broschüren.

Der Ministerpräsident hat nunmehr dem ehemaligen deutschen Landesamministrateur Prade die Nachfolge befohlen.

Die während der Samstags-Vörje in Wien verbreitet gewesenen ungünstigen Gerüchte über das Be-

### Fenilleton.

#### „Heimatkunst“ im Rathause.

##### Kollektivausstellung Wiesbadener Schaffender.

Eine recht würdige Stätte, den Festsaal im Rathaus, hat sich die „Literarische Gesellschaft“ gewählt, um die erste von ihr veranstaltete „Kollektivausstellung Wiesbadener Schaffender“ auf sechs verschiedenen Gebieten der geistigen Betätigung unter Dach zu bringen. Die Eröffnung fand am geistigen Sonntag im kleinen Kreise Geladener statt, Herr Dozrat Dr. Spielmann sprach dazu ein paar Dankesworte allen aus, die sich um diese seltene Veranstaltung bemüht, und auch den Behörden, die ihre Förderung haben angedeihen lassen.

Die Absicht des Vereins ging dahin, einen Überblick über das geistige Schaffen der hier ansässigen Künstler zu geben. Zu loben ist ja schließlich diese Absicht gewiß, aber das gesteckte Ziel wird nicht erreicht; das Adressbuch ist, was die Vollständigkeit anbetrifft, doch zuverlässiger. Man vermißt in den einzelnen Abteilungen diesen und jenen; die Einleitung des Katalogs entschuldigt diesen Fehler mit der den Abwesenden nachgerühmten Tugend der Bescheidenheit. In anerkenntniserweiter Bescheidenheit weist der Vorstand in genannter Einleitung auch darauf hin, daß vor allem in den Rubriken „Maler“ und „Bildhauer“ nicht nur berühmte Künstler vertreten sind, daß man vielmehr auch, da die Grenze zwischen Künstler und Dilettant vielfach schwer zu ziehen ist, letzteren finden wird. Und das ist eine Wahrheit, die bei dem Rundgang bald auch jenen kommt, die etwa die Lektüre der Katalogeinführung für überflüssig halten.

Ausgestellt haben 88 Dichter und Schriftsteller ihre in Buchform erschienenen Werke, 10 Komponisten, 26 Maler, 4 Bildhauer und 4 Architekten. Die Abteilungen „Keramik“ und „Textilkunst“ weisen je einen Vertreter auf.

Die Namen der ausstellenden Dichter sind bereits an anderer Stelle veröffentlicht worden. Ihre Bücher liegen in mehr oder minder geschmackvollem Einband in bunter

finden des Kaisers wurden auf direkte Anfrage im Schönbrunner Schloße als gänzlich unzutreffend bezeichnet. Das Befinden des Kaisers sei völlig zufriedenstellend.

Der Rektor der Agraruniversität hat einen einmonatigen Urlaub angetreten. Der Streik der Studenten dauert an; sie verhindern jede Vorlesung und Prüfung. Der größte Teil fordert die Abgangszeugnisse und will in Prag, Wien oder Lemberg die Studien fortsetzen. Die kroatische Landesregierung beabsichtigt die Schließung der Universität für die Dauer eines Semesters.

#### Italien.

Visconti Venosta hat es endgültig abgelehnt, den Votschaffterposten in Paris anzunehmen. Wie es heißt, werden nunmehr der frühere Unterstaatssekretär des Äußeren Fusines oder der Gesandte in Brüssel Graf Bonin zum Votschaffter in Paris ernannt werden.

#### Rußland.

Nach Meldungen aus Tiflis ist wegen der ernstlichen Gestaltung der Kurdenbewegung der Vize-Gouverneur, sowie der Chef des kaukasischen Grenzbezirks nach Belagurwas abgereist, um der Regierung einen speziellen Bericht zu erstatten.

Der Herausgeber des „Njetjch“, der Millionär Wad, hat wegen finanzieller Verluste Selbstmord verübt.

In Baku wurde der Dumaabgeordnete Surabow verhaftet und nach Petersburg transportiert. Über die Gründe hierzu ist zurzeit nichts bekannt.

Ein russisches Kapitalistenkonsortium, welches über ein Kapital von über 100 Millionen Rubel verfügt, hat um die Konzession der Amurbahn nachgesucht.

„Golos Moskwy“ meldet, im Juli werde der japanische Delegierte Baron Holto nach Petersburg kommen, um mit der russischen Regierung in Verhandlungen über den Ankauf der sibirischen Eisenbahn zu treten.

Der Bevollmächtigte Rodewillers, Jasson, hat der Regierung das Angebot gemacht, den Bau der Amurbahn mit Ausnahme der Lieferung des rollenden Materials zu übernehmen. Jasson erbot sich, in Sibirien 3 Fabriken für Eisenbearbeitung einzurichten und nur russisches Material zu verwenden, sowie russische Staatspapiere in Zahlung zu nehmen.

#### Frankreich.

Die französische Regierung hat angeichts der jüngsten Unruhen in Indochina beschlossen, nach verschiedenen Bezirken erhebliche Verstärkungen zu entsenden. Diese Unruhen werden auf Treibereten der Reformpartei zurückgeführt, welche sich größtenteils aus jungen Chinesen zusammensetzt, die von japanischen Universitäten in der letzten Zeit zurückgekehrt sind.

Über 2000 Personen wohnten in Paris dem Meeting der ersten Dame bei, welche in Frankreich ihre Kandidatur für die morgigen Gemeinderatswahlen aufgestellt hat. Es handelt sich um ein Fräulein Laloe. Dieselbe erklärte u. a., daß die Frauen im Rathaus vertreten werden müßten.

hd. West, 3. Mai. Der Kreuzer „Leon Gambetta“, an dessen Bord sich Präsident Fallières nach England einschiffen wird, ist gestern hier eingetroffen, um sich einer eingehenden Reparatur zu unterziehen.

hd. Lille, 3. Mai. In Beuno hat die Nachprüfung verschiedener Nahrungsmittel aus den Beständen des 56. Infanterie-Regiments ergeben, daß sie gefälscht waren. Infolge dieser Feststellungen werden sich die Lieferanten von Wurst und Essig zu verantworten haben.

#### England.

##### Zur Besetzung des norwegischen Gesandtenpostens.

Die Darstellung des „Standard“ von Kaiser Wilhelm's Eingreifen wegen der Besetzung des norwegischen Gesandtenpostens in London wird im „Norgesblad“ folgendermaßen kommentiert: Die zugespitzte Form, die der „Standard“-Korrespondent dieser Episode gegeben hat, stellt die Verhältnisse nicht ins rechte Licht. Von der norwegischen Regierung ist überhaupt nur eine Anfrage betrefis des Gesandtenpostens in London ergangen, nämlich an den Minister Hagerup in Kopenhagen. Die Nachricht, daß der norwegische Gesandte in Berlin, v. Ditten, für den Posten außersehen sei, stamme Zeitungsmeldungen zufolge, nicht aus Regierungskreisen. Wie verlautet, wurde dies vor längerer Zeit den deutschen Mäitern telegraphiert, worauf Kaiser Wilhelm dem deutschen Gesandten in Christiania ein Telegramm sandte mit dem Wunsch, v. Ditten möge in Berlin bleiben. Für die norwegische Regierung lag kein Grund vor, dem Wunsch des Kaisers nicht nachzukommen.

Einer Debatte des „Daily Telegraph“ aus Christiania zufolge hat der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Gardings ausdrücklich erklärt, daß von einer Zusammenkunft zwischen König Eduard und dem Zaren nichts bekannt sei.

#### Bulgarien.

Der Minister des Auswärtigen Paprikow begibt sich nächster Tage nach Petersburg, um Vorbereitungen zum Empfang des kaiserlichen Paares in Jarskoje Sjele zu treffen.

#### Rumänien.

Die Berliner Liedertafel wurde vom rumänischen Königspaar empfangen. Es wurden mehrere Lieder vorgetragen, und der König und die Königin unterhielten sich aufs freundlichste mit den Sängern.

#### Persien.

##### Die Unruhen im Grenzbezirk.

Aus Urmia wird vom 29. April gemeldet, daß die an der Grenze des Dolabezirks stehenden Kurden der Bevölkerung vorschlugen, in türkische Untertanenschaft zu treten und daß sie im Weigerungsfalle mit neuen Überfällen drohten. Einige Dörfer erklärten sich zu dem verlangten Schritte bereit; andere weigerten sich und rüsten zum Widerstande. Die persischen Behörden entsandten 250 Infanteristen und 60 Reiter dem bedrohten Bezirk zu Hilfe. Das Kommando über die Grenzfestung Tschiarik und die Bewachung der Straße Urmia-Salmas wurde dem Kurden Befehlshaber Schefal Samsko übertragen, der als Anhänger der Türken gilt. Samsko, der mit 600 Reitern erschien, vertrieb seinen Amtsvorgänger, Ismail Ago.

Aus den Städten Kholi, Salmas und Urmia wird gemeldet, daß am 28. April die Kurden zahlreiche Dörfer in der Umgebung zerstört, über 2000 Personen getötet und Eigentum und Vieh der Bewohner geraubt haben. Sie bedrohen jetzt die genannten drei Städte. Auch in Azerbaigan sind Unruhen ausgebrochen, welche Verluste an Menschenleben und Eigentum im Gefolge hatten. — Im Grenzorte Maranda verwehrt die Bevölkerung dem neuen Gouverneur das Betreten der Stadt; es kam zu einem Handgemenge mit den Reitern des Gouverneurs, wobei einige Personen getötet und verwundet wurden.

Das Ministerium hat seine Demission eingereicht. Der Unterstaatssekretär teilte mit, daß der Schah die Demission angenommen habe. Als Grund für seinen Rücktritt hat das Ministerium angeblich die Ein-

### Residenz-Theater.

Samstag, den 2. Mai, zum ersten Male: „Vater und Sohn.“ Komödie in 3 Akten von Gustav Gsmann. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Rud. Presber. — Spielleitung: Ernst Bertram.

Des Lebens buntes Wechselspiel verteilt die Rollen an die Menschen in bizarrer Faune, es wandelt nach unergündlichem Entschluß gar oft die menschgewordene Tugendparaphrase in lasterhafte Burlesken um, macht aus jungen Trotzeln erstaunlich kluge Altschwärmer, wechselt Anschauungen und Gemüter, tauscht Urteile und Empfindungen oft mit den krassesten Gegensätzen in ein und derselben Kreatur. Scheinbar äußerliche Anlässe dazu sind allemal bei der Hand, die lieben Nächsten pflegen in derlei Fällen respektvoll von der Schale des Lebens zu reden.

Der früh verstorbene Däne Gsmann zeigt in seiner Komödie mit viel Geschick und frischem Können die tolle Wechselspiel an Vater und Sohn. Der Alte ist der Typus des strebsamen, ehrlich-aufrechten Großkaufmanns, er kennt nur den einen Wunsch, den Sohn, und sei es auch mit dem größten Aufwand an Strenge, für die solide Firma zu erziehen. Er soll kein Dudumäuser werden, deshalb gestattet er ihm draußen die Freibetten der Jugend. Aber ein oalpatter Schwiegersohn und eine gallig-aftige Schwägerin — menschgewordene Tugendparaphrasen — verflachten ihn beim Vater, weil er ein Verhältnis mit der kleinen leichten Kamilla unterhält. Der Alte ist ja so verständig, er nimmt den Sohn ins Gebet, Kamilla soll er ruhig betraten, wenn das zwischen den beiden Liebe ist. Die Kleine kommt ins Kontor, lacht aber den Narr und den Arrerwatter aus, sie liebt nur auf Zeit und ohne die altmodische Treue. Der Sohn ist zerknirsch, er will fort. Da schickt ihn der Vater zur selbstigen Stunde mit seinen Schiffen in die Fremde; heimkehren soll er erst dann, wenn er dem Alten für diese Stunde danken kann. — Sechs Jahre haben den Sohn zum Manne gemacht. Jetzt kehrt er in den Knochen die straffe Disziplin harter Selbsterziehung. Ganz der Vater! Ein prächtiges Weib, eine halbe Engländerin mit praktischem Sinn, bringt er mit heim. Hier aber ist's anders ge-

Reihe auf den Tischen. Die Maler treten ganz besonders in den Vordergrund. Altmeister Kaspar Bögle fandte ein Aquarell „Mein Atelier“, das große technische Feinheiten aufweist, Hans Volker ist mit sechs Gemälden vertreten, die sein reifes und tiefes Können trefflich zeigen, Bayelhan bringt lebensvolle Portraits und zwei stimmungsvolle Marinen. Meesers feintönige Damenbildnisse, Dokumente eines großen technischen Könnens, fallen besonders auf. Kossuth's Bilder verraten den Kundigen auf den ersten Blick den Stud-Schüler, der von des Meisters Kugerkraften, leider nur von diesen, sehr viel abgesehen hat, Frankenhach erweist mit seinen trefflichen Darstellungen aus der nassauischen Soldatengeschichte. Noch ein paar weitere Maler seien erwähnt: Prl. Arndt, ein sehr anspendendes Talent, Theodor Döhlen und Günther-Schwerin. Die Skulpturen von Peter Heile weisen viel Natürlichkeit und eine edle Linienführung auf. Das Beste sind wohl „Wasserträgerin“ und der Brunnenwurf dann mit Rumphe. Dr. v. Grolman stellt eine Anzahl geschmackvoller Entwürfe von Grabmalern verschiedener Künstler aus. Von den Architekten beanspruchen Berz und Huber mit ihren detaillierten Entwürfen, besonders denen vom neuen Adersbaddaus hier und dem Landeshause, die allgemeine Aufmerksamkeit. — Franz Erlmann's kunstvolle Schmuckgegenstände, werden wohl Liebhaber finden. — Die Musikfreunde mögen sich in Kompositionen vertiefen, die recht zahlreich Professor Otto Dorn, H. Spangenberg, Julie v. Pfeilschifter, die Professoren v. Rehbaum und v. Wilm ausgestellt haben.

Dieser erste Versuch einer Kollektivausstellung Wiesbadener Schaffender muß, eben als Versuch, milde beurteilt werden. Der Wille jedenfalls ist zu loben. Ob weitere Ausstellungen wirklich einmal das hohe Ziel erreichen werden, einen Gesamtüberblick über das ernste, geistige, wirklich künstlerisch vollbewußte Schaffen hier zu gewähren? Ob sie wirklich einmal dazu gelangen, den Stolz gleich um etliche Grade auf der Skala des Vokalpatriotismus steigen zu lassen? — Hoffen und wünschen wir das Beste!

W. M. W.

mischung fremder Mächte in persische Angelegenheiten bezeichnet.

**Ägypten.**

Der stellvertretende Inspektor der Blauen Nil-Provinz, ein Engländer, ist in der Nähe von Messa Lamia ermordet worden.

**Britisch-Indien.**

In den Unruhen an der Nordwestgrenze.

wh. Simla, 4. Mai. (Neuer.) Eine Streitmacht von 13 000 bis 20 000 Afghanen überschritt Freitag-Nacht in drei Abteilungen die afghanische Grenze. Die größere und zugleich besser bewaffnete marschierte auf Landihsotal, die andere unter dem Befehl von Sufi-Sahib nach dem oberen Bazartal. Den Samstag über konnte man den Feind deutlich westlich Landihsotal sehen. Samstag-Nacht unternahm er einen Hauptangriff auf das Blockhaus von Michni Sandach. Er machte bis 3 Uhr morgens verzweifelte Anstrengungen, es einzunehmen. Dies gelang ihm aber nicht; die Garnison erlitt nur geringe Verluste. In der vergangenen Nacht bemühte sich der Feind ständig, die Karawanen einzunehmen. Das beständige Feuer aus dem Blockhaus vereitelte jedoch auch hier seinen Versuch. Jetzt haben sich die Afghanen nach Süden zurückgezogen. Inzwischen haben die Häuptlinge der Fakhel, die jüngst Unruhen hervorriefen, dem Oberst Koffappell, Offizier der Hoiabar-Region, ihre Dienste angeboten. Aus Landihsotal wird berichtet, daß keine Friede sich mit Sufi-Sahib vereinigt haben. General Willcocks erreichte mit der dritten Brigade und acht Kanonen und einer Schwadron Kavallerie Landihsotal. Auf den Hügeln sieht man wenige Feinde; wenige Schiffe werden abgefeuert. An der Mohmands-Grenze ist alles ruhig.

Auf den Spuren einer Verschwörung.

Aus Kalkutta wird telegraphiert: Die Polizei entdeckt eine weitgehende Verschwörung zur Ermordung ungeliebter Beamter. Vorgestern früh vor Tagesanbruch wurden zwei Häuser in Kalkutta durchsucht. Man fand sechs Bomben und große Mengen Sprengstoff; ferner ein Exemplar der „Illustrated London News“, in dem die Darstellung der Ermordung des Königs und des Kronprinzen von Portugal angeführt war. 23 Personen, sämtlich Bengalesen, wurden verhaftet. Der Vorkämpfer, welcher die Bombe in Muzaffarpur warf, wurde 38 Kilometer von dieser Stadt mit einem anderen jungen Bengalen verhaftet, als sie nach Kalkutta zurückkehren wollten. Der Täter gestand das Verbrechen ein. Die Verbrecher hatten den Wagen der Frau Kennedy für den des Richters Kingsford angesehen, den sie wegen seiner harten Urteilsprüche ermorden wollten. Der Wagen der Frau Kennedy glich demjenigen Kingsfords genau und befand sich gerade vor Kingsfords Haus, als die Bombe geworfen wurde.

Aus Kalkutta wird gemeldet: Mrs. Kennedy ist ihren bei dem mitgeteilten Bombenwurf erhaltenen Verletzungen erlegen. Die Polizei machte am Samstag früh zwei Streifen an verschiedenen Orten der Stadt und entdeckte dabei eine große Menge von Explosivstoffen, Fündern und unferligen Bomben.

Im Zusammenhang mit der Entdeckung eines Lagers in Bomben und Explosivstoffen nahm die Polizei mehr als 30 Verhaftungen vor. Die Behörde glaubt, einer weitverzweigten, über reiche Mittel verfügenden Organisation auf der Spur zu sein. Die von der Polizei beschlagnahmten Gegenstände sind so zahlreich, daß man einen langen Wagenzug brauchte, um sie zum Bahnhof zu befördern. Darunter befanden sich Bücher über Herstellung von Explosivstoffen, Bomben und elektrischen Batterien neuester Systeme; einer der

beiden Mörder der Frau Kennedy verübte im Gefängnis Selbstmord.

Obwohl die Nachrichten von der Grenze in Simla einer strengen Zensur unterworfen werden, erfährt man von umfangreichen Truppenbewegungen in Nordindien. Die Bestimmungsbefehle der Truppen wird geheim gehalten. Es herrscht starke Erregung.

General Willcocks befindet sich auf dem Vormarsch, um die Leitung der Operationen beim Khaibarpaß zu übernehmen. Die bei Landihsotal stehenden Vorposten besamen bereits vom Feinde Feuer.

**Indochina.**

Einer Meldung der „Agence Havas“ zufolge bemächtigte sich die Reformisten von Yunnan am 30. April des Ortes Sofou, der gegenüber dem französischen Ladan auf chinesischem Gebiete gelegen ist. Ein Teil der Besatzung schloß sich ihnen an; der den Ort befehligende Mandarin wurde hingerichtet. Die Europäer scheinen in Sicherheit zu sein. Cheteng, der Oberrichter von Yunnan, ist in Hausi eingetroffen.

**Vereinigte Staaten.**

Es verlautet, der Gesandte in Peking, Rockhill, habe in den letzten Tagen dem Ploffenbesuch in China widerrufen; er werde die chinesischen Leidenenschaften zu sehr gegen Japan erregen. Offiziell wird diese Nachricht schwach demontiert; jedenfalls ist jetzt nur der Besuch der halben Flotte in China geplant, und zwar soll Amoy statt Tschifu angelaufen werden. Die Regierung fährt laut einer Kabelmeldung der „Frankf. Ztg.“ fort, Japaner und Russen in der Mandchurie scharf zu beobachten. Sie bleibt passiv, solange nicht sehr starke Beweise für die Verletzung der offenen Tür vorliegen. Die Vorsicht ist geboten infolge der chinesischen Erregung und einzelner Indiskretionen Chinas, das Amerika zu stark drängt.

**Peru.**

Einem Telegramm von der Westküste Südamerikas zufolge brach in Peru eine Revolution aus. Die Bewegung nahm ihren Ausgang in der Umgegend von Lima. Die Aufständischen durchschnitten die Träfte der elektrischen Leitung in Lima und bemächtigten sich eines Eisenbahnzuges. Es wurden unverzüglich Truppen gegen sie aufgebildet.

**Arbeiter- und Lohnbewegung.**

hd. Berlin, 2. Mai. Die Metallarbeiterbewegung hat in Berlin nur in der Holzindustrie einen größeren Umfang angenommen. Nach den bisherigen Feststellungen sind rund 3000 Holzarbeiter wegen Arbeitsniederlegung am 1. Mai ausgeperrt worden. In der Metallindustrie ist die Zahl erheblich geringer. Hier kommen nur wenig über 500 in Frage. Sehr gering ist die Zahl der Ausgeperrten im Berggewerbe. Die Metallarbeiterbewegung währt in den meisten Gewerben eine Woche.

hd. Berlin, 2. Mai. Der Zweigverein Groß-Berlins des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands hat jetzt auch dem im Bürgerpalast des Rathauses vereinbarten neuen Tarifvertrag für das Berliner Berggewerbe seine Zustimmung erteilt.

hd. Landau (Pfalz), 2. Mai. Die Maler- und Tünchermeister haben die bei ihnen beschäftigten freigelegten Gesellen ausgesperrt.

hd. Mensburg, 2. Mai. Die hiesige Schiffswerft sperrt 300 Arbeiter und Vorarbeiter, die den 1. Mai feierten, bis zum 11. Mai aus. Für die übrigen 2100 Arbeiter wird nur der Vormittagsbetrieb aufrecht erhalten.

**Volks-Theater.**

Samstag, 2. Mai, Eröffnungsvorstellung: „Berlone Ehren.“ Volksstück in 3 Akten von Bohrmann-Riegen. — In Szene gesetzt von Direktor Wilhelm.

Es ist erreicht, wirklich erreicht: seit Samstag ist nun Wiesbaden in Wahrheit das geworden, was es sich seit einem Jahr durch die Zahl seiner Einwohner zu sein einbildete, nämlich eine Großstadt. Als wenn eine tote Zahl den Charakter machen könnte! Aber seit zwei Tagen haben wir nun das Charakteristikum der Großstadt, haben wir eine ständige Volksbühne, ein echtes und reiches Volkstheater, und nun erst können wir Wiesbadener uns recht in die Brust werfen.

Es gibt viele Leute, die über ein Volkstheater die Nase rümpfen, wie sie es etwa über Kolportageromane tun. Vom kritischen, vom ästhetischen Standpunkt aus mögen diese feinen Leute ja recht haben, vorausgesetzt, daß sie auch über die öde Unterhaltungsdramatik der höheren Theater die Achseln zucken. Aber sie vergessen eben, daß für diese Bühne des kleinen Mannes das Zutritt der ästhetischen Kritik nicht erschaffen wurde; da kommt vielmehr nur eines in Frage: das Unterhaltungs- oder auch das Bildungsbedürfnis der schlichteren Leute. Sie allein haben da zu kritisieren. Sie sind glücklich und dankbar, wenn ihre Phantasie, die weit spannkraftiger ist als die blasierter Kulturmenschen, eine starke Anregung erfährt. Diese glückliche Phantasie schweigt im Stofflichen und ergänzt freundlich das Unzulängliche der Dekoration, der mimischen Darstellung und besonders auch des literarischen Produktes. Und da fragt es sich denn nur: hat Herr Wilhelm, der bisherige Mittelhändler des Residenz-Theaters, das Richtige getroffen, genügt seine Reinschöpfung jenem Publikum, für das er seine Bühne ins Leben rief? Nach unserer Meinung zweifellos. Er hat allerdings die Brücken gründlich hinter sich abgebrochen, er hat einen tiefen Graben zwischen Hochkunst und theatralischer Volksunterhaltung gezogen und sich ausschließlich in den Dienst seines neuen Publikums gestellt, zu dem die vielen Vertreter der Gesellschaft nicht zählen, die vorgestern abend

hd. Rom, 2. Mai. In der Provinz Parma sind gegen 20 000 organisierte Pächter und Bauerknechte in den Generalstreik eingetreten. Die Pächter versuchen, das Vieh, soweit es noch nicht fortgeschafft ist, unter dem Schutz der Behörden der benachbarten Provinzen abzutreiben. Die Streikenden verhindern jedoch die Pächter, die notwendigen Landarbeiten selbst zu verrichten, das Vieh zu besorgen oder fortzuschaffen. Frauen und Kinder legen sich quer über die Straßen, um auf diesem Wege die Pächter zu zwingen, das Vieh in die Ställe zurückzuführen.

hd. Rom, 3. Mai. Der Ausbruch der Landarbeit in der Provinz Parma hat gestern zu verschiedenen Zwischenfällen geführt. 300 freiwillige Arbeiter wollten die Ausständigen in San Prospero erschlagen. Die Frauen und Kinder der Ausständigen warfen sich quer über die Straße, um die Wagen der Arbeitswilligen daran zu verhindern, den Weg fortzusetzen. Es kam zu einer großen Schlägerei, wobei mehrere Revolververletzungen fielen. Fünf Personen sind verwundet worden. Angesichts dieser Zwischenfälle sind Truppenverstärkungen von verschiedenen Orten abgefordert worden.

hd. Rom, 4. Mai. Die Lage in der Provinz Parma wird immer ernster. Es heißt, daß der Belagerungszustand über die Provinz verhängt werden solle. Die Zahl der ausländischen Landarbeiter beträgt 50 000. Täglich werden Truppenverstärkungen nach den Hauptagitationszentren abgefordert. Die Abgeordneten der Provinz bemühen sich, die Bevölkerung zu beruhigen, und versuchen, die Regierung zu einer Vermittelung zu bewegen. Kenner der Verhältnisse versichern, daß es sich um einen Kampf auf Leben und Tod zwischen den Pächtern und Landarbeitern handelt, dessen Ausgang nicht vorauszuheilen sei.

**42. Kommunallandtag für den R.-Bez. Wiesbaden.**

Heute mittag ist im Landeshaus der 42. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden eröffnet worden, und zwar mit folgender Rede des Regierungspräsidenten Dr. v. Meißner als Vertreter des Oberpräsidenten:

„Gehrte Herren! Bei Eröffnung des 42. Kommunallandtages für den Regierungsbezirk Wiesbaden, zu der Sie sich heute hier versammelt haben, habe ich die Ehre, Sie als stellvertretender Königl. Kommissar willkommen zu heißen. Der Bericht des Landesauschusses über die Ergebnisse der Bezirksverwaltung des vergangenen Jahres mit seinem diesmal besonders bemerkenswerten Kapitel über den Wegebau, den Einfluß des Kraftwagenverkehrs auf die Wege und die Staubbekämpfungstrage ist Ihnen zuacgegangen. Ebenso der Voranschlag für 1908. Von den Ihnen sonst unterbreiteten Drucksachen dürften außerdem die Vorlagen über die Erhebung der Bezirksabgabe, die Vorlage wegen einer zeitgemäßen Verbesserung der Pensionsverhältnisse der Bezirksbeamten und ihrer Hinterbliebenen, die Vorlage betreffend eine Abänderung der Grundsteuern über die Erhebung von Wegebau-Vorausleistungen, und endlich die Vorlage über die anderweitige Festsetzung des jährlichen Ausgabebetrages von Schuldverschreibungen Ihr besonderes Interesse beanspruchen. Mögen diese und die übrigen Verhandlungsgegenstände, einschließlich des Ihnen von der Königl. Staatsregierung zur Begutachtung zugesandten Entwurfes eines Gesetzes wegen der Ziegenbockhaltung, durch Ihre Arbeit die gewohnte sachgemäße und für das Wohl des Bezirksverbandes gedeihliche Erledigung finden. Namens Sr. Maj. des Kaisers und Königs erkläre ich den 42. Kommunallandtag für den Regierungsbezirk Wiesbaden für eröffnet.“

Von den 30 von ihm bis jetzt zu erledigenden Vorlagen betrifft ein großer Teil persönliche Angelegenheiten (Änderung von Gehalts-, Pensions- usw. Ver-

worden. Der Vater hat des Sohnes Rolle von einst übernommen. Liebe, die er keinem wagte zu gestehen, verzehrt seine Ruhe, das Geschäft ist herunter durch dieselben Nachlässigkeiten, die er früher am Jungen mit fester Schärfe verurteilt hat. Nun geht auf den Sohn das Richteramt über, und der kopiert den Vater von einst so wahr. Das gibt amüsante Szenen. Die kluge Engländerin, die in einem wunderbar poetischen Auftritt mit dem Alten über die in ihren Pietätsgedanken verhauchten Europäer und über den modernen Fortschrittsirrtum und den praktischen Sinn der jungen Welt, die da dranhin heranwächst und auch ihr Recht bekommen will, allerliebste plaudert, bringt alles zum guten Ende. Sie hat mit ihrem Frauenherzen die Tugend der vom Vater geliebten Frau erkannt und spielt mit Erfolg die Rolle des lebenswürdigen Vermittlers.

Esmann hat vor allem als Poet den Stoff behandelt mit Geist, Wit und feiner Liebenswürdigkeit; nirgends eine Rohheit, Verbtheit oder Geschmacklosigkeit. Das Stück ist nicht auf den Effekt angeknüpft, es bringt bei innerer Vertiefung der Charaktere viel Kraft, Satire und Humor, auch zu Ruh und Frommen allzu vornehmer Sittenrichter eine beherzigenswerte Moral.

Gespielt wurde brillant. Die alte Wahrheit, daß die Aufführung wirklicher Dichterverke auch eine Wohlthatseinrichtung für die Darsteller ist, erkannte man an der Frische und Berve, mit der alle sich ihren Aufgaben hingaben. Vor allen glänzten Georg Rüder und Rudolf Barak, die mit feinsten Distinktion höchst wirkungsvoll Vater und Sohn gaben. Agnes Hammer spielte die radebrechende Engländerin mit soviel Liebreiz und Droserie, daß sie jedesmal bei offener Szene Beifall fand. Theo Tschauer half als schmarogender Freund mit seiner persönlichen Lustigkeit nach, Sofie Schenk, Luise Deloisa und Reinhold Gager spielten die zärtlichen Verwandten. Else Noorman fand als junge Witwe und spätere Liebe des Großhändlers schlichte Herzenstöne, Bertha Blauden war etne feste, kleine, leichte Mondäne. — Das Publikum erkannte den Wert des Stückes und gab freudig und reichlich Beifall. W. M.-W.

der „Weiße des Hauses“ aus Neugier oder Sympathie bewohnten.

Nach einem entsprechenden Prolog von C. Spielmann begann das Stück, das rührende Stück von dem edlen Fabrikanten, der durch einen ehemaligen Mitgefangenen als früherer Inhaftierter entlarvt, aber nach einem schweren Kampfe von seiner liebenden Frau wieder in Gnaden aufgenommen wird, nachdem sich zeigte, daß seine Verfehlung edlen Mollven entsprang. Nebenher läuft noch eine kleine Liebesgeschichte zwischen einem Jungen, natürlich auch sehr edlen Mollven und der von dem Fabrikanten aufgezogenen Tochter des demagogischen Inhaftierten, in dessen schwarzer Seele doch noch ein Funke echten Gefühls schlummerte. Es kam dann zu einer großen Versöhnungs- und Nähr-Schlussszene, und man schien sehr befriedigt von dem Stück, das mit der Literatur zwar gar nichts zu tun hat, aber doch so schön seinen Zweck erfüllt. Und die Darstellung vollends rief den größten Enthusiasmus hervor. Wir haben in vielen Jahren im Hof- und im Residenz-Theater nicht so viel und energisch Hoch! und Bravo! rufen hören, als an diesem einzigen Abend. Es war eine ganz ungewöhnliche Beifallsfreudigkeit, die sich oft bei offener Szene stürmisch geltend machte. Der Herr Direktor wurde sogar gleich bei seinem Auftreten mit brausendem Jubel empfangen. Blumen und Kränze regneten nur so auf die Bühne und die Musik intonierte einen Triumph. Über die Darstellung selbst wäre nichts Besonderes zu sagen — wie bemerkt, die Kritik ist hier nicht an ihrem Ort, doch sei berichtet, daß Herr Wilhelm der Aristokrat unter seiner Künstlersehne ist, daß er aber auch in Herrn Schöndorf einen Charakterspieler fand, der sich auf einer künstlerisch bedeutenden Bühne wohl sehen lassen könnte. Daß der Vorhang seine Rolle sehr schlecht gelernt hatte und mit konsequenter Bosheit nach jedem Akt zwischen Himmel und Erde hängen blieb, einmal sogar vom Direktor selber freundlich herabgezogen werden mußte, und daß er eben so schwer in die Höhe zu bringen war, das wurde gutmütig als eine Begleiterscheinung der Geburtsstunde dieser Sache hingeworfen und wird sich beim nächstenmal ändern.

Das Theater, ein recht hübscher Raum, war bis zum letzten Plätzchen gefüllt. Verachtet durfte nicht werden,

halten), im übrigen aber seien von den Vorlagen hier die folgenden erwähnt: Vorlage, betreffend den Bau des Landeshauses, eines Wohnhauses neben dem Landeshaus und Veräußerung von Grundstücken. Antrag auf Erteilung der Genehmigung zur Veräußerung der an der Moritzstraße und des Kaiser-Friedrichringes zu Wiesbaden gelegenen 8 Ar 35 Quadratmeter großen Teilparzelle an die Stadtgemeinde Wiesbaden. Gesuch des Kreises Biedenkopf um weitere Bewilligung eines Zuschusses zu den Grunderwerbskosten der Nebenbahn Verborn-Weidenhausen. Gesuch des Oberwesterwaldkreises um unentgeltliche Vergabe von Straßenböschungsfeldern zum Bau der Kleinbahn Selters-Hachenburg in der Gemarkung Münderbach. Gesuch des Vorstandes des Eisenbahnkomitees zu Straßersbach, betreffend die Unterstützung des Projekts einer Kleinbahn von Denz (Kreis Siegen) nach Straßersbach. Gesuch der Direktoren und Oberärzte der Landesheil- und -pflanzanstalt um Erhöhung ihrer Gehälter. Eingabe des Nassauischen Städtetages, betreffend Änderung des Reglements der Ruhegehaltskasse und der Witwen- und Waisenkasse für die Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden. Vorlage eines Verzeichnisses der Krankenpflanzstationen im Regierungsbezirk Wiesbaden. Vorlage, betreffend die Erhebung der Bezirksabgabe. Antrag, betreffend die Pensionierung des Landesbaurats Geheimen Ratsrats Poiges und die Wahl eines Nachfolgers. Gesuch des Denkmalausschusses für die Erhaltung eines nassauischen Landesdenkmals für den verstorbenen Großherzog von Luxemburg, weiland Herzog von Nassau, um Bewilligung einer Beihilfe.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 4. Mai.

#### Zur Landtagswahl.

Auf die in den „Amtlichen Anzeigen des Wiesbadener Tagblattes“ erschienene Bekanntmachung über die Offenlage der Urwählerlisten für die Landtagswahl machen wir mit dem Bemerken aufmerksam, daß in diesem Jahre im Interesse des Publikums von der hiesigen Gemeindebehörde versuchsweise die Eintragung der Urwählerlisten durch Karten zu benachrichtigen, wodurch die Einsichtnahme im allgemeinen erspart und Beschäftigungen, sowie Zeitverluste der Wähler vermieden werden sollen. Auch soll die Wahlkarte eventuell für die Wähler als Legitimation bei der Wahlhandlung dienen. Wer eine Wahlkarte nicht erhält, aber wahlberechtigt ist, muß innerhalb der dreitägigen Offenlagefrist Einspruch gegen die Richtigkeit der Urwählerliste bei dem Magistrat erheben und wird eventuell nachgetragen. Aus § 8 der Wahlordnung vom 30. Mai 1849 ist ersichtlich, wer zum Landtag wählen kann. Derselbe lautet: „Jeder selbständige Preuss, welcher das 24. Lebensjahr vollendet und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte in Folge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses verloren hat, ist in der Gemeinde, worin er seit 6 Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat, stimmberechtigter Urwähler, sofern er nicht aus öffentlichen Mitteln Armenunterstützung erhält.“ Bei dieser Gelegenheit sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß gemäß § 3 des Gesetzes vom 28. Juni 1906 bei der kommenden Abgeordnetenwahl zum erstenmal die sogenannte Fristwahl an die Stelle der bisher vorgeschriebenen Terminwahl tritt. Die Wahl erfolgt nämlich nicht mehr, wie bisher, in gemeinschaftlicher, auf eine bestimmte Stunde anberaumter Versammlung der Urwähler, an die sich eine eventuell erforderliche Stichwahl sofort anschloß, sondern

die Wähler können innerhalb einer festgesetzten Frist ihre Stimme nach Belieben abgeben; für eventuell nötig werdende Stich- und Nachwahlen ist ein besonderer Termin an einem späteren Tage festzusetzen. Die Wahl der Wahlmänner wird am 3. Juni d. J., für die 1. Abteilung von 3½ bis 4 Uhr, für die 2. Abteilung von 4½ bis 5 Uhr, für die 3. Abteilung von 5½ bis 7 Uhr stattfinden. Nach § 15, Absatz 3 des Wahlreglements vom 14. März 1908 und 20. Dezember 1906 wird die Abstimmung mit dem Ablauf der festgesetzten Abstimmungsfrist geschlossen. Später dürfen keine Stimmen mehr abgegeben und entgegengenommen werden, wenn auch noch Wähler im Wahllokal anwesend sind, die noch nicht abgestimmt haben. Es wird sich daher empfehlen, das Wahlrecht frühzeitig auszuüben.

#### Dienstboten- und Arbeiter-Ehrung.

Es war eine eindrucksvolle und erhebende Feier, die der „Vaterländische Frauen-Verein“ am gestrigen Sonntagmittag im Rathaus zur Ehrung von Dienstboten und Arbeitern für langjährige treue Dienste veranstaltete. Aus vielen Orten des Regierungsbezirks, aus der Nähe und der Ferne, waren mit den 22 zu Ehrenden (darunter 54 städtische Arbeiter von hier) vielfach auch deren Dienst-Herrschaften erschienen, so daß der Bürgeraal und dessen Nebenräume die Erschienenen kaum zu fassen vermochten. Das weibliche Element war begreiflicherweise in der Mehrzahl. Von den Behörden waren Landgerichtspräsident Rende, Polizeipräsident v. Schend und Landrat v. Helmburg, vom Magistrat die Beigeordneten Dr. Scholz und Travers, sowie Stadtrat Widel zu bemerken. Der Regierungspräsident war wegen der Teilnahme an der Einweihung einer Kirche in Frankfurt a. M. am Erscheinen verhindert. Durch einen Gesangsvortrag eines unter Leitung des Kreis-Viermendorff stehenden Frauenchors wurde die Feier eröffnet, worauf der Schriftführer des „Vaterländischen Frauen-Vereins“, Herr Oberkellner Wilhelm, eine Ansprache hielt, in der er die Versammlung begrüßte, die berufen sei, um treue Dienste zu ehren, deren hoher stichtlicher Wert hochgeschätzt werde, auch von unserer Kaiserin, die fünf treuen Dienerinnen aus dem Regierungsbezirk das goldene Kreuz verliehen habe. So werde dieser Feiertag durch die Teilnahme der Kaiserin eine ganz besondere Weihe verliehen. Der Redner dankte sodann dem Magistrat für die Überlassung des schönen Versammlungsraumes. Zum sechstenmal werde die Dienstbotenehrung veranstaltet, zum erstenmal vor elf Jahren. Damals seien 157 Personen geehrt worden, heute wären es 208 aus dem ganzen Regierungsbezirk und außerdem 54 städtische Arbeiter. In gleicher Zeit finde in Düsseldorf eine solche Feier für 26 Personen aus dem Distrikte statt. Die wachsende Teilnahme zeige, daß die Ehrung in immer weiteren Kreisen Berücksichtigung finde. Sie beweise aber auch, daß die Treue, die altbewährte Tugend der Deutschen von altersher, die uns die Bewunderung der ganzen Welt eingetragen, auch heute noch im Herzen des Volkes tief wurzle. Aber auch für die Dienstbotenschaft und die Arbeitgeber sei der Tag ein Ehrentag, ein Zeichen der treuen Fürsorge des Hausvaters für seine Hausgenossen, des Arbeitgebers für seine Arbeiter. So ehre das schöne Verhältnis beide Teile. In unserer Zeit, wo alles nach Erwerb lauge, in der Zeit der Dienstbotennot, bilde eine solche Feier geradezu einen Lichtblick.

Nach einem Gesangsvortrag des Frauenchors folgte die Ehrung, wobei die weiblichen Personen mit 10 bis 12 jähriger Dienstzeit ein Diplom, mit längerer Dienstzeit außerdem eine silberne Brosche in Kreuzform mit Widmung, die männlichen Dienstboten ein Kreuz von derselben Form als Uhrgehänge und die städtischen Arbeiter außer dem Diplom eine von der Stadt gewid-

mete Nufennadel erhielten. Die Auszeichnungen wurden nach Namensaufruf jedem durch die Vorsitzende des Vaterländischen Frauen-Vereins, J. D. Frau Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, mit Händedruck und freundlichen Worten der Anerkennung überreicht. Da es leider der Raum verbietet, alle 208 Ausgesetzten hier namhaft zu machen, so müssen wir uns auf die Personen von hier und der näheren Umgebung beschränken.

Diplome erhielten für 10 Jahre: Christine Geins, bei Herrn Professor Daxwig hier, Minna Biegel, bei Herrn Rudolf Schulze hier, Anna Kreuz, bei Herrn Kaufmann Georg Wehner-Viechich, Christine Jochich, bei Frau Clara Fuhrmann hier, Margarethe Schidel, bei Herrn Hermann Hübner hier, Elisabeth Reuser, bei Herrn Geheimen Archivar Dr. Wagner hier, Helene Rauls, bei Frau Jakob Huber-Schlangensack, Luise Rörich, bei Frau Ferd. Brückel-Laub, Katharine Becker, bei Herrn Polizeipräsident von Schend hier, Elise Pfeifer, bei Fräulein v. Bonin hier, Luise Beller, bei Herrn Geheimen Kommerzienrat Dr. B. Halle-Biedrich, Mina Götz, bei Frau Bertha Luman von Scrowitz-Viechich, Dora Ammann, bei Frau Geheimen Kommerzienrat Gustav Vnderhoff-Viechich, Elisabeth Maus, bei Herrn Dr. Lehner hier, Christiane Marie Greiff, bei Herrn C. Bils hier, Anna Rheingans, bei Herrn Weinachtschneider Karl Christ-Geisenheim, Anna Kapp, bei Frau Erdemeyer-Hunschede-Laub a. Rh., Bertha Leber, bei Herrn Schlossermeister Kramer hier, Frau Philippine Girschfeld, bei Frau Major v. Wedelschacht hier, Anna Dries, bei Frau Marie Verch hier, 11 Jahre: Marie Raab, bei Frau Karl Goffel hier, Anna Saueressig, bei Herrn J. S. Maurer-Geisenheim, Johannele Euler, bei Herrn Johann Straub-Erbseheim, Anna Zimmermann, bei Frau General von Winterfeldt hier, Sophie Ernst, bei Herrn Johannes Glod Ir-Nüdsheim, Eunike Klambert, bei Fräulein v. Wühlleben hier, Anna Hüter, bei Herrn Kommissionsrat a. D. Herdt-Kornschmidt, Johannele Broch, bei Frau Landgerichtsrat Goldschmidt hier, Madalene Vieber, bei Frau Dapp-Kühn im-Parbara Louvain, bei Herrn General Bohmschaffe hier, Elise Schöning, bei Herrn A. Jutra hier, Anna Pruch, bei Frau Kathilde Bonnet hier, Dorothea Scherer, bei Frau Friederike Diener hier, Regine Belling, bei Frau W. Weigler hier, Anna Bremer, bei Fräulein Amalie Rahl hier; 12 Jahre: Lina Reel, bei Frau Reichsanwalter Dr. Herber hier, Henriette Wagner, bei Frau P. Waldhausen hier, Gertraud Girk, bei Frau Otto Sturm-Nüdsheim; 13 Jahre: Juliane Larissa, bei Herrn Wilhelm Kizoldi hier, Marie Göbel, bei Mrs. Bicaire Knowles hier, Christina Schulz, bei Herrn Louis Corbers-Nüdsheim, Elisabeth Becker, bei Fräulein Gertrude Göttsche-Lochhausen, Anna Weide, bei Herrn Minister Otto Jäpper hier, Anna Fischer, bei Herrn Amtsgerichtsrat Dr. Alfons Franz hier; 14 Jahre: Marie Ott, bei Frau Auguste Arnold hier; 15 Jahre: Clara Rude, bei Herrn Dr. Doderhoff hier, Luise Schamp, bei Herrn Dr. Wilmsch hier, Margarete Urban, bei Frau Konrad Reimers hier, Katharine Scherwehl, Kleinfunderbeobachtant hier; 16 Jahre: Elise Gölber, bei Frau Clarita v. Reichenau hier; 17 Jahre: Anna Sidwald, bei Frau Major Wiert hier, Karoline Wöbber, bei Steuerinspektor Stad hier, Katharine Beck, bei Herrn Dr. Wilhelm Jais, Hotel „4 Jahreszeiten“ hier, Barbara Weis, bei Herrn Gymnasialoberlehrer Cornelius-Dillenburg; 19 Jahre: Sofie Hirsch, bei Herrn Heilmann Marx-Sonnenberg; 20 Jahre (Diplom und Kreuz): Katharine Klein, bei Herrn Rentner Janz-Schardt hier, Helene Sprenger, bei Frau Elise Eder-Hochheim, Anna Sturm, bei Herrn Rentner Balzer hier, Frau Henriette Häufer, bei Frau Wilhelmine Wendenbach hier, Helene Springer, bei Herrn Amtsgerichtsrat Böna hier, Frau Elise Lind, beim Wiesbadener Frauen-Verein, Elisabeth Douglas, bei Fräulein Lina Kumpff hier, Katharine Belten, in der Kleinfunderbeobachtant hier; 21 Jahre: Elisabeth Meier, bei Herrn Rentner D. See hier, Charlotte Herber, bei Frau Geheimen Regierungsrat Geisel hier, Margarethe Kunz, bei Frau Hauptmann Parz hier, Pauline Kuhnert, bei Herrn Kaufmann Theodor Victor-Adstein, Katharine Becker, bei Fräulein Katharine Grohmann-Hochheim, Elise Heun, bei Herrn Regierungsrat Hirsch hier; 22 Jahre: Madalene Lutz, bei Frau L. Rüd hier, Barbara Hochgürtel, bei Herrn Rechnungsrat Trimborn hier, Mina Teufelbach, bei Frau Dr. Weidenbusch-Dietrich hier; 23 Jahre: Frau Marie Schott, in der Kleinfunderbeobachtant hier, Frau Susanna Ernst, bei Herrn Stallforth hier; 24 Jahre: Karoline Anna, bei Herrn Zeichenlehrer Gut hier; 25 Jahre: Pauline Pruch, bei Fräulein v. Massenbach hier; 26 Jahre: Elisabeth Ruppert, bei Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Lotichius-St. Goorhausen, Rosa Kraut, bei Frau v. Köppen hier, Frau Philippine Reimer, in der Kleinfunderbeobachtant hier; 27 Jahre: Elisabeth Steimmetz, bei Herrn Gottlieb Schmidt-Hoppenheim, Katharine Maurer, bei Herrn Dr. Wilhelm Jais, Hotel „4 Jahres-

aber an den Tischen — nur der Speersitz besteht aus festen Stuhlreihen — wurde wacker gedeckert, denn „Wo sich Herz und Sinne laden, will der Magen auch was haben.“ Es ist alles da, um dem eigentlichen Volke nach arbeitsreichem Tage eine Stätte angenehmer und auch angemessener Erholung zu bieten, und so wollen wir hoffen, daß das Wiesbadener Volkstheater recht gedeihen möge. Sch. v. B.

## Aus Kunst und Leben.

— **Königliche Schauspiele.** Die Vorstellung der Oper „Zar und Zimmermann“ am Samstag mußte unter Beihilfe von drei gastierenden Künstlern stattfinden. Als Marie wurde geru wieder die stets frisch und lebendig eingreifende Frau Cordes begrüßt; als van Bett fügte sich der beliebte Mannheimer Bassist Herr Marx mit guter Bühnensoutine dem Ensemble ein, und als Chateaufant war im letzten Augenblick Herr Waldszun von Cassel eingesprungen, der hier im Konzertsaal bereits mehrfach sein gesangliches Talent erwiesen hat. Die Stimme dürfte an Weichheit und Gesamtheitigkeit noch zu gewinnen haben; immerhin kam die Hauptrolle — das Lied „von dem flandrischen Mädchen“ — entsprechend zur Geltung, da das Organ bei jugendlicher Frische bereits auch recht hübsche methodische Schulung erkennen läßt. In der Darstellung befandete sich dramatisches Geschick. Herr Waldszun fand beifällige Aufnahme.

— **Konzert.** Im Kasinoaal gab am Samstag Herr Sawa Tschern ein Konzert, in welchem er sich von neuem als ein sehr talentierter Geiger erwies und stürmischen Applaus beim Publikum erzielte. Freilich hat er noch viel zu lernen, um den hochgespannten Ansprüchen zu genügen, die zu heutiger Zeit an einen Virtuosen gestellt werden. Der Ton müßte wesentlich idealisierter, die Technik abgeklärter, der Vortrag durchgeistigter werden. In den (von Herrn W. Fischer geschickt akkompagnierten) Darbietungen des Programms erkannte man allenthalben das Walten einer starken virtuosösen Veranlagung: in Mozarts Es-Dur-Konzert gelang manches vorzüglich, wenn auch die volle Feinheit und Anmut der Ausführung noch mangelte; ebenso ließ

in den Stücken von Ernst und Jarzika die Intonationsreinheit noch zu wünschen übrig; am besten gelangten Schubert-Wilhelmjns „Am Meer“ und Sarasates „Eigennerweiser“, wo die virtuose Fertigkeit in Doppelgriffen, Passagen- und Flageolet-Spiel und die kräftige Tongebung überraschten. Nicht minder war übrigens das immer erneute, überlaute Einstimmen der Geige vor jedem einzelnen Stück. Die hier schon bekannte Sopranistin Fräulein Emma Kloos (von Herrn Max Kloss mit feinsinnigstem Empfinden am Klavier begleitet) sang „Elias Traum“ aus „Lohengrin“, zwei Pieder von Schubert (von denen „Gretchen am Spinnrad“ ihr gesangliches Können am nachdrücklichsten erwies), und im Verein mit dem Konjertgeber einige Kompositionen für Gesang und Violine, die in ansprechender Ausführung ebenfalls lebhaften Beifall erzielten.

— **Kurhaus.** Im Sinfoniekonzert am Sonntagabend trat der soeben neuengagierte städtische Konzertmeister Herr Ferd. Kaufmann zum erstenmal vor das hiesige Publikum und errang sich mit Saint-Saëns' S-Moll-Konzert und der Dubaischen „Garmen-Phantasie“ allgemeinen Beifall: sein technisches Können ist durchaus geschätzt, sein musikalisches Empfinden unabweisbar; er versteht, bei zwar nicht übermäßig großem, aber sehr sympathischem, vornehmem Ton, auf der Geige nicht nur glänzend zu spielen, sondern auch eindringlich zu singen, so daß seine solistische Mitwirkung in den Abonnementskonzerten gewiß immer mit Freude begrüßt werden wird. Das Kurorchester unter Herrn Affernitz schwingvoller Leitung brachte die von dem Crefelder Musikdirektor Müller-Reuter sehr feinsinnig instrumentierten „Schumann-Variationen“ von Brahms (ursprünglich für zwei Klaviere), Otto Dornis von dem feierlichen Ernst der nordischen Bergesnatur kündendes „Narodal-Vorspiel“ und Pethonsens gewaltige G-Moll-Sinfonie zu vorzüglich gelungener Wiedergabe.

h. **Frankfurter Theater.** Man schreibt uns unterm 3. Mai: Als Gast ist Herr Charles Dalmore bei uns eingetroffen. Der junge Bräutler hat in voriger Saison an der Manhattan-Oper in New York so sehr die Aufmerksamkeit auf sich gezogen, daß die Beschäftigung in Bayreuth den jungen Heldentenor als „Lohengrin“ für die diesjährige Reise in Aussicht

genommen hat. Diese Partie sang er nun bei uns; zum erstenmal in Deutschland, zum erstenmal in deutscher Sprache. Gleich vorweg gesagt: die Aussprache mit dem mangelfulden r hat etwas Fremdes, etwas Weichliches. Aber Erscheinung und Stimme eignen sich sehr wohl zu einem hervorragenden Vertreter des „Lohengrin“. Ganz entzückend beherrscht Herr Dalmore das Mezzavoco. So war denn das erste deutsche Gastspiel des Sängers von großem äußeren Erfolg begleitet. Siegfried Wagner wohnte der Vorstellung bei. Am Montag wird der Gast auch noch den „Samson“ bei uns singen. Ausschließliche sang im „Lohengrin“ zum erstenmal Frau G. H. Fischer die „Elsa“. Man darf den Vergleich mit unseren beiden ständigen Elsen nicht ziehen; es war aber immerhin eine überraschend wohlgelungene Talentprobe. — Im Schauspielhaus erfuhr uns Herr Jucundant Claar mit einer persönlich geleiteten Neueinstudierung der „Wallenstein-Trilogie“. Eine künstlerisch hervorragende Tat unseres Intendanten. Herr Pfeil spielte zum erstenmal den „Wallenstein“ und hat damit alle die vielen Freunde seines schönen Könnens hoch erfreut.

#### Theater und Literatur.

In Dumatreisen besteht die Absicht, den 30. Geburtsfest Leo Tolstois durch die Aufhebung der Todesstrafe zu ehren. Die Idee geht von den „Arbeiter“ aus, da die Zeitung „Nitsch“ unlängst die Aufhebung der Todesstrafe als das beste Mittel zur Ehrung des großen Dichters und Menschen bezeichnete. Man will nun eine darauf bezügliche Gedenkvorlage in der Duma einbringen, damit sie in der Herbstsession in Beratung gezogen werden könnte. Das bildet auch den schnittigen Wunsch Tolstois.

Der Berliner Theaterkritiker Leopold Schönhoff, der zuletzt dem Redaktionsstab des „Tag“ angehörte, ist in Wiesbaden gestorben.

#### Wissenschaft und Technik.

Der berühmte Bonner Altphilologe Geheimrat Professor Dr. Franz Bücheler ist gestern gestorben. Mehrere Ausgaben griechischer und römischer Schriftwerke, Werke zur lateinischen Grammatik und zur Altertumskunde von dem Verstorbenen sind in Fachkreisen hochgeschätzt.

gehen" hier: 28 Jahre: Helene Göbel und Dina Thiel, bei Herrn Dr. Wilhelm Jais, Hotel „A. Jahreszeiten" hier, Eva Oppert, bei Frau Auguste Nollhaas-Erbach im Rheingau, Luise Krieger, bei Frau Kommerzienrat Koepf hier; 29 Jahre: Frau Margarethe Hilberg, im Kurhaus zu Langenschwalbach; 31 Jahre: Sophie Schmidt, bei Frau Marie Müller hier; 32 Jahre: Dorothea Hammerger, bei Herrn Johann Ehm-Loch a. M.; 35 Jahre: Frau Knoss, in der Wilhelm-Heilanstalt hier; 37 Jahre: Margarethe Meiner, bei Herrn Karl Bertol-Berlin (selber hier); 40 Jahre: Elisabeth Katharine Wettendorf, bei Frau Bernhard Hötte, geb. Busch-Limbach, Marie Kröll, bei Herrn Rechnungsrat Riesel-Oberlahnstein; 41 Jahre: Dorothea Schmidt, bei Herrn Heinrich Dieffenbach-Erbenheim, Anna Maria Meuer, bei Herrn Müller M. Becker-Hirschenle, Katharine Schäfer, bei Herrn Lederhändler B. Stuhl-Geworn. Von den 5 Lehigenannten war keine erschienen. Männliche Diensthofen und Arbeiter. 10 Jahre: Jakob Egenolf, bei Herrn Wilhelm Gerhardt hier, Hubert Gunkel, Irma L. Winger, Nachfolger hier, Karl Kaiser, im Hüllischen Hofpis, Rosenstraße hier; 13 Jahre: Philipp Wilhelm, bei Herrn Hermann Kubasch (Irma Anaas) hier; 14 Jahre: Johann Anetipp, bei Frau Kathilde Bonnet hier, Friedrich Wevalter, bei Herrn Kaufmännischer Karl Hammerbach-Geisenheim; 18 Jahre: Georg Rast, bei Frau Kathilde Bonnet hier; 20 Jahre: Philipp Ludwig Sprunfel, bei Herrn Gebrüdermat Bogenschneider hier, Karl Paulsch, bei Frau General Vertens hier, Adolf Schmitt, bei Herrn Landwirt Wilhelm Birt-Orlen; 21 Jahre: Heinrich Jora, bei der Stadt Langenschwalbach; 22 Jahre: Adam Kehler, in der Gesellschaft Linde hier, Michael Koll, bei Herrn A. Pfeiffer-Langenschwalbach; 24 Jahre: Anton Geder, bei Herrn A. Rau, Schneidermeister, hier; 26 Jahre: Karl Martin, bei Herrn J. Pfeiffer-Langenschwalbach; 29 Jahre: Johann Jacob, bei Herrn Johannes Glad Ir-Rüdesheim, Karl Rundermann, in der Vereinigten Danderei B. Sprunfel und Hammelmann hier; 31 Jahre: Martin Kron, bei Herrn Schweinhandler Traß-Elmille; 33 Jahre: Heinrich Ritter, bei Frau Rentner Wilhelm Müller hier; 35 Jahre: Wilhalm Horn, bei Herrn Weinwirtschäfer Karl und Philipp Müller-Riederwald; 39 Jahre: Wilhelm Frank, bei Herrn Schweinhandler Traß-Elmille.

Die Feier schloß mit Gesang und einer kurzen Ansprache des Herrn Oberstleutnants Wilhelm, worin dieser dem Wunsch Ausdruck verlieh, daß die Eindrücke der Feiertage fortwirken, daß sie Leben gewinnen und Nutzen bringen möchten an der Stätte, wo die höchsten Tugenden unseres Volkes ihren Ursprung haben, ihre Pflege und Weihe erhalten, in der Familie. Die Ansprache klang in ein lebhaft erwidertes Hoch auf die Protektorin des Vaterländischen Frauen-Vereins, das Vorbild der deutschen Hausfrauen, aus, die in einem schönen, liebedürftigen Familienleben ihren Stolz und ihre höchste Befriedigung finde.

**Angelommene Gäste.** Es sind hier eingetroffen: Herzogin Ernst von Sachsen-Altenburg im „Hotel Rose"; Frau Lieven aus Kurland im „Hotel Kaiserhof"; General der Infanterie G. v. Arnim aus Berlin im „Hotel Nassau und Hotel Cecilie"; Geheimer Hofbaurat Professor Gensmer aus Berlin im „Palast-Hotel"; Landrat Büchling aus Limburg im „Victoria-Hotel"; Oberbürgermeister Kollan aus Remscheid in der „Villa Humboldt"; Landrat v. Beckers aus Düsseldorf in der „Pension Primavera"; Wirklicher Geheimer Kriegsrat und Abteilungschef im Kriegsministerium Dr. jur. Brubel aus Berlin in der „Pension Koepf".

Ein prächtiger Maientag war der gestrige. Kein Wunder, daß das Publikum scharenweise hinausging, um die so lange entbehrten Naturschönheiten wieder einmal in vollen Zügen zu genießen. Wald und Feld stehen in jungem Grün und bieten ein herrliches Bild. Innerhalb acht Tagen hat dies Wunderwerk sich vollzogen. Wo noch vor kurzem alles grau in grau lag, herrscht jetzt ein prächtiges Farbenpiel. Überall ein Knospen und Blüten, ein Wachsen und Gedeihen. Während unser Fremdenpublikum hauptsächlich in den Kuranlagen, nicht zuletzt in dem zauberischen Bowlinggreen, sich ergeht, zieht der Einheimische hinaus in die Umgebung. Nach allen Richtungen ergoß sich gestern ein breiter Menschenstrom: und die elektrischen Straßenbahnen hatten ebenso ihren guten Tag, wie die „außerhalblichen" Wirtschaften und Restaurants, denen nach der langen Winterpause das Geschäft endlich wieder mal Freude machen konnte und von Herzen zu gähnen war. Nerosberg, Unter den Eichen, Waldhäuschen, Waldes, Platte, Bahnhof, Parturum und wie die feucht-fröhlichen Punkte in der Umgebung alle heißen, die den Wanderer zur Einsicht laden, wieson kann noch leere Plätze auf, so stark war der Andrang bis zur einbrechenden Dunkelheit. Ein gleiches wird wohl auch in den benachbarten Dörfern der Fall gewesen sein. Die Rundfahrten der städtischen Kurverwaltung und deren Railcoach-Kurszüge fanden lebhaften Anklang. Der elegante Biererzug bei den letzteren erreichte allenthalben das Aussehen der zahlreichen Spaziergänger. Die Wettermacher hatten für gestern trüben und regnerischen Himmel angelegt, und wenn sie auch nicht ganz Unrecht behalten sollten — spät abends fielte noch ein heftiges Gewitter sich ein —, so haben sie doch in der hauptsächlich erfreulicherweise sich geirrt. Blauer Himmel und edler Frühlingssonnenschein gaben dem ersten Maientag das Gepräge. Möge das auch von den folgenden gesagt werden können!

Die Wahlen zu den kirchlichen Körperschaften, Kirchenvorstand und Größere Gemeindevertretung der evangelischen Kirchengemeinden finden am Mittwoch, den 6. Mai, von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr im Stadtverordneten-Saale des Rathauses statt. Mit der Bildung der neuen Luthergemeinde tritt das neue Gemeindestatut in Kraft, nach dem, um keine zu schwerfälligen Versammlungen zu schaffen, die Zahl der Mitglieder aller Körperschaften reduziert ist. Infolge davon treten alle bisherigen Mitglieder von Kirchenvorstand und Gemeindevertretung zurück und es finden durchweg neue Wahlen statt. Aus diesem Grunde sind die Wahlen diesmal von besonderer Bedeutung.

The Oceanio-Vio Co. Während des hiesigen Aufenthaltes dieses Riesen-Unternehmens hat dasselbe Taufenden in unserer Stadt nicht nur angenehme Unterhaltung, sondern auch reiche Belehrung geboten. Und dafür sei ihm an dieser Stelle öffentlich gedankt. Ob es uns nur neue Weltteile erschloß, ob wir an den Viktorien-Gallen bei Rottefin standen oder mit kühnen

Bergsteigern die Dolomiten erklimmen, ob wir uns an farbenprächtigen Phantasieländern erfreuten oder den letzten Automobil-Rennen im Taunus beiwohnten, was immer es uns zeigte, wohin immer es uns führte, interessant war es stets. Gerade das Programm, das der Oceanio-Vio gegenwärtig zur Vorführung bringt, vermittelt uns neuerdings so viele neue Eindrücke, daß man die kleineren Pausen gerne in den Kauf nimmt, um wieder aufnahmefähiger zu sein. Alles in allem genommen: The Oceanio-Vio hat sich während seines kurzen Hierseins viele Freunde erworben, die ihn immer und immer wieder gerne besuchen. Wer noch keine Gelegenheit hatte, dieses lehrreiche Institut kennen zu lernen, säume nicht.

Ein Spielplatz im Westend soll, wie wir schon meldeten, geschaffen werden, der insbesondere den Leibesübungen der Schuljugend zu dienen bestimmt ist. Es ist hierzu das der katholischen Kirchengemeinde gehörige Gelände in der Nähe der Zietenschule in Aussicht genommen. Dasselbe wurde dieser Tage durch eine städtische Kommission besichtigt. Es handelt sich dabei um eine eventuelle Pachtung, nicht um Ankauf.

Ballonfahrt. Der „Mittelrheinische Verein für Luftschiffahrt" veranstaltete gestern vormittags 9 Uhr 30 Min. einen Aufstieg von der Jungfernhöhe an bei Mainz aus. Führer war Leutnant v. Holbach (Tragener-Regiment Nr. 6), Mitfahrer Herren Lindemann aus Geln und Ref. Meyer aus Frankfurt a. M. Die Landung erfolgte 2 Uhr mittags bei Niederrodern bei Dieburg.

Zum Anach im Rheingauer Winzerverein. Gegen den noch immer auf „Geschäftsreisen" befindlichen Direktor der Zentralverbraucher-Vereinigung Rheingauer Winzervereine, Werner, ist von der Staatsanwaltschaft eine Voruntersuchung wegen Bilanzfälschung und Unterschlagung eingeleitet worden. Gleichzeitig ist gegen Werner, dessen Anwesenheit noch immer unbekannt ist, ein Haftbefehl erlassen worden.

Widbruch eines Feuermelders. Gestern Abend wurde mittels eines der neuen Feuermelder nahe der Neuen Kolonnade und des Kurhauses die Feuerwehr alarmiert, wie diese, deren zweiter Vöschung sofort dahin ausrückte, feststellte, mutwilligerweise. Daß der Unfug zu der Zeit verübt wurde, als die Wehr noch mit dem Löschen des Brandes auf dem Helfmannischen Lagerplatz an der Kaiserstraße beschäftigt war, charakterisiert ihn als eine besondere Bosheit. Der Übeltäter ist, trotzdem zu jener Zeit in der fraglichen Gegend ein recht lebhafter Verkehr herrschte, unerkannt entkommen. Ihm gehörte ein ordentlicher Denzettel.

Eine turbulente Szene spielte sich gestern auf dem Philippsberg ab. Die Hauptakteure waren ein dort wohnender Arbeiter und dessen Frau, die jenen verfolgt und festgepackt hatte, weil er, der schon mehr als genau getrunken, mit dem Hauszins ausgerückt war, um auch diesen in Spirituosen umzusetzen. Von der Frau bis auf die Straße verfolgt, kam es hier zu einem lebhaften Aufritt, der alsbald eine große Menschenansammlung zur Folge hatte. Der Standal nahm einen solchen Umfang an, daß die Polizei einschreiten mußte und, um der am Sonntag doppelt häßlichen Szene ein Ende zu machen, den ungebärdigen Ehemann festnahm. Auf diese Weise kam denn auch die Frau wieder zu dem Gelde.

Ein größeres Schadenfeuer war gestern Abend gegen 1/8 Uhr, vermutlich infolge von Brandstiftung, auf dem Helfmannischen Lagerplatz an der Kaiserstraße ausgebrochen. Die Feuerwehr, von mehreren Seiten telephonisch darauf aufmerksam gemacht, rückte sofort mit dem ganzen Vöschung aus, fuhr erst nach der Kaiserstraße, dann nach der Bismardmauer, mußte aber, da die letztere Straße noch nicht ausgebaut ist, doch wieder nach der Kaiserstraße gehen, um Wasser zu erlangen. Da angeblich Petroleum und sonstige explosive Stoffe in dem Lager aufbewahrt sein sollten, wurde alsbald der erste Reservezug nachbeordert, und es gelang denn auch, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und einen Teil der Bauhütte, in der es anscheinend entstanden ist, sowie das in großen Mengen dort lagernde, von dem Kanalbau in der Wilhelmstraße herrührende Bauholz vor der Zerstörung zu bewahren. Immerhin hatte die Feuerwehr, die mit vier Schlauchleitungen vorging, eine Stunde angestrengt zu tun und eine weitere Stunde nahmen die Abföschungs- und Aufräumungsarbeiten in Anspruch.

Glück im Unglück hatte gestern Abend gegen 7 Uhr ein Radfahrer in der Sonnenberger Straße. In der Nähe des Kurhauses verunfallte er in leichtsinnigster Weise zwischen einer Droschke und einem Zug der „Elektrischen", die dicht nebeneinander fahren, hindurchzukommen, blieb aber an einer Radachse des Droschke hängen und kam zu Fall. Große Aufregung bemächtigte sich der zahlreichen Passanten, als sie den Unvorsichtigen, sich mehrmals überschlagend, in weitem Bogen hinstürzen sahen. Doch konnte der Mann sich selbst wieder aufrichten und sich weiteren Schaden nicht genommen zu haben. Das Rad aber, welches sich zwischen den Rädern der Droschke festgeklemmt hatte und nur noch mühsam herausgeschafft werden konnte, war jämmerlich demoliert.

Radfahrer, welche mit dem herrlichen Maientag nichts Besseres anzufangen wußten, veranstalteten gestern Morgen nach 4 Uhr in der oberen Westendstraße eine solenne Keilerei. Sie gebrauchten dabei Messer, Pattenstücke, Revolver usw.; daß die an der Affäre beteiligten „Damen" zur Verschönerung beigetragen hätten, läßt sich nicht behaupten. Zwei Schußwunden, welche an einer derartigen Sonntagsfeier keinen Geschmach finden konnten, griffen sich einige der Beteiligten heraus, wonach wieder Friede herrschte zur Freude der Anwohner. Das Revolverhelden jedoch entkam.

In selbstmörderischer Absicht hat die Feldstraße 15 wohnhafte Luise Reike gestern nachmittags Gift genommen. Noch lebend, aber schwer verletzt wurde die Lebensmüde, die angeblich aus Liebesummer sich umbringen wollte, durch die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus übergeführt.

Kurhaus. Das Kurgartenfest, das der feuchten Bitterung wegen am Samstag ausfallen mußte, findet nunmehr, günstige Bitterung vorausgesetzt, übermorgen Mittwoch anlässlich des Geburtstages Sr. A. Hohheit des Kronprinzen, verbunden mit einem großen Feuerwerk von 57 Rummern und einem abendlichen Festkonzert des Kurorchesters statt. Das Gartenfest beginnt um 4 Uhr mit einem Doppelfonzert. — Mit dem Ball, den die Kurverwaltung am Samstag dieser Woche veranstaltet, kommt sie den Kurhaus-Abonnenten besonders entgegen, indem sie den Eintrittspreis für dieselben auf 1 M. ermäßigt und auch im übrigen den Preis auf nur 2 M. angelegt hat.

Ein trauriges Bild bot gestern am Kranzplatz ein Schwalbepaar, das die Leitungsdrahte der elektrischen Straßenbahn gestreift und dabei Schaden erlitten hatte. Die Tierchen fielen zur Erde und eines derselben verendete bald, während das andere von einem Herrn aufgehoben und in Pflege genommen worden ist.

Ein lauter Knall, daß man hätte denken können, eine Anarchistenbombe sei in dem friedlichen Wiesbaden geplatzt, erschreckte gestern Abend bei der Dämmerung die zahlreichen Passanten der Wilhelmstraße. Eine Laterne, deren Gasbahn wahrscheinlich undicht war, explodierte, als der Laterneanzünder seine Flamme daran hielt, und die Scherben wurden zerflattert, weit hin fliegend, auf den Reitweg geschleudert. Weitere Folgen hatte das kleine Wolkeur nicht.

Unfug. Gestern nachmittags vergnügten sich auf der Schönen Aussicht erwachsene Buben damit, mit sogenannten Gummi- und Leder die städtischen Straßenlaternen einzuschleichen. Von größeren Leuten zur Rede gestellt, drohten sie auch ihnen mit ihren Geschossen. Vielleicht achtet die Polizei einmal besonders auf die Missetäter.

Hoteldiebstahl. Gestern vormittags logierte sich in einem Hotel in der Nähe des Kochbrunnens ein Fremder ein, der den Haushiener unter einem Vorwand zu empfangen verstand. Als dieser zurückkam, war der Unbekannte fort, gleichzeitig aber auch der Anzug eines Hotelgastes, dem der Wirt dafür 114 M. auszahlen mußte.

Ein schlechter Scherz war die Nachricht von dem Gewinn eines Pferdes in der Frankfurter Pferdelotterie durch mehrere hiesige Hoteldiener. Ein Witzbold hatte die falsche Nachricht hierher telephoniert und daraufhin waren, wie gemeldet, zwei der „Gewinner" freudig erregt nach Frankfurt gefahren. Dort aber wurden sie aufgeklärt und mit betäubten Gesichtern kamen sie hierher zurück.

Unglücksfall. Bei dem Abruch des Hinterhauses Nerosstraße 30 starb heute vormittags plötzlich eine Mauer ein, von der Teile den dort beschäftigten 45jährigen Tagelöhner Jakob Wenzel, Adlerstraße 33 wohnhaft, an Kopf und Beinen trafen und verletzten, so daß dessen Überführung in das städtische Krankenhaus geboten erschien.

Die Sanitätswache wurde in der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr nach der Wirtschaft „Zur Volksmotive" in der oberen Dohheimer Straße gerufen, weil ein Gast, ein auf dem Römerberg wohnender Arbeiter, von Krämpfen befallen worden war. Er wurde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

Begrußung wurde gestern vormittags der 64 Jahre alte Martin Dauer von hier Ecke der Dranien- und Herderstraße infolge von Altersschwäche. Die Sanitätswache beförderte ihn in das städtische Krankenhaus.

**Theater, Kunst, Vorträge.**

Kurhaus. Die Herren Kapellmeister Irme, Sadony, Brühl und Schildbach haben für ihren morgen Dienstagabend 8 Uhr im Abonnement im kleinen Saale des Kurhauses stattfindenden Kammermusikabend ein Programm aufgestellt, das den Gesellen aller Freunde dieser edlen Musikgattung finden wird. Es kommen zur Aufführung: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello in A-Moll von Mendelssohn und Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncello in G-Dur von Schubert. Die mitwirkende jugendliche Sängerin Irmgard Kundow hat in Kirchenkonzerten und bei größeren Festlichkeiten in Berlin häufig und stets mit außerordentlichem Beifall gelungen; sie wird Nleder von Schubert, Beethoven, Cornelius und Weingarten zu Gehör bringen. — Dem am Freitag unter Gustav Mahler im Kurhause stattfindenden Großen Konzerte wird in den Kreisen unserer Fremden und Einheimischen ganz ungewöhnliches Interesse entgegengebracht, was bei einer Persönlichkeit von solch eminentem künstlerischer Bedeutung nicht wundernimmt. Der geniale Komponist und Dirigent trifft bereits heute zur Abhaltung der Orchesterproben in Wiesbaden ein.

Kaiser-Panorama. Als Reiseziel kommt Ägypten in steigende Aufnahme, teils aus Gesundheitsrücksichten, teils um das einstige Pharaonenland kennen zu lernen. Mit Rücksicht darauf bietet das Institut in dieser Woche die günstige Gelegenheit eines Besuchs, bezaubern und dabei sehr anschaulichen Besuch dieses interessanten Landes. Julius 2 führt uns nach der malerischen Oistermarl. Nach Besichtigung der Landeshauptstadt Gizeh und Umgebung lernen wir die vielen landschaftlichen Schönheiten des Landes kennen.

**Aus der Umgebung.**

h. Frankfurt a. M., 2. Mai. Zu dem gemeldeten Brande auf Schloß Bieberstein werden aus Fulda noch folgende Einzelheiten gemeldet: Das Schloß gehörte Dr. Vig, der es für die höheren Klassen seiner deutschen Väterziehungsheime einrichtete. Die etwa 70 Jünglinge des Heims waren teils beurlaubt, teils auf dem Feste. Die Rettungsversuche bei dem Brande waren erfolglos, da Wassermangel herrschte. Den Jünglingen ist fast alles verbrannt. Man vermutet, daß durch unvorsichtige Pantierung mit einer Lötlampe der Brand entstanden ist.

w. Bad Nauheim, 3. Mai. Die Herzogin-Mutter von Anhalt ist mit Gefolge zur Kur hier eingetroffen.

Sport.

\* Pforzheim durch Wiesbaden besiegt. Trotz des warmen Wetters war die Beteiligung am Wettspiel des Sportvereins Wiesbaden...

Berlin, 3. Mai. Der Verein für Luftschiffahrt veranstaltete heute nachmittags von Schmagendorf eine Zielfahrt mit einer Distanz von 30 Kilometern nach Mittenwalde.

Ein Aufsehen erregende Ehe tragödie.

Dortmund, 2. Mai. Die aus Bippoldshausen gemeldet wird, erschoss im Schloß Buddenberg in der Nacht die Frau v. Ruzleben ihren Gatten...

Weiter wird gemeldet: h. Dortmund, 3. Mai. Das Verhältnis zwischen dem Ehepaar v. Ruzleben scheint sich in letzter Zeit verschlechtert zu haben...

h. Dortmund, 4. Mai. Freifrau v. Ruzleben, die auf Schloß Buddenberg ihren Gatten erschoss und sich dann selbst schwer verwundete, ist in der Nacht zum Sonntag gestorben.

h. Berlin, 3. Mai. Über die erschütternde Familientragödie auf Schloß Buddenberg herrscht in Berlin nicht so großes Erstaunen...

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie. Paris, 3. Mai. Die Gemeinderatswahlen in Paris sind ruhig verlaufen. Von 80 Kandidaten sind 55 gewählt...

wohnten bei der Kaiser, die Kaiserin-Mutter, der König von Schweden, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen...

Sofia, 3. Mai. Der Ministerpräsident hielt heute in Warna vor einer großen Menge eine Rede, in der er in Bezug auf die äußere Politik erklärte...

Kairo, 4. Mai. (Kont.) Der stellvertretende Inspektor der Mauenil-Provinz, Scott Moncrieff, wurde von einem Scheich, der sich zum Propheten ausgerufen hatte, ermordet.

London, 4. Mai. Der Verband englischer Zeitungsunternehmer erhebt in einer Petition an den Parlamentspräsidenten gegen den Zusatzantrag zum Gesetz vom Jahre 1898...

w. Düsseldorf, 4. Mai. Bei dem Zusammenstoße eines mit mehreren Personen besetzten Automobils mit einem Zuge der elektrischen Straßenbahn erlitt ein Zugbeamter schwere Verletzungen.

w. Magdeburg, 4. Mai. Im Köln-Brüsseler Expresszuge wurden dem im Speisewagen befindlichen Sir Francis Armstrong aus seinem im Coupé zurückgelassenen Koffer für 20000 Frank Schmuckgegenstände entwendet.

w. Paris, 4. Mai. In Paris wurden vier Verkäufer eines anarchistischen Blattes, die gegen die Wahl des Sozialisten Basly agitierten, von Vergewaltigern überfallen und mißhandelt.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 2. Mai. (Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt“.)

Table with columns: Div.%, Vorletzte Notierung, letzte Notierung. Lists various stocks and bonds with their prices.

Öffentlicher Wetterdienst. Dienststelle Frankfurt a. M. (Meteorologische Abteilung des Physikal. Vereins.) Wettervorausage ausgegeben am 4. Mai: Morgen mehrfach Niederschlag, frühzeitig Gewitter und windig.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

Table for 2. Mai. Columns: 7 Uhr morgens, 2 Uhr nachm., 9 Uhr abends, Mittel. Rows: Barometer, Thermometer, Luftspannung, etc.

Table for 3. Mai. Columns: 7 Uhr morgens, 2 Uhr nachm., 9 Uhr abends, Mittel. Rows: Barometer, Thermometer, Luftspannung, etc.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾). (Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Table with columns: Mai, im Süden, Aufgang, Untergang, etc. Shows sunrise and sunset times for May.

Geschäftliches. Die Muskelfleisch- u. Knochenbildung der Säuglinge wird durch die Ernährung mit „Muskel“-Mehlwurst u. Milch in günstiger Weise beeinflusst...

Für Familien-Nachrichten: Verlobungs-, Geburts- und Todes-Anzeigen, wird von jeder das „Tagblatt“ benutzt, denn das Wiesbadener Publikum betrachtet es als etwas ganz Selbstverständliches...

Die Zweigstellen des Wiesbadener Tagblatts. Haupt-Agentur: Wilhelmstraße 6, Fernsprecher 987. Zweigstelle 1: Bismarckring 29, 4020. Zweigstelle 2: Adelsheidstraße 76, 575. Zweigstelle 3: Goethestraße 13, 505. Zweigstelle 4: Dambachial 1, 641.

Die Abend-Ausgabe umfasst 12 Seiten. Redaktion: H. Schmitt vom Wall. Verantwortlicher Redakteur für Politik: H. Eggendorf; für das Publikum: H. W. Müller; für Wiesbadener Nachrichten und Sport: E. Nöcker; für Nachrichten Nachrichten, Aus der Umgebung, Braunschweig und Gesellschaft: H. Dierbach; für die Anzeigen und Belangen: H. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der 2. Schellenbergischen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

**Altmünster Sternband**

Flaschenbier der Altmünster-Bräuerei Mainz.

ZU BEZIEHEN IN ALLEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN

### Einladung.

Der unterzeichnete Vorstand beehrt sich hiermit, zu der am **Dienstag, den 5. Mai er., nachmittags 4 Uhr**, im Saale des **Kathol. Lesevereins, Luisenstraße 27 a**, stattfindenden

# Hausfrauen-Versammlung

höflichst einzuladen.

#### Referenten:

1. **Dr. August Hüfner**, Wiesbaden: „Dienstbotenverein u. Hausfrauen“.
2. **Frau Dr. Kleitner**, München: „Die Beteiligung der Hausfrauen an der Lösung der Dienstbotenfrage“.

Wir geben uns der angenehmen Erwartung hin, daß zahlreiche Hausfrauen bei der Wichtigkeit der auf der Tagesordnung stehenden Fragen die Versammlung mit ihrem Besuche beehren werden. F 208

Auch nicht katholische Hausfrauen sind willkommen.

**Der Vorstand des Kathol. Frauenbundes, Zweigverein Wiesbaden, G. B.**

**Augil** **Vollständig selbsttätig!**  
Ohne Rasenbleiche und ohne Reiben blütenweiße Wäsche durch einmaliges Kochen. Greift die Wäsche nicht im geringsten an. Desinfiziert gleichzeitig. Bequem. Vorteilhaft. 1/2 Pf. 35 Pf. Überall erhältlich. Alleinig-Fabrikant: Joseph-Müller, Seifenfabrik Limburg/Main.

### Neu eröffnet!

# Bad Metropole,

direkt verbunden mit Hotel Metropole.  
**Eingang Luisenstraße 4.**

Eigene Quelle, Anteil am Kochbrunnen.

Kochbrunnenbäder	1.50, per Dtzd. Mk. 15.—
Kohlensäure Bäder	2.—, „ „ „ 20.—
Moorbäder	5.—, „ „ „ 50.—
Fangobehandlung	2.20, „ „ „ 22.—
Elektrische Lichtbäder	2.25, „ „ „ 22.50
Massage	2.—, „ „ „ 20.—
Russische Dampf- u. Römisch-Irische Bäder	Mk. 2.25, per Dtzd. Mk. 22.50.

#### Medizinische Bäder jeder Art.

Badezeit für Herren und Damen täglich von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends, an Sonntagen bis 1 Uhr.

Die Abteilung für Russische Dampf- und Römisch-Irische Bäder, Massage etc. **bleiben den Damen Dienstags und Freitags von früh 7 Uhr bis 2 Uhr mittags reserviert.** Prospekte an der Kasse. 7342

Ed. & Chr. Beckel, Besitzer.

**Haushaltungs-Seifen,**  
 Salinat-Terpentin-Schmier-Seife,  
 Weiße Schmier-Seife,  
 Gelbe Schmier-Seife  
 in Kistchen von 2 und 5 Pfund,  
 in Eimer von 12 1/2, 25 u. 50 Pfund.  
**Gustav Erkel, C.W. Poths Nachf.,**  
 gegr. 1811, 393  
 Fabrik chemisch-reiner Kern-Seifen und  
 feiner Toiletten-Seifen,  
 Langgasse 19. — Telefon 91.  
 (Einzige Seifen-Fabrik am Plage.)

**Moderne Schreibmöbel.**  
 Rollschreibtische v. 135.— an  
 Flachschriftische 55.—  
 Aktenschränke,  
 Bücherschränke,  
 Registraturen, 459  
 — Preisliste kostenfrei —  
**Albert Pauli,**  
 Wiesbaden, Rheinstraße 31.

### Koffer und Reiseartikel.

**Kranken-Möbel,**  
 Verkauf u. Miete.  
 Auch Bettische und  
 Zimmer-Klosetts  
 leihweise.  
**L. Mehnert,**  
 Webergasse 3, 5th.  
 Tel. 8230. Repar.  
 prompt und billig.

### Zahn-Bürsten

kaufen Sie **gut und unter Garantie** in der **Drogerie Otto Lillie,** seit 1902 **zur Moritzstr. 12,** früher in der **Mauritianstr. 585**

Der neue **Tagblatt-Fahrplan**  
 Sommer-Ausgabe 1908  
 in handlichem Taschen-Format ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 27, in der Tagblatt-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6, den 4 Tagblatt-Zweigstellen, Bismarckring 29, Adelheidstraße 76, Goethestraße 13, Dambachtal 1, sowie in den Buchhandlungen für 20 Pfennig zu haben.

Freitag, den 8. Mai, nachm. 5 Uhr, im Saale der Wartburg, Schwalbacherstraße 35:

# Vortrag

von **Fräulein Elisabeth von Knebel-Doberitz** aus Berlin über:

## Die Dienstbotenfrage.

Alle Hausfrauen werden höflichst zu dem Vortrag, der bei freiem Eintritt stattfindet, eingeladen. B 6209 F 208

Die vereinigten Frauenvereine Wiesbadens.

# Ringfreie Kohlen

**Kohlen, Koks, Brikets, Brenn- und Anzündeholz** offeriert in nur Ia Qualitäten zu **billigsten Preisen**  
**Kohlen-Konsum „Glückauf“**,  
 Inh.: **Karl Ernst,**  
 Am Römertor 2, Fernsprecher 2353, gegenüber dem Wiesbadener Tagblatt. 423

## Das Geheimnis der Pariserin!

Ihre **moderne Haarfarbe** erhält man durch **Apotheker Blum's präp. Henna.**

Es macht die Haare goldig **schimmernd** und **locker**, graue Haare erhalten die frühere Farbe. **Vollständig unschädlich!**

Echt in der **Flora-Drogerie, Gr. Burgstraße 5.**

**Amberger Emaille-Kochgeschirre** empfiehlt unter Garantie billig **Franz Flössner,** Webergasse 6. 380

### AN- UND ABFUHR

VON WAGGONLADUNGEN ALLER ART

nach und vom Güterbahnhof

besorgt die

ROLL- UND LASTFUHR-ABTEILUNG

der Firma

## L. RETTENMAYER

Königlicher Hofspediteur

Hauptbureau: 3 Nikolasstr. 3. Telefon Nr. 12 u. 2376.

AUF- BEZW. ABLADEN UNTER AUFSICHT

des eigenen

ZWEIGBUREAU IM GÜTERBAHNHOF.

TELEPHON - Neben - Anschluss Nr. 12.

Eigene UMLADEHALLEN MIT GELEISANSCHLUSS sowie WAGENSTANDPLATZ mit LASTWAGEN ALLER

ART im Güterbahnhof. 240

Die **Watte THERMOGENE** bekämpft wunderbar

Husten, Rheumatismus, Halsschmerzen, steifen Hals, Hüftweh, Seitenstechen.

Zu haben in Wiesbaden in der Viktoria-Apotheke, Rheinstraße 41, Löwen-Apotheke, Langgasse 37, Hof-Apotheke, Langgasse 15, Adler-Apotheke, Kirchgasse 26, Oranien-Apotheke, Tannustraße 57, Theresien-Apotheke, Emsorstraße 24; in Mainz in der Adler-Apotheke, Augustinerstraße 23, Löwen-Apotheke, Markt 3; in Castell in der Apotheke M. Reuner und in allen Apotheken und Drogerien, die Schachtel Mk. 1.20. P 70

**Hotel Kaiserhof, Wiesbaden,**

vollständig renoviert,

empfiehlt seine prächtigen Gesellschaftsräume.

Täglich abends Künstler-Konzert.

Hervorragende Küche — vorzügliche Weine.

Grosse geschützte Terrasse nach dem Park.

680

**Seifen-Abschlag!**

In Spartenseife Pfd. 26 Pf.  
bei 10 Pfd. 24 Pf.,  
weiße Kernseife Pfd. 24 Pf.,  
bei 10 Pfd. 22 Pf.,  
volles Gewicht.

**Karlstraße 7.**

**Schreibstube**

für Maschinenschreiben und Verdüpfelungen, Joh. H. Hinkel, Kirchgasse 30, Ecke Raulbrunnstr., Telefon 3975.

**Durchbrochene Damen-Strümpfe**

echt schwarz v. 65 Pf. an

bis zu den feinsten

Flor- u. Seidenstrümpfen.



Bunte und bestickte

**Damen-Strümpfe**

neueste Muster in größter Auswahl zu billigsten Preisen. K 57

Strumpfwarenhaus

**L. Schwenck, Mühlgasse 11-13.**

**Niesenposten Schlafzimmer**

in Nußbaum, Satin, Eichen,

Mt. 250. — an.

Moderne Küchen-Einrichtungen in verschiedenen Holzfarben

Mt. 50. — an.

Wie wiederkehrendes günstiges Angebot.

**Möbel-Lager Blücherplatz 3-4.**

Inh.: Igo. Rosenkranz.

B 4302

Den schönsten, besten und wirksamsten

**Pfefferminz- und alle Tee's  
Kamillen- andern**

erhalten Sie stets in dem einzigen Spezialgeschäft am Plage

**Reform- und Sneipp-Haus Nur Rheinstraße 59.**

Telephon 3240.

521

Im eigenen Interesse achte man genau auf die Firma.

**Parfumerie „Jockey-Club“**

Webergasse 12.

Webergasse 12.

Spezial-Haus nur feinsten Parfümerien u. Toilette-Artikel.

Besonders günstiges Angebot in garantiert reinen Blumen-Fett-Seifen (Mandelblüten-Fett-Seife, Waldmeister- u. Veilchen-Glycerin) 1/2 Dtd. 1.10 Mk. etc.

Spezial-Artikel: Mandelpaste-Seife im 1/2-Dtd.-Blechkarton, 1a Fettgehalt, gr. Stck. (ca. 150 g), Stck. 50 Pf., 1/2 Dtd. 2.60 Mk.

Spezialität: Französ. Parfümerien u. Toilette-Seifen, sow. sämtl. Neuheiten zu festgesetzten Original-Preisen (u. a. Houbigant, Piver, Pinand Roger u. Gallet, Paris etc.)

Letzte Neuheit.

„Parfums de Coty“, Paris.  
(Parfums de Luxe.)

„La Rose France“,  
Houbigant, Paris.

**Wilhelm Maeder, Parfumeur.**

**Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.**

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnstücken werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



**Grösstes Zahnlager am Platze.**

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt, und versäume Niemand, bevor er sich Zahnersatz anfertigen lässt, sich den Inhalt meines Schaukastens anzusehen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich 1416

mit vorzüglicher Hochachtung

**Paul Rehm, Zahn-Praxis, Wiesbaden,**

Friedrichstraße 54, I. Etage, nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—8 Uhr.

Telefon 3118. Schonende Behandlung. Mässige Preise.

Die schönsten u. neuesten **Wasch-Stoffe**

finden Sie

zu abnorm billigen Preisen

bei

**Guggenheim & Marx,**

Marktstrasse 14. \* Marktstrasse 14.

Musseline	für Kleider u. Blusen in hellen und dunklen Mustern	30 Pf.
	anfgd. Meter	
Musseline	in den neuesten Borduren und Tupfen, 1a waschechte Ware, als enorm billig . . . Meter	48 Pf.
Satins	für Blusen und Kleider, prachtvolle Muster in hell und dunkel, Meter	60 Pf.
Kleiderleinen	imit., in allen Farben, glatt und gemustert, grosser Gelegenheitskauf, Meter	48 Pf.
Tennis-Stoffe	in kolossaler Auswahl für Kleider, Blusen u. Hemden, garantiert waschecht, Meter	70 Pf.
Musseline,	reine Wolle, gute Elsässer Ware, in allen Mustern, Meter	80 Pf.
Weisse Stoffe	in glatt, gemustert u. durchbrochen, zirka 100 Dessins, anfgd. Meter	29 Pf.

**Sämtliche Kleider- u. Blusen-Stoffe** zu bedeutend ermässigten Preisen.

K 175

**Guggenheim & Marx,**

Tel. 3502. Verlangen Sie Rabattmarken. Marktstr. 14.



# Deutsche Bank Wiesbaden.

Unsere Geschäftsräume befinden sich jetzt im  
**Neubau Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstrasse.**

7661

Ein grosser Postex  
**Woll-Musseline,**  
neue Dessins und  
prima Qualität,  
per Mtr. 90, 75 u. **58 Pf.**

**Leinen, Batiste  
u. and. Waschstoffe**  
in grösster Auswahl.

**Henr. Levy,**  
Härenstrasse 2.  
Spezialität:  
**Gelegenheitskäufe**

## Große Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 5. Mai, morgens 9<sup>1/2</sup> und nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr  
anfangend, versteigere ich zufolge Auftrag, in meinem Auktionslokal

### 3 Cleonorenstraße 3

nachgezeichnete Mobilien und Gegenstände:  
3 häuflige Betten, 8 Kleider- und Küchenschr., 2 Kommoden,  
Serrenschreibtisch, Tische, Küchentische, Küchenschr. und  
-geschir, ferner 1 Küchenschrank, Schaufenstergestell u. Spiegel,  
1 Schokoladen-Automat, 1 Theke, 1 Radenschraub, 3 Wagen,  
Koffer, Säker u. dergl. mehr,  
metzbielend gegen Barzahlung.

**Fritz Acker,**  
Auktionator u. Taxator,  
Tel. 3930, Cleonorenstraße 3. Tel. 3930.

Feinstes blutfrisches  
**Wildragout**  
Pfd. nur 50 Pf.

**Ph. Embach,** Zuremburgstr. 7.  
Bilg. Bilg.

### Fleischverkauf.

Es wird Dienstag u. Mittwoch  
von 5 Schweinen das Fleisch der  
Pfd. 70 u. 80 Pf. ausgeschaut.  
Prima Hausmacher Wurst 60 u.  
80 Pf., Schmalz 70 Pf., Buchfett  
50 Pf. Wiederverkäufer viel billiger  
28 Keststr. 28, Torfabri.

**Wiesbadener Fleisch-Konsum.**  
Leberwurst à Pfd. 30 Pf.  
Muttwurst " " 40 Pf.  
Fleischwurst " " 60 Pf.  
Hackfleisch " " 60 Pf.  
Seel. Fleischstraße 28.

Feinste Matjes-Seringe Stück 25 Pf.  
Neue Sommer-Ratta Pfd. 16 Pf.,  
10 Pfd. M. 1.40.

**Ph. Lieser,** Schwalbacherstr. 1, Ecke  
Luisenstraße, Tel. 2717.

**Flick-** Kappen u. Reste f. Herren-  
u. Knaben-Anzüge in allen  
Mustern werden bill. verk.  
Schwalbacherstr. 30, 1 St., Allee.

Moderne  
schwarze und farbige  
**Kleiderstoffe**  
welt unter sonstigen Preisen.

**Seiden- und Spitzenstoffe**  
bedeutend unter Wert.

145 cm br.  
Stoffe für Jacken-  
kleider u. Rücken-  
— ganz enorm billig. —

**Henr. Levy,**  
Härenstrasse 2.  
Spezialität:  
**Gelegenheitskäufe**

**Fetzt ist es Zeit!**  
die Sommerprossen zu bekämpfen.

## ALBION

(patentamtl. geschützt)  
No. 2 verstärkt  
entfernt  
Sommer-  
prossen,  
Sonnen-  
brand,  
braune Haut  
und  
gelben Teint.  
Echt Flakon  
à 1 Mark in  
Apotheker Blums Flora-Drogerie,  
Gr. Burgstraße 5. Telefon 2433.



## Koffer,

alle Arten, 7703  
alle Größen,  
alle Preislagen.  
Solide Erzeugnisse. Billigste Preise.  
Koffer- und  
Poths, Lederwarenfabrikation,  
Bahnhofstraße 14.  
Reparaturen gut und billig.

## Korpulenz

(Fettleibigkeit) und die damit  
verbundenen Unzuträglichkeiten,  
verhindert u. beseitigt ohne Verursachung  
und schädliche Folgen mein  
seit Jahren vorzüglich bewährter  
Zehr- u. Entfettungstee „Fucus“  
Zu beziehen: 475  
**Nur Aueipp-Haus,**  
59 Rheinstraße 59.

Stauend billiger  
**Gelegenheitskauf**  
bis 50% unter Preis.  
Ein Posten, zu 400 Stück, einzelne  
Muster, sowie vom Fenster tragender  
**Damen- u. Konfirmanden-  
Unterröcke**  
in Stickeri, Valenciennes u. Rippel-  
Spitzen mit Einsatz, sowie Gemden,  
Reinleib-, Unterröcke, Platinen,  
Nachhemden, Fantasie-Wäsche  
aller Art.  
**Spitzen- u. Stickerei-Reste**  
bis zur Hälfte des früheren Preises.  
Gleichzeitig empfehle für Sommer  
elegante Gardinen, Stores,  
Rouleaus in weiß u. creme  
zu auffallend billigen Preisen.  
**Wäsche-Fabrik Neugasse 17**  
(früher Faulbrunnstr. 9).

**Bleich-Verlegung.**  
Einem verehrl. Publikum die er-  
gebene Mitteilung, daß ich meine  
Wäsche an der Mülbacherstr. nach dem  
Westendstr. verlegt habe und wird  
jetzt wieder nachts gebleicht.  
Reinliches Wasser, schöne staub-  
freie Lage.  
Tel. 3500. **Jacob Ziss.**

## Perser Teppiche.

Engros-Preise.

### B. Ganz & Cie., Mainz

Telephon 76. **Flachsmarkt.** Telephon 76.  
Paris. Constantinopel. Smyrna.  
Aelteste Importeure Deutschlands.  
Augenblicklich eines der grössten Lager Europas.  
**Man achte genau auf die Adresse.**

Beachten Sie bitte die **Neuheiten** in

# Veranda- u. Balkon-Möbeln

in meinen Schaufenstern **Friedrichstrasse 10.**

## Möbelfabrik C. Eichelsheim.

## Vacuum-Reinigung u. Entstaubung

ganzer Wohnungen.

# Lauesen & Heberlein

Chem. Reinigungsanstalt u. Färberei.

Klopfen und Reinigen von Teppichen jeder Art und Grösse.  
● Reinigen von Polster-Möbeln in unzertrenntem Zustande. ●

==== Läden in allen Stadtteilen. ====

**Stauend billiger  
Gelegenheitskauf**  
bis 50% unter Preis.  
Ein Posten, zu 400 Stück, einzelne  
Muster, sowie vom Fenster tragender  
**Damen- u. Konfirmanden-  
Unterröcke**  
in Stickeri, Valenciennes u. Rippel-  
Spitzen mit Einsatz, sowie Gemden,  
Reinleib-, Unterröcke, Platinen,  
Nachhemden, Fantasie-Wäsche  
aller Art.  
**Spitzen- u. Stickerei-Reste**  
bis zur Hälfte des früheren Preises.  
Gleichzeitig empfehle für Sommer  
elegante Gardinen, Stores,  
Rouleaus in weiß u. creme  
zu auffallend billigen Preisen.  
**Wäsche-Fabrik Neugasse 17**  
(früher Faulbrunnstr. 9).

## Bleich-Verlegung.

Einem verehrl. Publikum die er-  
gebene Mitteilung, daß ich meine  
Wäsche an der Mülbacherstr. nach dem  
Westendstr. verlegt habe und wird  
jetzt wieder nachts gebleicht.  
Reinliches Wasser, schöne staub-  
freie Lage.  
Tel. 3500. **Jacob Ziss.**

# Gioth's

## gemahlene Kernseife

wäscht am besten

**H. Sereisky,**  
Kammerjäger  
(seit 20 Jahren hier am Plage mit  
bestem Erfolg tätig)  
empf. sich zur radikalen Vertilgung  
von Motten, Mäusen, Wanzen und  
Küchenschaben, wie auch sonstigen Un-  
geziefer unter bester Garantie.  
Neugasse 14. Telefon 2899.

Am Bahnhof, Ecke Adolfsallee.  
**The Oceanic Vio Co.**  
Grösstes Kinematographen-  
Unternehmen.  
2500 Sitzplätze.  
Kolossaler Erfolg des  
neuen Programms.  
Täglich nachmittags 4 u.  
abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Grosse Elite-Vorstellungen.**  
Die Vorstellung dauert 2<sup>1/2</sup> Stunde.  
Konzert der The Oceanic-Vio-Kapelle  
mit Amerikan-Bar.  
Vorverkauf täglich von 10 bis 1 Uhr  
an der Zirkuskasse. Während dieser  
Zeit können Logen, Sperrsitze u. 1. Platz  
ausgewählt und belegt werden, ohne  
Zuschlag.

**Salatkartoffeln,** gelbe, gelb-  
fleischig.  
Kumpf 30 Pf. Schwalbacherstraße 71.

**Kostheim.** Ein gutgeh. Uhren-  
geschäft zu vermieten.  
**Karl Müller, Kostheim,**  
Dittoriastr. 13. F 40

**Ein älteres Pferd**  
Fuchs-Blaack, mittelschwer, gesund und  
gutgeh., ein- und zweispännig sicher ge-  
fahren, durchaus zuverlässig, für alle  
Zwecke verwendbar, preiswert zu ver-  
kaufen. Aug. v. Schlemmer  
Nachf., Holzfabrik, Hochheim a. M.

**Güte**  
**Perser Teppiche,**  
große und mehrere kleine  
seltene Stücke, verkaufe ab-  
reischafter zu jedem an-  
nehmbaren Gehot. Off. u.  
c. 225 a. d. Tagbl.-Verl.

**Einspänner-Gesähr,** halbpflattiert,  
billig zu verkaufen Ellenbogengasse 7.  
**Für Gärtner.**  
60 große Büten zu verkaufen  
Doyheimersstraße 74, Laden.  
Johanne Goldkamp-Waschmaschine,  
fast neu, Anschaffungspr. 40 Mk., für  
25 Mk. zu verk. Hellmündstr. 28, 3 r.

Für die so überaus zahlreichen  
Güdwünsche gelegentlich meines  
25-jährigen Berufsjubiläums  
sage ich auf diesem Wege meinen  
herzlichsten Dank.  
**Marg. Lorß.**

**Aachen ist berühmt durch Kaiser Aachener Gasbadeofen Houbens Gasheizofen**

**Karl den Grossen und über 100000 im Gebrauch 12 Gold u. Staatsmedaille**

Houbens Sohn Carl A.G. Aachen D.R.P.

**Juwelier Julius Rohr**  
wohnt jetzt  
**Neugasse 1, Ecke Friedrichstr.**

Licht Näh. u. Ausb. Kleid. Wäsche empf. in u. a. d. D. Markt 17, B. 18.  
Suche 80 Mark von besserer Persönlichkeit zu leihen. Versch. etw. insat. Danb. Müdzahl. Off. u. N. 335 an den Tagbl.-Verlag.  
Blücherstraße 9, D. 1. L. mbl. 3. 2 B. Mironstraße 58, Lederhandl. 2 freundl. Ranzorden an ruhige Leute zu v. Wegergasse 20, 2. möbl. Rim. z. verm. Drausenstr. 22, 2 L. möbl. Rim. z. v. Scharnhorststraße 29, 2 L. sch. m. 3. mit od. ohne Pension, zu verm.  
Waltamstraße 8, 3 L., mbl. 3. B 6458 Für gutgeh.

Verloren am Samstagabend eine neue braune Cheviotweste von Neugasse bis Walramstraße. Abzug geg. Belohn. Sedanstraße 14, 2. B 6508

**Eheschliessung in England.**  
Ankunft hierüber erteilt:  
**Detectiv- und Auskunftsbureau „Union“**,  
Am Römertor 3. 7583

**Solider alleinst. älter. Witwer** mit 12000 Mk. bar sucht zweites Heirat mit älterer Dame od. Witwe mit einem kleinen Geschäft ein gemütliches Heim zu gründen. Off. unter N. 153 an die Tagbl.-Zweigt. Bismarckstr. B 6364

**Kurhaus zu Wiesbaden.**  
Mittwoch, den 6. Mai.  
Ab 4 Uhr nachmittags, anlässlich des Geburtstages Seiner Kaiserlichen u. Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preussen:  
**Gartenfest, Doppel-Konzert u. grosses Feuerwerk**  
57 Nummern, darunter zahlreiche Prachtstücke.  
(Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesbaden).  
\*\*\* Leuchtfantäne. \*\*\*  
Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen. — Tagesfestkarten 2 Mark, Vorzugskarten für Abonnenten 1 Mark, mit der Abonnementskarte vorzuzeigen. — Abonnementskarten berechtigen zum Kurgarten nur bis 2 1/2 Uhr nachmittags.  
Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an, daß das Gartenfest stattfindet.  
Bei ungewohnter Witterung ab 4 Uhr: **Abonnements-Konzert**, 8 Uhr: **Fest-Konzert** (im Abonnement).  
Zu den Lesesälen und dem Muschelsaale berechtigen während des ganzen Tages Abonnementskarten und Tagesfestkarten. Eingang ab 2 1/2 Uhr: Türe rechts vom Hauptportale. P 246

**Städtische Kurverwaltung.**

Der sog. Platterpfad wird für die Holzabfuhr aus Distr. 10 Gewächsenstein bis zum 20. Mai d. J. gesperrt. P 229



**L. Korn Wwe.,**  
Inh. Fritz Korn,  
Wiesbaden,  
Neugasse 16, Al. Kirchgasse 1.

Erstes Spezialgeschäft der Kinderwagenbranche am Rheine!  
In nur modernen Fassons und Farben empfehle:  
Kassensitzwagen auf Gummi mit Borz. Gerst. 42-150 Mk.  
Kassensitz u. Liegewagen auf Gummi, verstellbar, 32-95 Mk.  
Korb- und Liegewagen auf Gummi 25-120 Mk.  
Korb- u. Liegewagen auf Gummi, verstellbar, 24-70 Mk.  
Sportwagen, ein u. zweifach, mit u. ohne Gummiräder 4.95-45 Mk.  
Babybetten u. Weibengestell m. Gestell u. Gardinenhalter 13 Mk.  
Alle Reparaturen, Aufsicht von Gummireifen x. prompt u. billig!  
Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang jederzeit gern gestattet.  
P. S. Bitte speziell um Beachtung der Ausstellungen in meinen beiden Läden in der Al. Kirchgasse. 280

**Garten- und Veranda-Möbel,**  
Triumphstühle, Rollschutzwände. K 10  
Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
**S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 39/41.

**Reichshallen-Theater.**  
Feinstes Familien-Variété.  
Täglich abends 8 1/2 Uhr grosse Spezialitäten-Vorstellung.  
Sonntags nachm. 4 Uhr Extra-Vorstellung mit vollem Programm zu ermässigten Preisen.  
**Foidl Gut,** Tyroler Gebirgstypen-Darsteller, u. 8 erstklassige Spezialitäten.  
Reichshallen-Bioscop. Neue Serie lobender Photographien.

Mein Bureau befindet sich jetzt  
**Rheinstrasse 61.**  
Justizrat Dr. Hehner, Rechtsanwalt und Notar.

**Herrenstiefel**  
früher 13.50, 6.90  
früher 9.50.

aus feinsten Ledersorten, Chevreauz, Boxkalt, Mastbox u. dgl. zu bisher nicht bekannten Preisen. Seltene Gelegenheit.  
**Wiesbadener Schuhwaren-Consum, Ges. m. b. H.,**  
nahe der Luisenstrasse. **19 Kirchgasse 19,** nahe der Luisenstrasse.

**Bienenhonig von 1 Mk. an**  
per Pfund ohne Glas, garantiert reit.  
Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Probieren mit verschiedenen Sorten gern gestattet. 31  
**Carl Praetorius,**  
Bienenhändler,  
Waltmühlstr. 46. Tel. 3205.

**Natur-Rheinwein.**  
Oestricher . . . . . per Flasche Mk. 1.—  
Hallgarter . . . . . " " 1.10  
Oestricher Pfälzer . . . . . " " 1.30  
Rüdesheimer Bischofsberg . . . . . " " 1.60  
Bei Abnahme von mehr als 12 Fl. 5 % Rabatt.  
Für leere Flasche vergütet auf vorstehende Preise 10 Pf. 144  
**Wilhelm Hirsch,**  
Bleichstr. 13. Weinhandlung. Bleichstr. 13.  
Telephon 868. Gegründet 1878.

**Shampooieren**  
1 Mk. mit Frisur und Ondulation im Abonnement 75 Pf.  
Frisur mit Ondulation 75 Pf.  
**H. Giersch,** Goldgasse 18, 1. Laden v. d. Langg.  
**Ein Brillant-Ring**  
zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 335 an den Tagbl.-Verlag.  
Wasserflaschen, Sekt- und Weinflaschen kauft formwährend **L. Kranz,** Reichstraße 26, 4 St.

**Villa,**  
komfortabel, nahe Kurhaus und Theater, 3 Zimmer etc., umständlich, weit unter Selbstkostenpreis für 75,000 Mk. abzugeben. Anfr. erb. untl. H. R. Postamt Taunusstr.

**Billige Villa.**  
Zur früh. Feldger. Taxe, 50,000 Mk. (heute erbaut 60-65,000 wert), wird bei 19,000 Mk.barer Anzahl, solide zweistöckige Villa, Nähe Diätenmühle, sofort an ernstl. Käufer abgegeben. Off. u. N. 334 an den Tagbl.-Verlag. Von Agenten und nicht fest und ernstl. entschlossenen Realitäten Offerten verbieten.  
Berf. Schneiderin sucht Kunden in u. a. d. D. Rab. 1. Tagbl.-B. 11  
Wäsche aufs Land w. angenommen. (Kasendische.) Best. per Marie. Schieferer Pauer.

**Bei Frauenleiden**  
jeder Art wende man sich vertrauensvoll an gewissenhafte, erf. Veron. Off. unter N. 227 an den Tagbl.-Verlag.  
Damen besseren Standes wenden sich in allen d. d. Frauenangelegenheiten an gewissenhafte erf. Veron. Offerten unter N. 227 an den Tagbl.-Verlag.

**Darlehen**  
von 3- bis 400 Mk. von jungen Mann in fester, gesicherter Stellung gegen monatliche Rückzahlung und hohe Zinsen gesucht. Offerten u. O. 335 an den Tagbl.-Verlag.

**Phrenologie und Physiognomik.**  
Nach 2-jähriger Abwesenheit wieder hier.  
Sprechst. 9 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends.  
Nur für Damen.  
Gei. gesch. Bleichstr. 12, 1 rechts.

**Konditorei und Bäckerei**  
wird in guter Verlehnung im Zentrum eine Bäckerei gesucht. Torfahrt, sowie helle große Backräume Bedingung. Gv. Kauf nicht ausgekl. Offerten unt. N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

**Für jungen Ausländer,**  
schwed. Studenten, 20 Jahre, wird auf die Dauer von 6 Wochen in best. Familie Kost u. Logis gesucht. Bezahlung solche, in welchen sich gleichzeitige Solone befinden. Offerten u. T. 76 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7690  
Geschäftsfräulein sucht für sofort Stammer mit Pension in besserem Hause. Offerten unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

**Sudje zur Mitreise**  
nach Johannesburg, Südafrika, zur Pflege eines sehr alten achnjährigen Knaben, wie zur Stube, ein älteres Mädchen od. einfaches Fräulein. Gesundheit u. gute Zeugnisse erf. Off. unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.  
Jüngeres Dienstmädchen gesucht Adolfsallee 18, Part.

**Ge sucht** wird zum 15. Mai ein kinderloses Ehepaar, welches für freie Wohnung Garten und Hof in Ordnung zu halten hat. Off. u. N. 76 an Tagbl.-Haupt-Alt., Wilhelmstraße 6. 7690  
Aufmädchen gesucht. Geh. Webergasse 18.

**Mainz, Hotel Weis.**  
Reinverehrten für sofort gesucht.  
**Bureaustellung**  
sucht junger Mann, 17 Jahre alt, Absolvent ein. Handelschule, bereits 6 Monate auf Rechtsanwalts-Bureau tätig, für sofort. Anwaltsbureau bevorzugt. Offerten unter N. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Freitagabend zwischen 6 1/2 u. 7 Uhr ist ein braunes Portemonaie, ca. 25-30 Mk. Inh. verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Nerostraße 41/43, Part.  
Großes schwarzes Spiventuch Wilhelmstraße liegen gebl. Abzugeben gegen Belohn. Gultab-Frentenstr. 3.

**Codes-Anzeige.**  
Nach langem, schwerem Leiden verschied heute morgen meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,  
**Frau Clementine Herberts,**  
geb. von Dirke.  
Um stille Teilnahme bittet  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Carl Herberts,** Regierungsdirektor und Bürgermeister a. D.  
Wiesbaden, den 2. Mai 1908. B 6476  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. Mai, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

**Codes-Anzeige.**  
Nach langem, schwerem Leiden nahm Gott heute morgen 9 Uhr unsere teure, herzengute Mutter, Frau  
**Helene Schupp, wwe.,**  
geb. Gellingrath,  
im 86. Lebensjahre zu sich.  
Um stille Teilnahme bitten  
**Adele Schupp.**  
**Mathilde Schupp.**  
Wiesbaden, den 2. Mai 1908.  
(Rheinstraße 20)  
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 7692

# Fremden-Verzeichnis.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8, 9.

Ihre Hoheit die reg. Herzogin Ernst von Sachsen-Altenburg,

mit Gefolge: Fräulein v. Alvensleben, Hofdame, Hauptmann v. Breitenbuch, pers. Adjutant, Kammerherr von der Gabelentz — und Dienerschaften.

**Hotel Adler Badhaus.**  
Langgasse 42, 44 und 46.  
Heyer, Schöneberg. — Anders, Rittgutesbes., m. Fr., Regentin.  
**Allesaal.**  
Tannusstrasse 3.  
Berkerdorf, Rent., m. Fr., Altena. — Bartolomä, Kfm., Antwerpen. — Aström, Konsul, m. Fr., Uleaborg. — Kraft, Kfm., Wien. — Baruch, Kfm., m. Fr., Warschau. — Wittgenstein, Rent., m. Fr., Berlin. — Voigt, Frau Rent., m. Sohn, Arnstadt. — Gutmann, Rent., m. Fam., Gmünd. — Wissner, Rent., m. Fr., Erfurt.  
**Astoria-Hotel.**  
Sonnenbergerstrasse 6.  
Thomas, Fr. Dir., Mainz. — Thomas, Fr., Mainz. — Schmidt, Baumeister, Lennep.  
**Belgischer Hof.**  
Spiegelgasse 3.  
Bauer, Exz., Generalleut. a. D., Köln.  
**Bellevue.**  
Wilhelmstrasse 26.  
Mezger, Fr. Rent., m. Begl., Frankfurt. — Löwenthal, Kfm., Schwerin.  
**Hotel Bender.**  
Häfergasse 10.  
Lang, Rent., Frankfurt. — Pusch, Rent., Südde.  
**Hotel Berg.**  
Nikolasstrasse 27.  
Hasse, Antwerpen. — Rosenbusch, Kfm., Stuttgart. — Rosenbusch, Fräul., Stuttgart. — Kaufmann, Kfm., m. Fr., Frankfurt.  
**Hotel Biemer.**  
Sonnenbergerstrasse 11.  
Behrens, Rent., Wheeling. — Todd, Rent., m. Fr., Boston. — Rausch, Rent., New York. — Albarde, m. Fr., New York.  
**Schwarzer Bock.**  
Kranzplatz 12.  
Fink, Rent., m. Tochter, München. — Lochmann, m. Fr., Weimar. — Ballowitz, Kfm., Stettin. — Popp, Fabrikbesitzer, m. Fr., Nürnberg. — Schütt, Fr. Rent., Petersburg. — Moret, Dir., m. Fr., s'Gravenhage. — Siebenthal, Fr., Stettin. — Goldschmidt, Frau, Stettin. — Wirtz, Fabr., m. Fr., Stollberg. — Hössmann, Kfm., m. Fr., Danzig.  
**Zwei Böcke.**  
Häfergasse 12.  
Hundius, Kfm., m. Fr., Berlin. — Mönke, Kfm., m. Fr., Stettin. — Meier, Hotelbes., m. Tochter, München.  
**Hotel Borussia.**  
Sonnenbergerstrasse 29.  
Lange, Fabrikbes., m. Fam., Bed. u. Automobil. Berlin. — Strassburg, Fr. Rent., Berlin.  
**Goldener Brunnen.**  
Goldgasse 8/10.  
Reemstra, Kfm., Blankenburg. — Kiepenhauer, Apotheker, Blankenburg. — Spörke, Fr. Rent., Dresden. — Trojan, Assessor, Berlin. — Frodermann, Rent., m. Fr., Bonn.  
**Central-Hotel.**  
Nikolasstrasse 33.  
Stemmler, Kfm., Köln. — Cheune, Rent., London. — Bollé, Kfm., Freiburg. — Pennig, Dir., Aachen. — Schoppler, Fr., Kreuznach. — Salomonsohn, Kfm., Wina.  
**Hotel u. Badhaus Continental.**  
Langgasse 39.  
Rasch, Fr. Hauptm., München.  
**Hotel Dahlheim.**  
Tannusstrasse 15.  
Holthaus, Oberhausen. — Polachroder, Fr., Dortmund. — Dahm, Hotelbesitz., Godesberg. — Hölischer, Kunstmaler, Berlin.  
**Darmstädter Hof.**  
Adelheidstrasse 30.  
Becker, Kfm., m. Fr., Münster i. W.  
**Hotel Deutscher Kaiser.**  
Marktplatz 3.  
Stöcker, Fabr., Kassel.  
**Kuranstalt Dietenmühle.**  
Parkstrasse 44.  
Rudloff, Fr., Würzen. — Tramsen, m. Fr., Flensburg.  
**Hotel Einhorn.**  
Marktstrasse 32.  
Pfeiferle, Kfm., Berlin. — Hund, Hotelbes., Ems. — Kann, Kfm., Hamburg. — Mertens, Kfm., Köln. — Horwitz, Kfm., Nürnberg. — Bekker, Kfm., Dresden. — Maehler, Fabrikbesitzer, Gelnhausen.  
**Eisenbahn-Hotel.**  
Rheinstrasse 17.  
Weberling, Kfm., Ibringshofen. — Heimann, Dresden. — Renk, m. Frau, St. Johann.  
**Englischer Hof.**  
Kranzplatz 11.  
Büssing, Geheimrat, m. Fr., Schwerin. — Rothe, Kfm., München.  
**Hotel Epple.**  
Körnerstrasse 7.  
Scheibe, Rent., Wissen. — Stein, Rent., Hannover. — Scheuer, Kaufm., Göritzheim. — Janssen, m. Fr., Goch. — Kessler, Referendar, Kassel.  
**Hotel Erbrina.**  
Mauritiusplatz 1.  
Dauer, Fabr., Mainz. — Schlüter, Kfm., Berlin.  
**Europäischer Hof.**  
Langgasse 32.  
Eisenberg, Kfm., Berlin. — Lenk, m. Fr., Rodewisch. — Aron, Kfm., Berlin. — Wohlmann, Kfm., Berlin. — Bécour, Fabr., Paris. — Karfunkelstein, Kfm., Berlin. — Veit, Kfm., Stuttgart.  
**Hotel Falstaff.**  
Moritzstrasse 16.  
Hoffmann, m. Fr., Altenglau. — Ham, Barmen. — Scherzberger, Kfm., Aachen.  
**Frankfurter Hof.**  
Webergasse 37.  
Decker, Chemnitz.  
**Hotel Fürstenhof.**  
Sonnenbergerstrasse 12 und 12a.  
Baruch, Rent., m. Fr., Warschau.

**Hotel Fahr.**  
Geisbergstrasse 3.  
Luyken, cand. med., Gummersbach. — Luyken, m. Fr., Gummersbach. — Lenkroth, Fr., Marburg. — Brauer, Fr., Rent., m. Tochter, Marburg.  
**Hotel Gambrius.**  
Marktstrasse 20.  
Schwerbold, Bad Nauheim. — Limbach, Bad Nauheim. — Meichsner, Bad Nauheim. — Bauer, Bad Nauheim. — Heerson, 2 Hrn., Bad Nauheim. — Zienna, Bad Nauheim.  
**Grüner Wald.**  
Marktstrasse 10.  
Weise, Kfm., m. Fr., Tanga. — Wottge, Kfm., Berlin. — Abraham, Kfm., Berlin. — Bergholz, Kaufmann, Köthen. — Gersth, Kfm., Berlin. — Ruhstratt, Kfm., Soest. — Oelschläger, Kfm., Berlin. — Brabant, Kfm., Köln. — Lenz, Kfm., Traben. — Rodermund, Kfm., Auerbach. — Rippmann, Kfm., Stuttgart. — Pwernau, Kfm., Paris. — Seemana, Kfm., Altenburg. — Kiefer, Kfm., m. Fr., Krefeld. — Perl, Kfm., m. Fr., Mayen. — Raupp, Hofrat, Berlin. — Biegel, Kfm., Koblenz. — Goslar, Kfm., Köln. — Hochmuth, Kfm., Wien. — Loewenwarter, Kfm., Köln. — Dürfler, Kfm., Lahr. — Schöpfer, Kfm., Lahr. — Steigerwald, Kfm., Heilbronn. — Silberstein, Kfm., Berlin. — Zimmermann, Kfm., Berlin. — Rosenthal, Kfm., Berlin. — Michelson, Kaufmann, Berlin. — Gebhardt, Dir., Berlin.  
**Hamburger Hof.**  
Tannusstrasse 11.  
Cremers, Fr. Rent., Amsterdam. — Fleischmann, Dr. med., m. Frau, Lichtenau. — Eichmeyer, Dir., Frankfurt. — Schroder, Fr. Rent., Saarlouis.  
**Hotel Happel.**  
Schillerplatz 4.  
Braun, Kfm., Würzburg. — Reitz, Kfm., Karlsruhe. — Dressler, Kfm., m. Tochter, München. — Reuter, Arch., m. Fr., Hamburg. — Bräutigam, Fr., Altenburg. — König, Tonkünstler, Altenburg. — de Rê Suden, Tonkünstler, Zürich. — Fölling, Tonkünstler, Leipzig. — Bümen, Tonkünstler, Leipzig. — Schulze, Tonkünstler, Chemnitz. — Reinecke, Tonkünstler, Leipzig.  
**Hotel Prinz Heinrich.**  
Bärenstrasse 5.  
König, Kfm., London. — Wenzel, m. Fr., Oberlahnstein.  
**Vier Jahreszeiten.**  
Kaiser-Friedrich-Platz 1.  
Pegeder, m. Fr., Berlin. — Kremer, Prof., m. Fr., Berlin.  
**Hotel Imperial.**  
Sonnenbergerstrasse 18.  
Cordes, Hauptm. a. D., Lübeck.  
**Kaiserbad.**  
Wilhelmstrasse 42.  
v. Saldern, Hauptm., Neuruppin. — Cappelen, Rechtsanwalt, m. Fr., Solum. — Klippert, Fr. Dr., m. T., Stolzenhagen. — Biehm, Brasil. Konsul, Dresden.  
**Kaiserhof.**  
Frankfurterstrasse 17.  
Fella, Fr., Berlin. — Strauch, Fr. Geheime Rat, Berlin. — Strauch, Dr., Berlin. — Heyerthal, Kfm., Mannheim.  
**Königlicher Hof.**  
Kl. Burgstrasse 6.  
Strupp, Fr., Meiningen. — Eisenberg, Fr., Meiningen. — Haarmann, Fr., mit Tochter, Witten. — Baron v. Wrangel, Offizier, Berlin. — v. Wrangel, Frau Baronin, Wernigerode. — Kickhafer, Fr., Berlin.  
**Goldenes Kreuz.**  
Spiegelgasse 6/8.  
Plitt, Kfm., Marburg. — Niberle, Fr. Dr., Hamburg. — Nettekoven, Kaufm., Düsseldorf. — Heinz, Kfm., Lauterbach. — Petterchen, Helsingborg.  
**Hotel Zum Landsberg.**  
Häfergasse 4/6.  
Burg, Haag. — Ben Star, Rotterdam. — Lorenz, Leipzig. — Stahl, Leipzig. — Schrey, Bochum.  
**Weisse Lilien.**  
Häfergasse 8.  
Wiesmann, Rent., Langendreer. — Kleingarn, Fr. Rent., Langendreer.  
**Hotel Mebler.**  
Mühlgasse 7.  
Omer, Arch., m. Fr., Rappenswil. — Weigandt, Hotelbes., Bahl.  
**Metropole u. Monopol.**  
Wilhelmstrasse 6 und 8.  
Salomon, Berlin. — Reys, Kaufm., Remscheid. — Geiger, Kfm., Paris. — Lebrecht, Kfm., Berlin. — Wagner, Kfm., Zittau. — Klein, Grossgrundbes., m. Fr., Zäbony. — Sommerbrodt, Frau Prof., Breslau. — Sommerbrodt, Dr. jur., Breslau. — Stüchlein, Düsseldorf. — Rückwitz, Fr., Hamburg. — Friese, Bad Nauheim. — Segall, Düsseldorf. — Grebert, Fr. San-Rat Dr., Dresden. — Erbach, Graf, Darmstadt. — Raffel, m. Fr., Kopenhagen.  
**Hotel Nassau u. Hotel Cecilia.**  
Kaiser-Friedrich-Platz 3 und Wilhelmstrasse 54.  
Stollenwerk, Bankdir., Kiew. — Soomer, Opernsänger, m. Fr., Leipzig. — Bolinder, Fr., Schweden. — Vanderkamp, Fr., Holland. — Bils, Rechtsanwalt Dr., m. Fr., Thüringen. — Kiefer, Hotelbes., Ems. — Dringer, Fr. Prof. Dr., Karlsruhe. — v. Hellmann, Polizei-Präs., Posen. — Jaeger, m. Fr., Dortmund. — Jandorf, Dr., m. Bedien., Berlin. — Coler, m. Fr., u. Bedienung, New York. — Pons, Fabrikbesitzer, Viernsen. — Keressoff, Fr. Rent., mit Fam., Petersburg. — Rippenbach, Ing., m. Fr., Basel. — Linde, Fr. Rent., mit Fam. u. Bed., New York. — Cocan, Rent., London. — Jandorf, m. Fam. u. Bed., Berlin. — Lubbington, m. Fr. u. Bed., London. — van Erde, Reg. Referendar, m. Fr., Haag. — van Düsseldorf, Holland.

**Hotel Minerva.**  
Rheinstrasse 9.  
Natrop, Fr., Recklinghausen. — Donnauer, Kfm., m. Sohn, Dresden. — Schlesinger, Fr., Bonn. — Mangold, Dr. med., m. Fr., New York.  
**Hotel Nassauer Warte.**  
Saalgasse 32.  
Wüst, Fr., Halle.  
**Hotel National.**  
Tannusstrasse 21.  
v. Gelden, Kfm., Köln.  
**Kurhaus Bad Nerotal.**  
Nerotal 18.  
Narjes, Bankier, m. Fr., Hannover. — Baron v. Stosch, Major a. D. und Rittergutesbes., Langhau. — v. Stosch, Frein, m. Bed., Langhau. — v. Stosch, Baron, Langhau. — Woinick, Kaufm., Kattowitz.  
**Hotel Nizza.**  
Frankfurterstrasse 28.  
Cordes, Kfm., m. Fr., Hagen i. W.  
**Nonsenhof.**  
Kirchstrasse 15.  
Zwilling, Kfm., Heidelberg. — Thurn, Kfm., Köln. — Illig, Kfm., Riesa. — Dombo, Kfm., Mühlheim a. R. — Hassenkamp, Dr., Hildesheim. — Wisenthal, Kfm., Mannheim.  
**Hotel Oranten.**  
Bierstädterstrasse 2.  
Sasse, Halle.  
**Palast-Hotel.**  
Kranzplatz 5 und 6.  
Reichenburger, Fr. Kommerzienrat, München. — Oppenheimer, Kaufmann, Heilbronn. — Schiedges, San-Rat Dr., m. Fr., M. Gladbach. — Braun, Fr., m. Tochter, Saarbrücken. — Heilbronner, Fr., München.  
**Hotel du Parc u. Bristol.**  
Wilhelmstrasse 28-30.  
Frhr. v. Bernwitz, General, m. Frau, Berlin. — Evers, m. Fr., Kopenhagen. — du Toiet, m. Fr., Courier u. Bedien., Brüssel. — Peiniger, Fr., Eiberfeld.  
**Pariser Hof.**  
Spiegelgasse 9.  
Knaust, Grosskfm., m. Fr., Sandvahl. — Hile, Fr. Rent., Bovenend. — Schaper, Fr. Oberamtmann, m. Tocht., Göttingen.  
**Hotel Petersburg.**  
Museumstrasse 3.  
Schmidt, Fr. Dir., m. T., Berlin.  
**Pfälzer Hof.**  
Grabenstrasse 5.  
Steller, Kolmar. — Kadenbach, Fr., Köln. — Wirgeln, Fr., Köln. — Gregorenz, Kfm., Berlin. — Pfau, Chemnitz. — Brinkmann, Kl.-Orenbach.  
**Hotel Quisisana.**  
Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.  
Berg, Ratibor. — Röchling, Saarbrücken. — Garkawy, Rechtsanwalt, m. Fr., Moskau.  
**Hotel Reichspost.**  
Nikolasstrasse 16/18.  
Woltz, Haarlem. — Richter, Kfm., m. Fr., Berlin. — Loeb, Kfm., Neuwied. — Lesser, Ing., München. — Witte, Schuldire., Dr., Zoppot. — Merbitz, Ingen., Siegen.  
**Russischer Hof.**  
Geisbergstrasse 4.  
Geier, Fabrikbes., m. Fr., Hof in Bayern.  
**Savoy-Hotel.**  
Bärenstrasse 3.  
Josef, Dr. med., Halberstadt. — Josef, Bankier, Halberstadt.  
**Sendig-Eden-Hotel.**  
Sonnenbergerstrasse 8.  
Sieber, Kfm., m. Fr., Ronneburg. — Heusler, Fr., Rheydt. — Fischer, Rentner, Rheydt. — Günther, Fr., m. Tochter, Düsseldorf. — Wurster, Dir., Berlin. — Michaelis, Direktor Dr., Berlin.  
**Spiegel.**  
Kranzplatz 10.  
Weinzeig, Frau, Magdeburg. — Mees, Stadtrat, Freiburg i. B. — Kahn, Frau Rent., Berlin. — Runge, Frau, Magdeburg. — Trog, Fr., Magdeburg. — Abranowicz, Frau Kais. Rat, Lemberg. — Gillgren, Stockholm. — Morath, Kfm., Stockholm. — Mälzer, Loitzsch. — Nawratzki, m. Frau, Berlin. — Dietze, Fr., Rostock.  
**Tannhäuser.**  
Bahnhofstrasse 8.  
Kromm, Kfm., m. Fr., Aschaffenburg. — Bertrand, Kfm., Koblenz. — Steinhoff, Kfm., m. Fr., Barmen. — Heile, Dr., Hamburg. — Karthaus, Kfm., Hagen. — Wittmann, Kfm., Reichstadt. — Holtmeyer, Kfm., mit Frau, Emden. — Fränker, Kfm., Annaberg. — Schmitz, Kfm., Düsseldorf. — Vogt, Kfm., Frankfurt. — Hofel, Kfm., Sulzbach. — Merkel, Kfm., Frankfurt. — Loh, Kfm., Erkheim. — Lanz, Kfm., Wengenroth. — Kramer, Kfm., Braunschweig. — Röschke, Frau, mit Tochter, Dresden. — Humbold, Frau, mit T., Dresden. — Heile, Dr., Emden. — Jables, Kfm., Mühlheim. — Werner, Dr., Essen. — Klecker, Kfm., Krefeld. — Kamp, Kfm., Hör. — Höfer, Kfm., Dillenburg. — Möller, Kfm., Wallau. — Stieglitz, Kfm., Gutenacker. — Braun, Kfm., Nied. — Dorn, Kfm., Hatfeld. — Dantel, Kfm., Falkenbach. — Wilhelm, Kfm., Friedberg. — Golen, Kfm., Berlin.  
**Hotel Vater Rhein.**  
Bleichstrasse 5.  
Gäeth, Kfm., Würzburg. — Schönbach, Köln. — Löwenstein, Kfm., Kirberg. — Bierau, Niederweidbach.  
**Weisses Ross.**  
Kochbrunnenplatz 2.  
Heinsius, Fabrikbes., m. Frau, Grabow. — Bleil, Fabrikant, m. Frau, Zeulenroda. — Danzfuß, Stadtrat, Schöningen. — Gundelach, Kassernat, Koburg. — Ernst, Pensionsbes., L. Schwalbach.

**Tannus-Hotel.**  
Rheinstrasse 19.  
Schroean, Kfm., m. Fam., Bremen. — Heuvelop, 2 Hrn. Fabrik., Emsdetten. — Negele, Ingen., München. — Reinecke, Major a. D., Charlottenburg. — Henning, Kfm., Zürich. — Persy, Dr. med., m. Fr., Boston. — Haas, Exzell., Generalleut., Magdeburg. — Nowack, Oberleut., Magdeburg. — Barozewski, Apotheker, Isterburg. — Scheucking, Kfm., Riesenbeck. — Groening, Gutesbes., Hamm. — Banig, Frau Rent., m. Tocht., Warburg. — Hallmeyer, Ing., Antwerpen. — Marcus, Fabrikant, Berlin. — Barg, Kfm., Lübeck. — Bauer, Kfm., Manchester. — Knobloch, Kfm., Gablons. — Acher, Ingen., Berlin. — Krause, Kfm., Darmstadt. — Wolf, Regierungs-Assessor Dr., m. Fr., Münster i. W. — Nordhaus, Kfm., Düsseldorf. — Spoether, Rent., m. Fam., Mittelhof. — Weise, Halle. — Duberg, Direktor, München. — Sorge, Obering., Dresden. — Jessel, Ing., Legos de Morino. — Jaeger, Major, Hannover. — Marx, Kfm., Amsterdam. — Detlefsen, Dr. med., m. Frau, Toatern. — Tellet, Dr. jur., Arnsberg. — Geerditz, Leut., m. Frau, Strassburg. — Leuping, Kfm., m. Tochter, Duisburg.  
**Hotel Union.**  
Neugasse 7.  
Ries, Kfm., Kreuznach. — Bross, Storkrade. — Moretti, Kfm., m. Frau, Florenz. — Zeller, Kfm., Subz. — Katzwinkel, Kfm., Wermelskirchen. — Mayer, m. Fr., Schweinfurt. — Eschmann, Fr., Deidesheim. — Blum, Kfm., Eisenach.  
**Viktoria-Hotel u. Badhaus.**  
Wilhelmstrasse 1.  
Erbblöh, Eiberfeld. — Hecker, Fr., Eiberfeld. — Rohling, Kfm., m. Frau, Cleve. — Wrede, stud. jur., Soeterhof. — Stertzel, Frau, mit Kind, Berlin. — Goossens, m. Fr., Aachen. — Rocholl, Radevormwald. — Kaufmann, Direktor, Berlin. — Hoesch, Hagen.  
**Hotel Vogel.**  
Rheinstrasse 27.  
Streithoff, Kfm., Köln. — Häcking, Kfm., Köln. — Ebel, Ing., m. Fam., Düsseldorf. — Horr, Fr., Hanau. — Heinemann, Kfm., Berlin. — Egmond, Kfm., Paris. — Bönninghaus, Rent., m. Frau, Baden-Baden. — Beyer, Verwaltungsdirektor, Saarbrücken. — Josef, Kfm., Bingen. — Welsch, Kfm., Ludwigshütte. — Krasske, Fabrikant, Kassel. — Rags, Kfm., Paris. — Kurkowski, Kfm., Hamburg. — Erkert, Dr. med., Owinsk.  
**Hotel Weina.**  
Bahnhofstrasse 7.  
Jäger, Baumeister, Idar. — Hoffmann, Kunstmaler, Heidelberg. — Knodt, Prof., Herborn. — Gall, Bürgermeister, Bechtelheim. — Bade, Fr., Dresden. — v. Mengershausen, Neuwied.  
**Westfälischer Hof.**  
Schützenhofstrasse 3.  
Hensel, Spediteur, Magdeburg. — Solz, Kfm., Betzdorf. — Möller, 2 Fr., Röhlingshausen. — Schmitz, Apotheker, m. Frau, Werden. — Boerner, Siegen. — Lembske, Fräul., Honnef.  
**Hotel Wilhelma.**  
Sonnenbergerstrasse 1.  
Mannheimer, Rent., m. Fr., Charlottenburg. — Moor, Rent., Mannheim. — Kampf, Fr. Rent., Haag. — de Wolf, Fr. Rent., Haag. — Regent, Rentner, m. Sohn, Belgien. — van Geuns, Fr. Rent., Haag.  
**In Privathäusern.**  
Adelheidstrasse 31: Layeger, Geh. Rat u. Prof., Giessen. Pension Anglaise, Sonnenbergerstr. 37: Weber, Pfarrer, mit Fam., Bonn. — Elton, Frau, London.  
Villa Bauscher, Nerotal 24: Margulies, Fabrikbes., mit Frau, Kattowitz.  
Starke, Kfm., m. Fr., Schweidnitz. Villa Beaulieu, Nerotal 16: Opetz, Kfm., m. Fr., Leipzig.  
Villa Bertha, Elisabethenstrasse 17: Freise, Frau Rent., Hannover. — Daniels, Frau Postdirektor, Lübeck.  
Pension Böttcher, Mainzerstrasse 2: van der Wielen, Fr., Amsterdam. — Ammen, Fr., Jüterbog. — von Wilmsdorf, Frau Major, Berlin.  
Brüsseler Hof, Geisbergstrasse 8: Heilbronn, Kfm., Breslau.  
Gr. Burgstrasse 9: Bergoff, Fr. Schauspielerin, Stockholm.  
Büdingenstrasse 8: van Brummen, m. Fr., Amsterdam.  
Villa Carmen, Abeggstrasse 2: Seck, stud. jur., Münster in Westf.  
Pension Chausseehaus bei Wiesbaden (auf dem Tannusblick): Kisker, Fabrikant, Bielefeld.  
Pension Créde, Leberberg 1: Horn, Frau Fabrikbes., Posen. — Witt, Fr. Kapitän, Hamburg. — Plänker, Frau, Köln. — Merschberger, Frau Rentner, Berlin. — E... .., Fr., Valparaiso.  
Delaspießstrasse 2: Schmidt, Mühlheim (Ruhr). Privathotel Colonia, Geisbergstr. 26: Schäfer, Gymn.-Oberlehrer, Berlin.  
Elisabethenstrasse 6: Mersur, Frau, Petersburg.  
Elisabethenstrasse 23: Bourgeois, London. — Orth-Geldermann, Fr., Haag. — Guttentag, Kfm., Breslau. — Damareau, Fr., Calais.

Pension Villa Emilie, Neubauerstr. 10: Speyer, Frau Rent., Berlin. — Löwenstein, Justizrat, mit Fr., Frankfurt an der Oder. — Penners, Fr., Köln. — Guépratte, Fr., Köln.  
Pension Fortuna, Paulinenstrasse 7: Broemme, Frau, mit Kind u. Bed., Petersburg. — v. Hildebrandt, Gutesbesitzer, Schleswig-Holstein. — Irle, 2 Fr., Deutz.  
Friedrichstrasse 8: v. Spalding, Generalmajor z. D., Berlin.  
Friedrichstrasse 21, 1: Freudenheim, Frau, Wien.  
Geisbergstrasse 14: Schell, Fr. Lehrerin, Bergheim. — Berrier-Marsannorex, Paris.  
Villa Helene, Sonnenbergerstr. 9: Baetge, Frau, m. T., Dreileben. Pension Hella, Rheinstrasse 26: Nölling, Fr., Siegen. — Breckwoldt, Blankenese.  
Villa Hertha, Neubauerstrasse 3: Osborn, Frau Rent., Heathfield. — Osborn, 2 Fr., Heathfield.  
Christl. Hospiz II, Oranienstrasse 53: v. Beckerath, Kfm., m. Fam., Bonn.  
Evangel. Hospiz, Emserstr. 5: Kleinich, Dr., m. Fam., Heidelberg. — Arcularius, 2 Fr., Horn. — Griese, Stettin. — Straech, Lehrer, Richtenberg.  
Christl. Hospiz I, Rosenstrasse 4: Dreier, m. Fr., Bremen.  
Villa Humboldt, Frankfurterstrasse 22: v. Harpe, Fr., Russland. — Gerhardt, Frau, mit Tochter, Lüdenscheid.  
Kapellenstrasse 8, 1: Blumberg, Leut., Graudenz. — von Syniewski, Rittergutesbes., Czarkowo.  
Mainzerstrasse 3: Röder, Frau, Hamburg. — Wolf, Fabrikbes., Magdeburg.  
Pension Marga, Kl. Wilhelmstrasse 7: Carnel, m. Frau, Lausanne. Villa Melitta, Elisabethenstrasse: v. Beauval, Frau, Wien. — Wolff, Frau, Berlin. — Weber, Fr., Darmstadt.  
Villa Modesta, Abeggstrasse 4: Henderson, Frau, East-Orange. — Schieferdecker, Superintendent a. D., m. Fr., Königsberg.  
Museumstrasse 4, 1: Geys, Leut., München.  
Pension Jeanette, Nerotal 15: Hubbe, Direktor, Neuhaldeleben. Pension Koepf, Frankfurterstrasse 12: Müller-Provoeace, Frau, Mülhausen im Elsass. Villa Mediel, Frankfurterstrasse 9: Bruckmann, Kfm., Krefeld.  
Nerobergstrasse 7: Pabat, Kommerzienrat, mit Frau, München. Nerostrasse 18, 2: Präger, Fr. Rent., Neuruppin. — Käthner, Fr., Neuruppin. Nerostrasse 29: Schopis, Frau Postdirektor, Königsberg. Nerostrasse 37: Wolf, Fr., Paris. Pension Nerotal 12: Schade, Frau, Pognas. Nerotal 31: Tiedt, Dr. med., m. Fr., Wittenberg. Neubergerstr. 2a: Baumann, Fr., Ettlingen. Pens. Villa Norma, Frankfurterstr. 10: Landau, Ing., Libau.  
Pension Ossent, Grünweg 4: van der Elst, Frau Rent., Zalt-Bommel. — Braus, Fr. Rent. Dr., Jena. Römerstr. 1: Zahn, Dr. med., Freistedt in Baden. Villa Roma, Gartenstrasse 1: Suttner, Fr. Rent., Dresden. — Oppermann, Frau Forstmeister, Havelberg. — Meyn, Fr., Hamburg. Schöne Aussicht 22: Berner, Komponist, Neapel. Pension Schupp, Rheinstrasse 20, 1: Seitz, Hotelbes., Koblenz. — Harison, Fr., Altona. Pension Sedina, Langgasse 30: Beier, Fr., Halle. Köster, Prof. Dr., Friedenan. Privathotel Silvana, Kapellenstr. 4: Reiser, Fr. Rent., m. T., Breslau. Pension Simson, Elisabethenstrasse 7: Deussmann, Fr., Dresden. Villa Speranza, Erathstrasse 3: v. Pfaler, Fr., Wiborg. Villa Stefanie, Paulinenstrasse 1a: Gorodetzky, Frau, Russland. — Grünberg, Frau Rent., Kischineff. — Hermans, Frau, Dülken. Stiftstrasse 28: Gravenhorst, Fr. Baurat, Stade. — v. Carlshausen, Frau Baronin, Kassel. Tannusstrasse 2, 2: Eliassen, Fr. Rent., mit Fr. Tocht., Stockholm. Tannusstrasse 9, 1: Harlase, Kfm., m. Fr., Celle. Pension Teresina, Wilhelmstrasse 2a: Weil, Frau, Paris. Villa Violetta, Gartenstrasse 3: Mengers, Fr. Rent., Lebe-Bremershaven. — Roms, Frau Ing., Schweden. — Mengers, Student, Berlin. — Kahn, Fr. Rent., Frankfurt. Webergasse 21: Siede, Fr. Stadtrat, Eibing. Kl. Wilhelmstrasse 7: Frhr. v. Elverfeld, Oberl., Schloss Langen. Pension Winter, Sonnenbergerstr. 14: Turkus, Kfm., m. Fr., Warschau. — Christen, Frau, Hamburg. Auzenheilandstalt, Elisabethenstr. 9: Schmidt, Minna, Oberauhoff. — Tittelbach, Fr., Oberstein. — Leib, Fr., Mommenheim. — Schad, Johanna, Naheim. — Heuser, Postverwalter, Duxhorn. — Freimuth, Kaspar, Winkel. Müller, Fr., Borod. — Jung, Ernst, Erbach.

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.  
"Tagblatt-Haus".  
Schiller-Salle geöffnet von 7 Uhr morgens  
bis 8 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Druckerei:  
Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52,  
Druckerei 2266.  
Blattzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frangobrief.  
Leben 2 Mr. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Postfach. —  
Bezugs-Verhältnissen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 3 Postämter, sowie die  
161 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Dieblich: die dortigen 35 Ausgabestellen und in den  
benachbarten Dörfern und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im "Arbeitsmarkt" und "Meiner Anzeiger"  
in einheitlicher Spaltenform; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenform, sowie für alle übrigen lokalen  
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mr. für lokale Reklamen; 2 Mr. für auswärtige  
Reklamen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. —  
Bei wiederholter Aufnahme unvarianter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Aannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 208.

Wiesbaden, Montag, 4. Mai 1908.

56. Jahrgang.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Politische Übersicht.

Eine Unterredung mit dem Gesandten v. Ditten.

(Zu der neuen Gesandtenaffäre.)

Der norwegische Gesandte in Berlin Herr v. Ditten hat über den aufsehenerregenden Zwischenfall bei der Befragung des norwegischen Gesandtenpostens in London unserem Berliner tz-Mitarbeiter folgende Erklärung abgegeben:

Die Nachrichten über den Zwischenfall in London sind mir um so peinlicher, als ich jetzt plötzlich in dem Mittelpunkt einer Sensation stehe, die ich nicht für begründet und für sehr konstruiert halte. Bisher war mir der Gesandtenposten in London von meiner Regierung keineswegs angefragt. Gerüchteleise war allerdings von meiner Versetzung nach London in den Blättern die Rede. Von einem Wunsch des deutschen Kaisers, mich in Berlin zu behalten, ist mir bisher nicht das geringste bekannt. Ich halte eine derartige Intervention schon deshalb für ausgeschlossen, da es kaum glaubhaft erscheint, daß eine so unwichtige Nebenabhängigkeit, wie sie in der Kombination, daß meine Versetzung als Beförderung betrachtet werden könnte, enthalten ist, den Kaiser zu einem Schritt veranlassen könnte. Auch meine Regierung kann eine solche Beförderung nicht als Beförderung ansehen. Ich selbst halte beide Posten für vollkommen gleichwertig. Von keinem der beiden könnte man behaupten, daß er größere Anforderungen an den diplomatischen Vertreter stellt. Ich kann nur versichern, daß mir die Angelegenheit, um die es sich handelt, bis zu diesem Augenblick absolut unbekannt war, und daß ich davon soeben zum ersten Male aus den Zeitungen erfuhr. Wie diese Anschauung, daß London eine Beförderung bedeute, entstanden ist, darüber habe ich nur eine Vermutung: Als eine Zeitung in Christiania die Nachricht von meiner Ernennung zum Gesandten in London brachte, bemerkte ein anderes Blatt darauf, daß diese Nachricht falsch sei. Man sei zwar mit dem Plan umgegangen, habe aber eine Anfrage an mich unterlassen, weil diese dahin gedeutet werden könnte, daß ich den Posten in London als eine Beförderung ansehen könnte. Dieses alles sind aber nur Gerüchte, und ich gebe nur Weisens wieder. Ich versichere nur, daß bisher in allen Mitteilungen der Regierungen an mich von einem Gesandtenwechsel in Berlin keine Rede war. — Auf die Frage unseres Mitarbeiters, ob es richtig wäre, daß der bisherige erste Legationssekretär in London, Fracens, zum Gesandten ernannt werden würde, und ob eine solche Rangserhöhung ohne Ortsveränderung gebräuchlich wäre, erwiderte der Diplomat: "Ich habe noch keine Verständigung meiner Regierung über die Ernennung erhalten. Sollte sie sich bewahrheiten, dann müßte man sie allerdings als nicht alltäglich bezeichnen."

### Das Kaiserpaar im Süden.

Wb. Korfu, 3. Mai. Heute vormittag hielt der Kaiser Gottesdienst an Bord der "Hohenzollern" ab.

Wb. Korfu, 3. Mai. An dem heutigen Gottesdienst auf der "Hohenzollern" nahmen teil: der König und die Kronprinzessin von Griechenland. Nach dem Gottesdienst besichtigten die Majestäten und die Kronprinzessin von Griechenland mit großem Interesse die von Professor Willy Stoemer während seiner Reise und auf Achilleion gemalten Studien und Aquarelle. Die Majestäten erteilten dem Künstler zahlreiche Aufträge. Zur Frühstückstafel auf der "Hohenzollern" waren der König und die Kronprinzessin von Griechenland geladen. Vor der Tafel hatte der Kaiser dem König im Palais einen Abschiedsbesuch gemacht. Um 3 Uhr ging der König mit der Kronprinzessin nach herzlichem Abschied von dem Kaiser und der Kaiserin von Bord der "Hohenzollern"; diese und die Begleiterschiffe gehen heute abend in See und sollen morgen früh vor St. Moura eintreffen. Dort werden Professor Doerpfeld und Generalkonsul Dr. Lueders aus Athen an Bord genommen. Die Insel soll umschifft werden. Darauf wird die Fahrt nach Pola fortgesetzt, wo die Ankunft am Mittwoch früh erfolgen soll.

Für Wien besteht das Gefolge des Kaisers aus dem zweiten Sekretär der deutschen Botschaft, Grafen zu Eulenburg, dem Generaladjutanten Grafen v. Blesien, dem Flügeladjutanten Major v. Friedeburg, dem Major Freiherrn v. Senden, dem Leibarzt, Generaloberarzt Dr. v. Alberg, dem Chef des Militärkabinetts Grafen v. Sülzen-Gäsel, dem Chef des Marinekabinetts von Müller, dem Geheimen Regierungsrat v. Berg, aus dem Zivilkabinet und dem Gesandten Dr. Freiherrn v. Jenisch. Das Gefolge der Kaiserin bilden: Hof-

staatsdame Gräfin v. Keller, Hofdame Gräfin zu Rankau und Bizeoberzeremonienmeister von dem Knebeck. Den Prinzen August Wilhelm begleitet Leutnant v. Madensen, die Prinzessin Viktoria Luise deren Obergouvernante Fräulein v. Saldern.

hd. Korfu, 3. Mai. Der Kaiser hinterließ für die Armen von Korfu 2000 Frank und für die von Gauri 500 Frank. Er gab außerdem vom 1. Juni ab die Befreiung des Achilleions frei. Für die Befreiung wird pro Person 1 Frank Eintritt erhoben, und die sich hieraus ergebenden Einnahmen sollen ebenfalls den Armen überwiesen werden.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Die "Münchener Neuesten Nachrichten" haben über das körperliche Befinden des seit 30 Jahren geisteskranken Königs Otto von Bayern, dessen 60. Geburtstag vor einigen Tagen begangen wurde, Erfundigungen eingezogen. Seine Bahnvorstellungen haben ihren Charakter nicht geändert. Der König leidet fort an Furcht- und Schreckvorstellungen, daß ihm von übelwollender Seite Schlimmes zugefügt werde.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Schön wird sich am 5. d. M. abends nach Wien begeben und von dort aus am 8. d. M. einen kurzen Urlaub antreten.

Die Befragung des Prinzen Emil v. Schönath-Carolath fand gestern statt. Es wohnten nur die nächsten Verwandten bei.

Der durch den diesjährigen Etat neugeschaffene Posten eines Ministerresidenten in Montevideo wurde dem bisherigen Generalkonsul Armin Schäffer in Dobra übertragen.

\* Für Freiheit von Kunst und Wissenschaft. Eine große Protestversammlung gegen die in letzter Zeit auf die Freiheit von Wissenschaft und Kunst so oft erfolgten Angriffe hielt gestern nachmittags im Blüthner-Saal in Berlin der Goethebund ab. Der Vorsitzende Dr. Ludwig Kuba wies energisch darauf hin, daß die Freiheit von Wissenschaft und Kunst wiederum in bedrohlicher Weise gefährdet sei. Friedrich Raumann wies in zündender Rede auf die einzige Abhilfe hin gegenüber den großen Gefahren, die Kunst und Wissenschaft bedrohen: Beteiligung der gebildeten Kreise in großer Zahl am politischen Kampf. Denselben Gedanken führte Professor Franz v. Pözl noch weiter aus. Der Goethebund würde, wenn er sich die Ausbreitung dieser Idee zum Ziele setzte, eine Aufgabe haben, wie sie großartiger nicht gedacht werden könnte. Schließlich erhob die Versammlung in einer einstimmig angenommenen Resolution Protest gegen alle öffentlichen und heimlichen Versuche, der Zorichung und dem künstlerischen Schaffen Fesseln anzulegen. Sie richtet an alle Freunde von Kunst und Wissenschaft die dringende Aufforderung, den Goethebund durch Aufklärung der Massen und durch Einwirkung von Legislative und Verwaltung im Kampf für die Freiheit des deutschen Volkslebens zu unterstützen.

\* Das Weichbuch über Marokko ist dem Reichstag zugegangen und dürfte am Montag zur Verteilung kommen. Es ist erheblich umfangreicher ausgefallen, als das vorige Mal, und umfaßt etwa 200 Druckseiten. Außer den diplomatischen Aktenstücken enthält es eine Fülle sonstigen bemerkenswerten Materials über Marokko, so daß es von allen, die sich für dieses Land interessieren, mit Nutzen gelesen werden kann. Die Aktenstücke, die in diesem Weichbuch zur Veröffentlichung gelangen, beziehen sich auf die Ereignisse, die sich von der Besiegung von Casablanca bis in die jüngsten Wochen hinein abgespielt haben, sind also von höchster Aktualität. Ob sich der Reichstag mit dem Weichbuch näher beschäftigen wird, erscheint angesichts seiner bekannten Geschäftsfrage zweifelhaft. Er wird sich wahrscheinlich damit begnügen, das Weichbuch zur Kenntnis zu nehmen.

\* Der Posener Weihbischof Rifowski ist von Rom abgereist. Ein Artikel der römischen "Italia" behauptet, Rifowski habe dem Papste allerlei Klagen über Vergewaltigung der Polen durch die preussische Regierung vorgetragen und um den Schutz des Papstes gebeten. Diese Darstellung ist unrichtig. Der Papst bemerkte im Laufe der Ansprache, es lasse sich bei gutem Willen mit der preussischen Regierung gut leben. Er seinerseits habe nichts anzusetzen.

\* Der Bund der Industriellen richtete an den Vorsitzenden der Interessengemeinschaft der deutschen Industrie die folgende Rundgebung: Die durch das Auftreten des Herrn Bued herbeigeführten Vorgänge bei der heutigen, von der Interessengemeinschaft der deutschen Industrie einberufenen Versammlung zur Erörterung des Planes der Errichtung einer Außenhandelsstelle, in welchem wir eine Illoyalität gegenüber dem Bunde der Industriellen, eine Blockade

der Interessengemeinschaft und eine Schädigung der Interessen der gesamten deutschen Industrie erblicken, veranlassen uns hierdurch, unseren Austritt aus der Interessengemeinschaft zu erklären.

\* In den Landtagswahlen. Die freisinnige Partei des Wahlkreises Weizenfels-Reis-Naumburg hat beschlossen, die aufgestellte freisinnige Kandidatur des Stadtrats Springer an Stelle des bisherigen konservativen Abgeordneten Winkler-Magdeburg zurückzuziehen, da sie bei der politischen Konstellation im Kreise aussichtslos ist.

\* Gegen den Modernismus. Die in Freising in der Osterwoche zu einer Konferenz versammelt gewesenen bayerischen Erzbischöfe erlassen soeben einen außerordentlich umfangreichen Hirtenbrief gegen den Modernismus an die gesamte bayerische Geistlichkeit. In demselben wird eine historische Darlegung der modernistischen Streitfragen gegeben und in der entschiedensten Form gegen die neuen Bestrebungen Stellung genommen.

\* Die badijchen Kilometerhefte. Seit Einführung des Kilometerheftes in Baden im Jahre 1895 bis Ende April 1908 wurden 3,7 Millionen Hefte verausgabt und hiervon über 73 Millionen Mark vereinnahmt.

\* Ein Denkmal für Janus Auer. Auf dem Berliner Zentralfriedhof in Friedrichsfeld fand gestern die Enthüllung eines Denkmals für den ehemaligen sozialdemokratischen Parteiführer Janus Auer unter riesiger Beteiligung statt. Singer hielt die Gedächtnisrede für den ehemaligen Kollegen. Frau Auer mit ihren Töchtern nahm an der Feier teil.

\* Hausdurchsuchung in einer sozialdemokratischen Redaktion. In Breslau erschien am Samstag in der Redaktion der "Volkswacht" ein Kriminalinspektor mit zwei Kriminalkommissaren, um Hausdurchsuchung vorzunehmen, die zwei Stunden dauerte und sich auf alle in der Redaktion befindlichen Gegenstände erstreckte. Die Schutzfächer der abweisenden Redakteure Albert und Radloff wurden erbrochen, da Schlüssel nicht gefunden wurden. Es handelt sich um ein Verfahren gegen Unbekannt wegen Diebstahls von Akten aus der Fürstlich-Bischöflichen Grubenverwaltung, die Enthüllungen über den Reichstreuenerverband enthielten. Nach zweistündiger Hausdurchsuchung wurde dieselbe als ergebnislos aufgegeben.

\* Eine Gesandtschaft Muley Hafids. Wie das "S. T." erfährt, dürfte die auf der Reise nach Deutschland befindliche Gesandtschaft Muley Hafids tatsächlich in Berlin empfangen werden, keinesfalls aber in amtlicher Eigenschaft, sondern wahrscheinlich nur zu informatorischen Zwecken. Amtlich werden die Abgesandten nicht als Gesandtschaft behandelt.

### Parlamentarisches.

Der 2. Nachtragsetat. Die "Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der dem Reichstag zugegangene zweite Nachtragsetat für 1908 fordert zu außerordentlichen ungewöhnlichen Zusätzen für die in der Provinz Posen und in den gemischtsprachlichen Kreisen der Provinz Westpreußen angestellten mittleren, Kanzlei- und Unterbeamten, sowie für die Unteroffiziere in der Verwaltung des Reichsheeres 301 000 M. und für die ebenda angestellten mittleren, Kanzlei- und Unterbeamten der Reichspostverwaltung 710 000 M.

Die Beamten-Erneuerungszulage wurde von der Budgetkommission des Reichstags unverändert angenommen.

Das Wechselstempelgesetz. Der Entwurf wegen Änderung des Gesetzes, betreffend die Wechselstempelsteuer, ist dem Reichstag zugegangen.

### Das Verfahren gegen Eulenburg.

Über die Vernehmung des Fürsten Eulenburg in Liebenberg wird weiter berichtet: Der Fürst empfing die Gerichtskommission, die aus sieben Personen bestand, in ruhiger Weise und ließ sich nach der gerichtsarztlichen Untersuchung von Landgerichtsrat Schmidt eingehend vernehmen. Er war durchaus siegesgewiß und erklärte, daß sich bei einer Gegenüberstellung mit den Zeugen alles zu seinen Gunsten aufklären würde. Der Fürst will sich unter allen Umständen zu der Gerichtsverhandlung nach Berlin bringen lassen, "und wenn er sich im Beit in den Gerichtssaal tragen lassen müßte", um mit den Zeugen konfrontiert zu werden. Sollte dies angesichts seines Zustandes nicht möglich sein, so müßte sich der Gerichtshof mit dem Staatsanwalt, den Verteidigern und den Zeugen nach Liebenberg begeben.

Der Kriminalkommissar, der den Landgerichtsrat Schmidt in Begleitung mehrerer Kriminalbeamten nach Liebenberg begleitete, hatte den Auftrag, den Fürsten Eulenburg zu verhaften und ihn in das Berliner Untersuchungsgefängnis einzuliefern, wenn der Zutritt des Fürsten es irgendwie gestattet. Das Gutachten des Gerichtsarztes Dr. Hoffmann lautete aber bekanntlich dahin, daß ein Transport des Fürsten unmög-

lich sei. Deshalb blieb der Fürst vorläufig unter Bewachung von Kriminalbeamten in Liebenberg.  
 Ein Mitarbeiter des „Bayerischen Kurier“ hat den Fischer Ernst in Starnberg aufgesucht. Dieser erklärte, daß er in den letzten Tagen einen sehr wichtigen Brief aus Berlin erhalten habe, der große Sensation erregen werde. Er wolle diesen Brief dem Staatsanwalt übergeben, und da werde sich wieder einmal etwas Großes abspielen. In Starnberg ist man der Ansicht, daß es sich hierbei um einen neuen Prozeß Harden gegen Mostke handle, so daß man auf große Enthüllungen gefaßt sein kann. In Starnberg sind noch mehrere Personen, die neben Ernst dem Fürsten Gulenburg nähergestanden haben.

### Die Ereignisse in Marokko.

Aus Beni Ounie wird berichtet: 2500 Kamele mit Proviant sind nach Becha abgegangen, um die französischen Kolonnen an der Südgrenze Odras zu verproviantieren. General Vigy ist mit dem größten Teil seiner Truppen von El Hambadj aufgezogen und wird eine Kolonne unter dem Befehl des Obersten Vein nach Norden entsenden, um die Bent Guilbs zu strafen, da diese an dem jüngsten Überfall gegen die Franzosen teilgenommen haben. General Vigy wird persönlich einen 8 bis 10 Tage dauernden Strafzug in südwestlicher Richtung antreten. In Agadir ist alles ruhig. Der Markt ist härter als früher besucht.

Aus Casablanca wird berichtet, daß Mulay Hafid von einer Abteilung des Stammes der Beni Marou angegriffen wurde. Sein Lager wurde vollständig geplündert; er selbst mußte flüchten und befindet sich augenblicklich mit einer kleinen Streiterkavallerie auf dem Wege nach Mequinez.

Der Kabinettschef Clemenceau hatte eine längere Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen, dem Kriegsminister und dem General Plantey. Im Laufe der Konferenz wurden wichtige Beschlüsse getroffen bezüglich der Operationen in der Umgebung von Casablanca und an der Südgrenze Odras. Diese Konferenz war die letzte, an welcher General Plantey vor seiner Abreise nach Afrika teilgenommen. Die Rückkehr nach Afrika erfolgt am nächsten Mittwoch.

### Ausland.

#### Österreich-Ungarn.

General Türri.

General Türri ist gestern früh gestorben. Der Verstorbene trat 1842 in die ungarische Armee ein und 1848 nahm er am Kampf gegen die italienische Erhebung teil; ging aber 1849 zu den Piemontesen über und bildete eine ungarische Legion zur Befreiung Italiens. Später kämpfte er auf Seite der badiſchen Insurgenten und kam nach London, von wo er für die Revolutionen Mittel- und Südeuropas tätig war. Beim Ausbruch des Orientkrieges trat er 1854 in englische Dienste. Bei der neuen Erhebung Italiens befehligte Türri 1859 ein Bataillon von Garibaldis Alpenjägern und beteiligte sich 1860 als Garibaldis Adjutant am Zuge nach Sizilien. Als Generalleutnant und Gouverneur von Neapel wirkte er mit bei der Annexion dieses Königreiches durch Italien. Er verfaßte mehrere politische Broschüren.

Der Ministerpräsident hat nunmehr dem ehemaligen deutschen Landmannminister Prade die Nachfolge befohlen.

Die während der Samstags-Börse in Wien verbreitet gewesenen ungünstigen Gerüchte über das Be-

finden des Kaisers wurden auf direkte Anfrage im Schönbrunner Schloße als gänzlich unzutreffend bezeichnet. Das Befinden des Kaisers sei völlig zufriedenstellend.

Der Rektor der Agraruniversität hat einen einmonatigen Urlaub angetreten. Der Streik der Studenten dauert an; sie verhindern jede Vorlesung und Prüfung. Der größte Teil fordert die Abgangszeugnisse und will in Prag, Wien oder Lemberg die Studien fortsetzen. Die kroatische Landesregierung beabsichtigt die Schließung der Universität für die Dauer eines Semesters.

#### Italien.

Visconti Venosta hat es endgültig abgelehnt, den Botschafterposten in Paris anzunehmen. Wie es heißt, werden nunmehr der frühere Unterstaatssekretär des Äußern Fusines oder der Gesandte in Brüssel Graf Bonin zum Botschafter in Paris ernannt werden.

#### Rußland.

Nach Meldungen aus Tiflis ist wegen der ernstlichen Gestaltung der Kurdenbewegung der Vize-Gouverneur, sowie der Chef des kaukasischen Grenzbezirks nach Belagurab abgereist, um der Regierung einen speziellen Bericht zu erstatten.

Der Herausgeber des „Njetsch“, der Millionär Sack, hat wegen finanzieller Verluste Selbstmord verübt.

In Baku wurde der Dumaabgeordnete Surabow verhaftet und nach Petersburg transportiert. Über die Gründe hierzu ist zurzeit nichts bekannt.

Ein russisches Kapitalistenkonjunktum, welches über ein Kapital von über 100 Millionen Rubel verfügt, hat um die Konzession der Amurbahn nachgesucht.

„Golos Moskwy“ meldet, im Juli werde der japanische Delegierte Baron Hosko nach Petersburg kommen, um mit der russischen Regierung in Verhandlungen über den Ankauf der südchinesischen Eisenbahn zu treten.

Der Bevollmächtigte Rodewillers, Jasson, hat der Regierung das Angebot gemacht, den Bau der Amurbahn mit Ausnahme der Lieferung des rollenden Materials zu übernehmen. Jasson erbot sich, in Sibirien 3 Fabriken für Eisenbearbeitung einzurichten und nur russisches Material zu verwenden, sowie russische Staatspapiere in Zahlung zu nehmen.

#### Frankreich.

Die französische Regierung hat angesichts der jüngsten Unruhen in Indochina beschlossen, nach verschiedenen Bezirken erhebliche Verstärkungen zu entsenden. Diese Unruhen werden auf Treibereten der Reformpartei zurückgeführt, welche sich größtenteils aus jungen Chinesen zusammensetzt, die von japanischen Universitäten in der letzten Zeit zurückgekehrt sind.

Über 2000 Personen wohnten in Paris dem Meeting der ersten Dame bei, welche in Frankreich ihre Kandidatur für die morgigen Gemeinderatswahlen aufgestellt hat. Es handelt sich um ein Fräulein Valoe. Dieselbe erklärte u. a., daß die Frauen im Rathaus vertreten werden müßten.

hd. Brest, 3. Mai. Der Kreuzer „Leon Gambetta“, an dessen Bord sich Präsident Fallières nach England einschiffen wird, ist gestern hier eingetroffen, um sich einer eingehenden Reparatur zu unterziehen.

hd. Lille, 3. Mai. In Beuno hat die Nachprüfung verschiedener Nahrungsmittel aus den Beständen des 56. Infanterie-Regiments ergeben, daß sie gefälscht waren. Infolge dieser Feststellungen werden sich die Lieferanten von Wurst und Essig zu verantworten haben.

### England.

#### Zur Besetzung des norwegischen Gesandtenpostens.

Die Darstellung des „Standard“ von Kaiser Wilhelms Eingreifen wegen der Besetzung des norwegischen Gesandtenpostens in London wird im „Morgenblatt“ folgendermaßen kommentiert: Die zugespitzte Form, die der „Standard“-Korrespondent dieser Episode gegeben hat, stellt die Verhältnisse nicht im rechten Licht. Von der norwegischen Regierung ist überhaupt nur eine Anfrage betreffs des Gesandtenpostens in London ergangen, nämlich an den Minister Hagerup in Kopenhagen. Die Nachricht, daß der norwegische Gesandte in Berlin, v. Ditten, für den Posten auszuweichen sei, stamme Zeitungsmeldungen zufolge, nicht aus Regierungskreisen. Wie verlautet, wurde dies vor längerer Zeit den deutschen Blättern telegraphiert, worauf Kaiser Wilhelm dem deutschen Gesandten in Christiania ein Telegramm sandte mit dem Wunsch, v. Ditten möge in Berlin bleiben. Für die norwegische Regierung lag kein Grund vor, dem Wunsch des Kaisers nicht nachzukommen.

Einer Depesche des „Daily Telegraph“ aus Christiania zufolge hat der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Gardings ausdrücklich erklärt, daß von einer Zusammenkunft zwischen König Eduard und dem Zaren nichts bekannt sei.

#### Bulgarien.

Der Minister des Auswärtigen Babrikow begibt sich nächster Tage nach Petersburg, um Vorbereitungen zum Empfang des kaiserlichen Paares in Zarstoje Selo zu treffen.

#### Rumänien.

Die Berliner Liedertafel wurde vom rumänischen Königspaar empfangen. Es wurden mehrere Lieder vorgelesen, und der König und die Königin unterhielten sich aufs freundlichste mit den Sängern.

#### Perſien.

#### Die Unruhen im Grenzbezirk.

Aus Urmia wird vom 29. April gemeldet, daß die an der Grenze des Dolabezirks stehenden Kurden der Bevölkerung vorschlugen, in türkische Untertanenschaft zu treten und daß sie im Weigerungsfalle mit neuen Überfällen drohten. Einige Dörfer erklärten sich zu dem verlangten Schritte bereit; andere weigerten sich und rüsten zum Widerstande. Die persischen Behörden entsandten 250 Infanteristen und 60 Reiter dem bedrohten Bezirk zu Hilfe. Das Kommando über die Grenzfestung Adharif und die Bewachung der Straße Urmia-Salmas wurde dem Kurden Bel Schekaf Samko übertragen, der als Anhänger der Türken gilt. Samko, der mit 600 Reitern erschien, vertrieb seinen Amtsvorgänger, Ismail Aga.

Aus den Städten Ahoi, Salmas und Urmia wird gemeldet, daß am 28. April die Kurden zahlreiche Dörfer in der Umgebung zerstörten, über 2000 Personen getötet und Eigentum und Vieh der Bewohner geraubt haben. Sie bedrohen jetzt die genannten drei Städte. Auch in Azerbaigan sind Unruhen ausgebrochen, welche Verluste an Menschenleben und Eigentum im Gefolge hatten. — Im Grenzorte Maranda verwehrt die Bevölkerung dem neuen Gouverneur das Betreten der Stadt; es kam zu einem Handgemenge mit den Reitern des Gouverneurs, wobei einige Personen getötet und verwundet wurden.

Das Ministerium hat seine Demission eingereicht. Der Unterstaatssekretär teilte mit, daß der Schah die Demission angenommen habe. Als Grund für seinen Rücktritt hat das Ministerium angeblich die Ein-

### Fenilleton.

#### „Heimatkunst“ im Rathaus.

##### Kollektivausstellung Wiesbadener Schaffender.

Eine recht würdige Stätte, den Festsaal im Rathaus, hat sich die „Literarische Gesellschaft“ gewählt, um die erste von ihr veranstaltete „Kollektivausstellung Wiesbadener Schaffender“ auf sechs verschiedenen Gebieten der geistigen Betätigung unter Dach zu bringen. Die Eröffnung fand am geistigen Sonntag im kleinen Areal der Geladener Platz, Herr Hofrat Dr. Spielmann sprach dazu ein paar Dankesworte allen aus, die sich um diese festliche Veranstaltung bemüht, und auch den Behörden, die ihr Förderung haben angedeihen lassen.

Die Absicht des Vereins ging dahin, einen Überblick über das geistige Schaffen der hier ansässigen Künstler zu geben. Zu loben ist ja schließlich diese Absicht gewiß, aber das gesteckte Ziel wird nicht erreicht; das Adressbuch ist, was die Vollständigkeit anbetrifft, doch zu verlässiger. Man vermißt in den einzelnen Abteilungen diesen und jenen; die Einleitung des Katalogs unterschätzt diesen Fehler mit der den Abwesenden nachgerühmten Tugend der Bescheidenheit. In anerkanntem-wertiger Bescheidenheit weist der Vorstand in genannter Einleitung auch darauf hin, daß vor allem in den Rubriken „Maler“ und „Bildhauer“ nicht nur berühmte Künstler vertreten sind, daß man vielmehr auch, da die Grenze zwischen Künstler und Dilettant vielfach schwer zu ziehen ist, letzteren finden wird. Und das ist eine Wahrheit, die bei dem Rundgang bald auch jenen kommt, die etwa die Vektüre der Katalogeinleitung für überflüssig halten.

Ausgekleidet haben 18 Dichter und Schriftsteller ihre in Buchform erschienenen Werke, 10 Komponisten, 26 Maler, 4 Bildhauer und 4 Architekten. Die Abteilungen „Keramik“ und „Textilkunst“ weisen je einen Vertreter auf.

Die Namen der ausstellenden Dichter sind bereits an anderer Stelle veröffentlicht worden. Ihre Bücher liegen in mehr oder minder geschmackvollem Einband in hüner-

Reihe auf den Tischen. Die Maler treten ganz besonders in den Vordergrund. Altmeister Kaspar Böglers fandte ein Aquarell „Mein Atelier“, das große technische Feinheiten aufweist. Hans Böcker ist mit sechs Gemälden vertreten, die sein reifes und tiefes Können trefflich zeigen. Wabelhan bringt lebensvolle Portraits und zwei himmelstürmische Marinen. Meesers feintönige Damenbildnisse, Dokumente eines großen technischen Könnens, fallen besonders auf. Kossuths Bilder verraten den Kundigen auf den ersten Blick den Stud-Schüler, der von des Meisters Auserlichkeiten, leider nur von diesen, sehr viel abgesehen hat. Frankenhach erfreut mit seinen trefflichen Darstellungen aus der nassauischen Soldatengeschichte. Noch ein paar weitere Maler seien erwähnt: Fr. Arndt, ein sehr ansprechendes Talent, Theodor Dissen und Günther-Schwerin. Die Skulpturen von Peter Petke weisen viel Natürlichkeit und eine edle Intention auf. Das Beste sind wohl „Wasserträgerin“ und der Brunnenentwurf Faun mit Nymphen. Dr. v. Grosmann stellt eine Anzahl geschmackvoller Entwürfe von Grabmalern verschiedener Künstler aus. Von den Architekten beanspruchen Herz und Huber mit ihren detaillierten Entwürfen, besonders denen vom neuen Adersbadehaus hier und dem Landeshaufe, die allgemeine Aufmerksamkeit. — Franz Erlmanns Kunsterröten und Glasuren, hübsche, auch recht geschmackvolle Schmuckgegenstände, werden wohl Liebhaber finden. — Die Musikfreunde mögen sich in Kompositionen vertiefen, die recht zahlreich Professor Otto Dorn, H. Spangenberg, Julie v. Pfeilschifter, die Professoren v. Rehbaum und v. Wilm ausgestellt haben.

Dieser erste Versuch einer Kollektivausstellung Wiesbadener Schaffender muß, eben als Versuch, milde beurteilt werden. Der Wille jedenfalls ist zu loben. Ob weitere Ausstellungen wirklich einmal das hohe Ziel erreichen werden, einen Gesamtüberblick über das ernste, geistige, wirklich künstlerisch vollbewußte Schaffen hier zu gewähren? Ob sie wirklich einmal dazu gelangen, den Stolz gleich um etliche Grade auf der Skala des Lokalpatriotismus steigen zu lassen? — Hoffen und wünschen wir das Beste!  
 W. M. W.

### Residenz-Theater.

Samstag, den 2. Mai, zum ersten Male: „Vater und Sohn.“ Komödie in 3 Akten von Gustav Eschmann. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Rud. Pressler. — Spielleitung: Ernst Vertam.

Des Lebens buntes Wechselspiel verteilt die Rollen an die Menschen in bizarrer Laune, es wandelt nach unergündlichem Entschluß gar oft die menschgewordenen Tugendparagrafen in lasterhafte Burlesken um, macht aus jungen Trotteln erdumlich kluge Alteswisser, wechselt Anschauungen und Gemüter, tauscht Urteile und Empfindungen oft mit den kraßesten Gegensätzen in ein und derselben Kreatur. Scheinbar äußerliche Anlässe dazu sind allemal bei der Hand, die lieben Nächsten pflegen in derlei Fällen respektvollst von der Schule des Lebens zu reden.

Der früh verstorbene Däne Eschmann zeigt in seiner Komödie mit viel Geschick und frischem Können dieses tolle Wechselspiel an Vater und Sohn. Der Alte ist der Typus des strebsamen, ehrlich-aufrechten Großkaufmanns, er kennt nur den einen Wunsch, den Sohn, und sei es auch mit dem größten Aufwand an Strengung, für die solide Firma zu erziehen. Er soll kein Dummkopf werden, deshalb gestattet er ihm drängen die Freiheiten der Jugend. Aber ein aufglatter Schwiegersohn und eine gallig-giftige Schwester — menschgewordene Tugendparagrafen — verklären ihn beim Vater, weil er ein Verhältnis mit der kleinen leichten Kamilla unterhält. Der Alte ist ja so verständig, er nimmt den Sohn ins Gebet, Kamilla soll er ruhig heiraten, wenn das zwischen den beiden Liebe ist. Die Kleine kommt ins Kontor, läßt aber den Narr und den Narrenvater aus, sie liebt nur auf Zeit und ohne die altmodische Treue. Der Sohn ist zerfurcht, er will fort. Da schickt ihn der Vater zur selbigen Stunde mit seinen Schiffen in die Fremde; heimkehren soll er erst dann, wenn er dem Alten für diese Stunde danken kann. — Sechs Jahre haben den Sohn zum Manne gemacht. Jetzt sieht ihm in den Knochen die straffe Disziplin harter Selbsterziehung. Ganz der Vater! Ein prächtiges Weib, eine halbe Engländerin mit praktischem Sinn, bringt er mit heim. Hier aber ist's anders ge-

mischung fremder Mächte in persische Angelegenheiten bezeichnet.

**Ägypten.**

Der stellvertretende Inspektor der Blauen Nil-Provinz, ein Engländer, ist in der Nähe von Messa Lamia ermordet worden.

**Kritisch-Indien.**

**Zu den Unruhen an der Nordwestgrenze.**

wb. Simla, 4. Mai. (Reuter.) Eine Streitmacht von 13 000 bis 20 000 Afghanen überschritt Freitag-Nacht in drei Abteilungen die afghanische Grenze. Die größere und zugleich besser bewaffnete marschierte auf Landkhotal, die andere unter dem Befehl von Sufi-Sahib nach dem oberen Waziratal. Den Samstag über konnte man den Feind deutlich westlich Landkhotal sehen. Samstag-Nacht unternahm er einen Hauptangriff auf das Blockhaus von Michni Sandach. Er machte bis 3 Uhr morgens verzweifelte Anstrengungen, es einzunehmen. Dies gelang ihm aber nicht; die Garnison erlitt nur geringe Verluste. In der vergangenen Nacht bemühte sich der Feind ständig, die Karawanen einzunehmen. Das heftige Feuer aus dem Blockhaus vereitelte jedoch auch hier seinen Versuch. Jetzt haben sich die Afghanen nach Süden zurückgezogen. Inzwischen haben die Hauptlinge der Bakkahels, die jüngst Unruhen hervorriefen, dem Oberst Kockepfel, Offizier der Khaibar-Region, ihre Dienste angeboten. Aus Landkhotal wird berichtet, daß keine Afridis sich mit Sufi-Sahib vereinigt haben. General Willcocks erreichte mit der dritten Brigade und acht Kanonen und einer Schwadron Kavallerie Landkhotal. Auf den Hügeln sieht man wenige Feinde; wenige Schüsse werden abgefeuert. An der Mohmands-Grenze ist alles ruhig.

**Auf den Spuren einer Verschwörung.**

Aus Kalkutta wird telegraphiert: Die Polizei entdeckte eine weitgehende Verschwörung zur Ermordung unbeliebter Beamter. Vorgestern früh vor Tagesanbruch wurden zwei Häuser in Kalkutta durchsucht. Man fand sechs Bomben und große Mengen Sprengstoff, ferner ein Exemplar der „Illustrated London News“, in dem die Darstellung der Ermordung des Königs und des Kronprinzen von Portugal angestrichen war. 23 Personen, sämtlich Bengalen, wurden verhaftet. Der Bursche, welcher die Bombe in Muzaffarpur warf, wurde 38 Kilometer von dieser Stadt mit einem anderen jungen Bengalen verhaftet, als sie nach Kalkutta zurückkehren wollten. Der Täter gestand das Verbrechen ein. Die Verbrecher hatten den Wagen der Frau Kennedy für den des Richters Kingsford angehen, den sie wegen seiner harten Urteilsprüche ermorden wollten. Der Wagen der Frau Kennedy glich demjenigen Kingsfords genau und befand sich gerade vor Kingsfords Haus, als die Bombe gemorfen wurde.

Aus Kalkutta wird gemeldet: Mrs. Kennedy ist ihren bei dem mitgeteilten Bombenwurf erhaltenen Verletzungen erlegen. Die Polizei machte am Samstag früh zwei Streifen an verschiedenen Orten der Stadt und entdeckte dabei eine große Menge von Explosivstoffen, Bündern und unfertigen Bomben.

Im Zusammenhang mit der Entdeckung eines Lagers in Bomben und Explosivstoffen nahm die Polizei mehr als 30 Verhaftungen vor. Die Behörde glaubt, einer weitverzweigten, über reiche Mittel verfügenden Organisation auf der Spur zu sein. Die von der Polizei beschlagnahmten Gegenstände sind so zahlreich, daß man einen langen Wagonzug brauchte, um sie zum Bahnhof zu befördern. Darunter befanden sich Bücher über Herstellung von Explosivstoffen, Bomben und elektrischen Batterien neuester Systeme; einer der

worden. Der Vater hat des Sohnes Rolle von einfl übernommen. Liebe, die er keinem waagt zu gestehen, verzehrt seine Ruhe, das Geschäft ist herunter durch dieselben Nachlässigkeiten, die er früher am Jungen mit kalter Schärfe verurteilt hat. Nun geht auf den Sohn das Richteramt über, und der kopiert den Vater von einfl so wahr. Das gibt amüsante Szenen. Die kluge Engländerin, die in einem wunderbar poetischen Auftritt mit dem Alten über die in ihren Pietätsgefühlen verstandenen Europäer und über den modernen Fortschritts-trieb und den praktischen Sinn der jungen Welt, die da draußen heranwächst und auch ihr Recht bekommen will, allerliebst plaudert, bringt alles zum guten Ende. Sie hat mit ihrem Frauenherzen die Tugend der vom Vater geliebten Frau erkannt und spielt mit Erfolg die Rolle des liebenswürdigen Vermittlers.

Esmann hat vor allem als Poet den Stoff behandelt mit Geist, Witz und feiner Liebenswürdigkeit; nirgends eine Rohheit, Dürbheit oder Geschmacklosigkeit. Das Stück ist nicht auf den Effekt angeknüpft, es bringt bei innerer Vertiefung der Charaktere viel Kraft, Satire und Humor, auch zu Mut und Frommen allzu vorschneller Sittenrichter eine beherzigenswerte Moral.

Gespielt wurde brillant. Die alte Wahrheit, daß die Aufführung wirklicher Dichtwerke auch eine Wohlfahrtsanweisung für die Darsteller ist, erkannte man an der Frische und Berve, mit der alle sich ihren Aufgaben hingaben. Vor allen glänzten Georg Müller und Rudolf Bartal, die mit feinsten Distinktion höchst wirkungsvoll Vater und Sohn gaben. Agnes Hammer spielte die radebrechende Engländerin mit soviel Liebreiz und Drolerie, daß sie jedesmal bei offener Szene Beifall fand. Theo Tschauer half als schmarogender Freund mit seiner persönlichen Lustigkeit nach, Sofie Schenk, Luise Delofoa und Reinhold Hager spielten die ärztlichen Verwandten. Else Noorman fand als junge Witwe und spätere Liebe des Großhändlers schlichte Perlensteine, Bertha Blauden war eine kede, kleine, leichte Mondäne. — Das Publikum erkannte den Wert des Stückes und gab freudig und reichlich Beifall. W. M.-W.

beiden Mörder der Frau Kennedy verübte im Gefängnis Selbstmord.

Obwohl die Nachrichten von der Grenze in Simla einer strengen Zensur unterworfen werden, erfährt man von umfangreichen Truppenbewegungen in Nordindien. Die Bestimmungsbefehle der Truppen wird geheim gehalten. Es herrscht starke Erregung.

General Willcocks befindet sich auf dem Vormarsch, um die Leitung der Operationen beim Khaibarpaß zu übernehmen. Die bei Landkhotal stehenden Vorposten bekamen bereits vom Feinde Feuer.

**Indochina.**

Einer Meldung der „Agence Havas“ zufolge bemächtigten sich die Reformisten von Yunnan am 30. April des Ortes Hofou, der gegenüber dem französischen Loday auf chinesischem Gebiete gelegen ist. Ein Teil der Besatzung schloß sich ihnen an; der den Ort beherrschende Mandarin wurde hingerichtet. Die Europäer scheinen in Sicherheit zu sein. Cheteng, der Oberrichter von Yunnan, ist in Hansi eingetroffen.

**Vereinigte Staaten.**

Es verlautet, der Gesandte in Peking, Rockhill, habe in den letzten Tagen dem Flottenbesuch in China widerrufen; er werde die chinesischen Leidenenschaften zu sehr gegen Japan erregen. Offiziell wird diese Nachricht schwach demontiert; jedenfalls ist jetzt nur der Besuch der halben Flotte in China geplant, und zwar soll Amoy statt Tschifu angelaufen werden.

Die Regierung fährt laut einer Kabelmeldung der „Frankf. Hg.“ fort, Japaner und Russen in der Mandchurie scharf zu beobachten. Sie bleibt passiv, solange nicht sehr starke Beweise für die Verletzung der offenen Tür vorliegen. Die Vorsicht ist geboten infolge der chinesischen Erregung und einzelner Indiskretionen Chinas, das Amerika zu stark drängt.

**Peru.**

Einem Telegramm von der Westküste Südamerikas zufolge brach in Peru eine Revolution aus. Die Bewegung nahm ihren Ausgang in der Umgegend von Lima. Die Aufständischen durchschnitten die Drähte der elektrischen Leitung in Lima und bemächtigten sich eines Eisenbahnzuges. Es wurden unverzüglich Truppen gegen sie aufgeboden.

**Arbeiter- und Lohnbewegung.**

hd. Berlin, 2. Mai. Die Metallausperrung hat in Berlin nur in der Holzindustrie einen größeren Umfang angenommen. Nach den bisherigen Feststellungen sind rund 3000 Holzarbeiter wegen Arbeitsniederlegung am 1. Mai ausgeperrt worden. In der Metallindustrie ist die Zahl erheblich geringer. Hier kommen nur wenig über 500 in Frage. Sehr gering ist die Zahl der Ausgeperrten im Baugewerbe. Die Metallausperrung währt in den meisten Gewerben eine Woche.

hd. Berlin, 2. Mai. Der Zweigverein Groß-Berlins des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands hat jetzt auch dem im Bürgeraal des Rathauses vereinbarten neuen Tarifvertrag für das Berliner Baugewerbe seine Zustimmung erteilt.

hd. Paudan (Pfalz), 2. Mai. Die Maler- und Tünchermeister haben die bei ihnen beschäftigten freigestellten Gehilfen ausgesperrt.

hd. Flensburg, 2. Mai. Die hiesige Schiffswerft sperrt 300 Arbeiter und Vorhalter, die den 1. Mai feierten, bis zum 11. Mai aus. Für die übrigen 2100 Arbeiter wird nur der Vormittagsbetrieb aufrecht erhalten.

**Volks-Theater.**

Samstag, 2. Mai, Eröffnungsvorstellung: „Verlorene Ehre.“ Volksstückspiel in 3 Akten von Bohrmann-Niegen. — In Szene gesetzt von Direktor Wilhelm.

Es ist erreicht, wirklich erreicht: seit Samstag ist nun Wiesbaden in Wahrheit das geworden, was es sich seit einem Jahr durch die Zahl seiner Einwohner zu sein einbildete, nämlich eine Großstadt. Als wenn eine tote Zahl den Charakter machen könnte! Aber seit zwei Tagen haben wir nun das Charakteristikum der Großstadt, haben wir eine ständige Volksbühne, ein echtes und rechtes Volkstheater, und nun erst können wir Wiesbadener uns recht in die Brust werfen.

Es gibt viele Leute, die über ein Volkstheater die Nase rümpfen, wie sie es etwa über Romaneromane tun. Vom kritischen, vom ästhetischen Standpunkt aus mögen diese feinen Leute ja recht haben, vorausgesetzt, daß sie auch über die äde Unterhaltungsdramatik der höheren Theater die Köpfe zuden. Aber sie vergessen eben, daß für diese Bühne des kleinen Mannes das Institut der ästhetischen Kritik nicht erschaffen wurde; da kommt vielmehr nur eines in Frage: das Unterhaltungs- oder auch das Bildungsbedürfnis der schlichteren Leute. Sie allein haben da zu kritisieren. Sie sind glücklich und dankbar, wenn ihre Phantasie, die weit spannkraftiger ist als die basierter Kulturmenschen, eine starke Anregung erfährt. Diese glückliche Phantasie schwebt im Stofflichen und ergänzt glücklich das Unzulängliche der Dekoration, der mimischen Darstellung und besonders auch des literarischen Produktes. Und da fragt es sich denn nur: hat Herr Wilhelm, der bisherige Mitliebhaber des Residenz-Theaters, das Richtige getroffen, genügt seine Neuschöpfung jenem Publikum, für das er seine Bühne ins Leben rief? Nach unserer Meinung zweifellos. Er hat allerdings die Brücken gründlich hinter sich abgebrochen, er hat einen tiefen Graben zwischen Sozialist und theatralischer Volkunterhaltung gezogen und sich anscheinlich in den Dienst seines neuen Publikums gestellt, zu dem die vielen Vertreter der Gesellschaft nicht zählten, die vorgestern abend

hd. Rom, 2. Mai. In der Provinz Parma sind gegen 20 000 organisierte Pächter und Bauernknechte in den Generalausschuss eingetreten. Die Besizer versuchen, das Vieh, soweit es noch nicht fortgeschafft ist, unter dem Schutz der Behörden der benachbarten Provinzen abzutreiben. Die Streikenden verhindern jedoch die Besizer, die notwendigen Landarbeiten selbst zu verrichten, das Vieh zu besorgen oder fortzuschaffen. Frauen und Kinder legen sich quer über die Straßen, um auf diesem Wege die Besizer zu zwingen, das Vieh in die Ställe zurückzuführen.

hd. Rom, 3. Mai. Der Ausschuss der Landarbeiter in der Provinz Parma hat gestern zu verschiedenen Zwischenfällen geführt. 300 freiwillige Arbeiter wollten die Ausständigen in San Prospero ersetzen. Die Frauen und Kinder der Ausständigen warfen sich quer über die Straße, um die Wagen der Arbeitswilligen daran zu verhindern, den Weg fortzusetzen. Es kam zu einer großen Schlägerei, wobei mehrere Revolverkugeln fielen. Fünf Personen sind verwundet worden. Angesichts dieser Zwischenfälle sind Truppenverstärkungen von verschiedenen Orten abgefordert worden.

hd. Rom, 4. Mai. Die Lage in der Provinz Parma wird immer ernstlicher. Es heißt, daß der Belagerungszustand über die Provinz verhängt werden solle. Die Zahl der ausständigen Landarbeiter beträgt 50 000. Täglich werden Truppenverstärkungen nach den Hauptagitationszentren abgefordert. Die Abgeordneten der Provinz bemühen sich, die Bevölkerung zu beruhigen, und versuchen, die Regierung zu einer Vermittlung zu bewegen. Kenner der Verhältnisse versichern, daß es sich um einen Kampf auf Leben und Tod zwischen den Pächtern und Landarbeitern handelt, dessen Ausgang nicht voraussehen sei.

**42. Kommunaltag für den N.-Bez. Wiesbaden.**

Heute mittag ist im Landeshaus der 42. Kommunaltag des Regierungsbezirks Wiesbaden eröffnet worden, und zwar mit folgender Rede des Regierungspräsidenten Dr. v. Meißner als Vertreter des Oberpräsidenten:

„Geehrte Herren! Bei Eröffnung des 42. Kommunaltagess für den Regierungsbezirk Wiesbaden, zu der Sie sich heute hier versammelt haben, habe ich die Ehre, Sie als stellvertretender königl. Kommissar willkommen zu heißen. Der Bericht des Landesausschusses über die Ergebnisse der Bezirksverwaltung des vergangenen Jahres mit seinem diesmal besonders bemerkenswerten Kapitel über den Wegebau, den Einfluß des Kraftwagenverkehrs auf die Wege und die Staubbelästigungsfrage ist Ihnen zugegangen. Ebenso der Voranschlag für 1908. Von den Ihnen sonst unterbreiteten Drucksachen dürften außerdem die Vorlagen über die Erhebung der Bezirksabgabe, die Vorlage wegen einer zeitgemäßen Verbesserung der Pensionsverhältnisse der Bezirksbeamten und ihrer Hinterbliebenen, die Vorlage, betreffend eine Abänderung der Grundföhe über die Erhebung von Wegebau-Vorausleistungen, und endlich die Vorlage über die anderweitige Befestigung des jährlichen Ausgabebeitrages von Schuldverschreibungen Ihr besonderes Interesse beanspruchen. Mögen diese und die übrigen Verhandlungsgegenstände, einschließlich des Ihnen von der königl. Staatsregierung zur Begutachtung zugesandten Entwurfes eines Gesetzes wegen der Ziegenbohaltung, durch Ihre Arbeit die gewohnte sachgemäße und für das Wohl des Bezirksverbandes gedehliche Erledigung finden. Namens Sr. Maj. des Kaisers und Königs erkläre ich den 42. Kommunaltag für den Regierungsbezirk Wiesbaden für eröffnet.“

Von den 30 von ihm bis jetzt zu erledigenden Vorlagen betrifft ein großer Teil persönliche Angelegenheiten (Änderung von Gehalts-, Pensions- usw.-Ver-

der „Weise des Hauses“ aus Neugier oder Sympathie bewohnten.

Nach einem entsprechenden Prolog von G. Spielmann begann das Stück, das rührende Stück von dem edlen Fabrikanten, der durch einen ehemaligen Mitgefängenen als früherer Zuchthäusler entlarvt, aber nach einem schweren Kampfe von seiner liebenden Frau wieder in Gnaden aufgenommen wird, nachdem sich zeigte, daß seine Verfehlung edlen Motiven entsprang. Nebenher läuft noch eine kleine Liebesgeschichte zwischen einem jungen, natürlich auch sehr edlen Marinier und der von dem Fabrikanten ausgezogenen Tochter des benutzten Zuchthäuslers, in dessen schwarzer Seele doch noch ein Funke echten Gefühls schimmerte. Es kam dann zu einer großen Veröhnungs- und Miß-Schlussszene, und man schien sehr befriedigt von dem Stück, das mit der Literatur zwar gar nichts zu tun hat, aber doch so schön seinen Zweck erfüllt. Und die Darstellung vollends rief den größten Enthusiasmus hervor. Wir haben in vielen Jahren im Hof- und im Residenz-Theater nicht so viel und energisch Hoch! und Bravo! rufen hören, als an diesem einzigen Abend. Es war eine ganz ungewöhnliche Beifallsfreudigkeit, die sich oft bei offener Szene stürmisch geltend machte. Der Herr Direktor wurde sogar gleich bei seinem Auftreten mit brandendem Jubel empfangen. Blumen und Kränze regneten nur so auf die Bühne und die Musik intonierte einen Triumph. Über die Darstellung selbst wäre nichts Besonderes zu sagen — wie bemerkt, die Kritik ist hier nicht an ihrem Ort, doch sei berichtet, daß Herr Wilhelm der Aristokrat unter seiner Künstlerchar ist, daß er aber auch in Herrn Schöndorff einen Charakterspieler fand, der sich auf einer künstlerisch bedeutsamen Bühne wohl sehen lassen könnte. Daß der Vorhang seine Rolle sehr schlecht gelernt hatte und mit konsequenter Bosheit nach jedem Akt zwischen Himmel und Erde hängen blieb, einmal sogar vom Direktor selber freundlich herabgezogen werden mußte, und daß er eben so schwer in die Höhe zu bringen war, das wurde gutmütig als eine Begleisterscheinung der Geburtsstunde dieser Sache hingegenommen und wird sich beim nächstenmal ändern.

Das Theater, ein recht hübscher Raum, war bis zum letzten Plätze gefüllt. Geraucht durfte nicht werden,

häftnissen), im übrigen aber seien von den Vorlagen hier die folgenden erwähnt: Vorlage, betreffend den Bau des Landeshauses, eines Wohnhauses neben dem Landeshaus und Veräußerung von Grundstücken. Antrag auf Erteilung der Genehmigung zur Veräußerung der an der Moritzstraße und des Kaiser-Friedrichringes zu Wiesbaden belegenen 8 Ar 35 Quadratmeter großen Teilparzelle an die Stadtgemeinde Wiesbaden. Gesuch des Kreises Biedenkopf um weitere Bewilligung eines Zuschusses zu den Grunderwerbsteuern der Nebenbahn Herborn-Weidenhausen. Gesuch des Oberwiesenthaler Kreises um unentgeltliche Hergabe von Straßenböschungsfächen zum Bau der Kleinbahn Selters-Adenborn in der Gemarkung Münderbach. Gesuch des Vorstandes des Eisenbahnkomitees zu Straßersbach, betreffend die Unterstützung des Projekts einer Kleinbahn von Deuz (Kreis Siegen) nach Straßersbach. Gesuch der Direktoren und Oberärzte der Landesheil- und -pflegeanstalten um Erhöhung ihrer Gehälter. Eingabe des Nassauischen Städtetages, betreffend Änderung des Reglements der Ruhegehaltskasse und der Witwen- und Waisenkasse für die Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden. Vorlage eines Verzeichnisses der Krankenpflegestationen im Regierungsbezirk Wiesbaden. Vorlage, betreffend die Erhebung der Bezirksabgabe. Antrag, betreffend die Pensionierung des Landesbaurats Geheimen Baurats Voiges und die Wahl eines Nachfolgers. Gesuch des Denkmalausschusses für die Errichtung eines nassauischen Landesdenkmals für den verstorbenen Großherzog von Luxemburg, weiland Herzog von Nassau, um Bewilligung einer Beihilfe.

### Aus Stadt und Land.

#### Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 4. Mai.

##### Zur Landtagswahl.

Auf die in den Amtlichen Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts erschienene Bekanntmachung über die Offenlage der Urwählerlisten für die Landtagswahl machen wir mit dem Bemerkten aufmerksam, daß in diesem Jahre im Interesse des Publikums von der hiesigen Gemeindebehörde verständigweise die Einrichtung getroffen worden ist, die Urwähler von dem Eintrag in die Urwählerliste durch Karten zu benachrichtigen, wodurch die Einschneidung in allgemeinen erspart und Belästigungen, sowie Zeitverschwendung der Wähler vermieden werden sollen. Auch soll die Wahlkarte eventuell für die Wähler als Legitimation bei der Wahlhandlung dienen. Wer eine Wahlkarte nicht erhält, aber wahlberechtigt ist, muß innerhalb der dreitägigen Offenlagefrist Einspruch gegen die Richtigkeit der Urwählerliste bei dem Magistrat erheben und wird eventuell nachgetragen. Aus § 8 der Wahlordnung vom 30. Mai 1849 ist ersichtlich, wer zum Landtag wählen kann. Derselbe lautet: „Jeder selbständige Preuze, welcher das 21. Lebensjahr vollendet und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte infolge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses verloren hat, ist in der Gemeinde, worin er seit 6 Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat, stimmberechtigter Urwähler, sofern er nicht aus öffentlichen Mitteln Armenunterstützung erhält.“ Bei dieser Gelegenheit sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß gemäß § 3 des Gesetzes vom 28. Juni 1906 bei der kommenden Abgeordnetenwahl zum erstenmal die sogenannte Fristwahl an die Stelle der bisher vorgeschriebenen Terminwahl tritt. Die Wahl erfolgt nämlich nicht mehr, wie bisher, in gemeinschaftlicher, auf eine bestimmte Stunde anberaumter Versammlung der Urwähler, an die sich eine eventuell erforderlich werdende Stichwahl sofort anschließt, sondern

die Wähler können innerhalb einer festgesetzten Frist ihre Stimme nach Belieben abgeben; für eventuell nötig werdende Stich- und Nachwahlen ist ein besonderer Termin an einem späteren Tage festzusetzen. Die Wahl der Wahlmänner wird am 3. Juni d. J. für die 1. Abteilung von 3½ bis 4 Uhr, für die 2. Abteilung von 4½ bis 5 Uhr, für die 3. Abteilung von 5½ bis 7 Uhr stattfinden. Nach § 15, Absatz 3 des Wahlreglements vom 14. März 1906 und 20. Oktober 1906 wird die Abstimmung mit dem Ablauf der festgesetzten Abstimmungsfrist geschlossen. Später dürfen keine Stimmen mehr abgegeben und entgegengenommen werden, wenn auch noch Wähler im Wahllokal anwesend sind, die noch nicht abgestimmt haben. Es wird sich daher empfehlen, das Wahlrecht frühzeitig auszuüben.

##### Dienstboten- und Arbeiter-Ehrung.

Es war eine eindrucksvolle und erhebende Feier, die der „Vaterländische Frauen-Verein“ am gestrigen Sonntagnachmittag im Rathaus zur Ehrung von Dienstboten und Arbeitern für langjährige treue Dienste veranstaltete. Aus vielen Orten des Regierungsbezirks, aus der Nähe und der Ferne, waren mit den 262 zu Ehrenden (darunter 54 hädtische Arbeiter von hier) vielfach auch deren Dienst-Herrschaften erschienen, so daß der Bürgersaal und dessen Nebenzimmer die Erschienenen kaum zu fassen vermochten. Das weibliche Element war bezeichnenderweise in der Mehrzahl. Von den Behörden waren Landgerichtspräsident Mendel, Polizeipräsident v. Schenk und Landrat v. Helmburg, vom Magistrat die Beigeordneten Dr. Scholz und Travers, sowie Stadtrat Videll zu bemerken. Der Regierungspräsident war wegen der Teilnahme an der Einweihung einer Kirche in Frankfurt a. M. am Erscheinen verhindert. Durch einen Gesangsvortrag eines unter Leitung des Fräulein Ziemendorf stehenden Frauorchesters wurde die Feier eröffnet, worauf der Schriftführer des „Vaterländischen Frauen-Vereins“, Herr Oberleutnant Wilhelm, eine Ansprache hielt, in der er die Versammlung begrüßte, die berufen sei, um treue Dienste zu ehren, deren hoher sittlicher Wert hochgeschätzt werde, auch von unserer Kaiserin, die fünf treuen Dienerinnen aus dem Regierungsbezirk das goldene Kreuz verliehen habe. So werde dieser Feier durch die Anteilnahme der Kaiserin eine ganz besondere Weihe verliehen. Der Redner dankte sodann dem Magistrat für die Überlassung des schönen Versammlungsraumes. Zum sechstenmal werde die Dienstbotenehrung veranstaltet, zum erstenmal vor elf Jahren. Damals seien 157 Personen geehrt worden, heute wären es 268 aus dem ganzen Regierungsbezirk und außerdem 54 hädtische Arbeiter. In gleicher Zeit finde in Dillenburg eine solche Feier für 26 Personen aus dem Distrikte statt. Die wachsende Teilnahme zeige, daß die Ehrung in immer weiteren Kreisen Wertschätzung finde. Sie beweise aber auch, daß die Treue, die altbewährte Tugend der Deutschen von altersher, die uns die Bewunderung der ganzen Welt eingetragen, auch heute noch im Herzen des Volkes tief wurzle. Aber auch für die Dienstbotenschaft und die Arbeitgeber sei der Tag ein Ehrentag, ein Zeichen der treuen Fürsorge des Hausvaters für seine Hausgenossen, des Arbeitgebers für seine Arbeiter. So ehre das schöne Verhältnis beide Teile. In unserer Zeit, wo alles nach Erwerb jage, in der Zeit der Dienstbotennot, bilde eine solche Feier geradezu einen Lichtblick.

Nach einem Gesangsvortrag des Frauorchesters folgte die Ehrung, wobei die weiblichen Personen mit 10- bis 15jähriger Dienstzeit ein Diplom, mit längerer Dienstzeit außerdem eine silberne Brosche in Kreuzform mit Widmung, die männlichen Dienstboten ein Kreuz von derselben Form als Uhrgehänge und die hädtischen Arbeiter außer dem Diplom eine von der Stadt gewid-

mete Busennadel erhielten. Die Auszeichnungen wurden nach Namensaufruf jedem durch die Vorsitzende des Vaterländischen Frauen-Vereins, J. D. Frau Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, mit Händedruck und freundlichen Worten der Anerkennung überreicht. Da es leider der Raum verbietet, alle 262 Ausgezeichneten hier namhaft zu machen, so müssen wir uns auf die Personen von hier und der näheren Umgebung beschränken.

Diplome erhielten für 10 Jahre: Christine Heinz, bei Herrn Professor Hartwig hier, Minna Biegel, bei Herrn Rudolf Schulze hier, Anna Kreuz, bei Herrn Kaufmann Georg Wehner-Biedrich, Christine Wabicht, bei Frau Clara Fuhrmann hier, Margarete Schidel, bei Herrn Hermann Hübner hier, Elisabeth Reuter, bei Herrn Geheimen Archivrat Dr. Wagner hier, Helene Pauli, bei Frau Jacob Haber-Salangenbad, Luise Rörich, bei Frau Ferd. Brühl-Gaub, Katharine Weder, bei Herrn Kollegenpräsident von Schand hier, Elise Pfeifer, bei Fräulein v. Bonin hier, Luise Keller, bei Herrn Geheimen Kommerzienrat Dr. B. Kalle-Biedrich, Nina Götz, bei Frau Veria Amman von Berowsh-Biedrich, Dora Annemann, bei Frau Geheimen Kommerzienrat Gustav Doderhoff-Biedrich, Elisabeth Maus, bei Herrn Dr. Plehner hier, Christiane Marie Greiff, bei Herrn C. Pils hier, Anna Rheinwald, bei Herrn Weinquidtscher Karl Christoph-Geisenheim, Anna Kapp, bei Frau Grubenbesitzer Hunsche-Gaub a. Rh., Veria Leber, bei Herrn Schlossermeister Gramer hier, Frau Philippine Griesch, bei Frau Major v. Wedelstaedt hier, Anna Dries, bei Frau Marie Verh hier; 11 Jahre: Marie Raab, bei Frau Karl Castell hier, Anna Sauerella, bei Herrn A. J. Maurer-Geisenheim, Johanne Euler, bei Herrn Johann Strauß-Eisenheim, Anna Zimmermann, bei Frau General von Winterfeldt hier, Sophie Ernst, bei Herrn Johannes Glad 1. Nüdesheim, Emilie Blumeb, bei Herrn v. Wiegelen hier, Anna Küster, bei Herrn Konjunkturalist a. D. Herdt-Kornstadt, Johanne Groh, bei Frau Landgerichtsrat Goldschmidt hier, Magdalene Wieder, bei Frau Sapp-Nüdesheim, Barbara Fouhain, bei Herrn General Bahnschaffe hier, Elise Schöma, bei Herrn A. Jaita hier, Anna Bruch, bei Frau Kathilide Bonnet hier, Dorothea Scherer, bei Frau Friederice Diener hier, Regine Wellina, bei Frau Marz Geißler hier, Anna Krumer, bei Fräulein Amalie Nadt hier; 12 Jahre: Lina Keel, bei Frau Reichsbankdirektor Weder hier, Gertrude Wauer, bei Frau v. Waldhausen hier, Gertrud Dirx, bei Frau Otto Sturm - Nüdesheim; 13 Jahre: Juliane Larissa, bei Herrn Wilhelm Niesold hier, Marie Göbel, bei Mrs. Biscain Knowles hier, Christina Schulz, bei Herrn Louis Corbers-Nüdesheim, Elisabeth Weder, bei Fräulein Gertrude Gasteier-Lordhausen, Anna Weide, bei Herrn Rentner Otto Jaspert hier, Anna Fischer, bei Herrn Amtsgerichtsrat Dr. Alfons Frank hier; 14 Jahre: Marie Oh, bei Frau Auguste Arnold hier; 15 Jahre: Clara Lücke, bei Herrn Dr. Doderhoff hier, Luise Schamp, bei Herrn Dr. Wilkomsh hier, Margarete Leban, bei Frau Konful Reimers hier, Katharine Hebermehl, Kleinfinderbewahranstalt hier; 16 Jahre: Elise Goldner, bei Frau Claritta v. Reichenau hier; 17 Jahre: Anna Glasmald, bei Frau Major Wiert hier, Karoline Giddert, bei Steuereinspektor Wad hier, Katharine Wed, bei Herrn Dr. Wilhelm Jais, Hotel „4 Jahreszeiten“ hier, Barbara Weis, bei Herrn Gymnasialoberlehrer Cornelius-Dillenburg; 19 Jahre: Sofie Hirsch, bei Herrn Weimann Marx-Sonnenberg; 20 Jahre: Diplom und Kreuz; Katharine Klein, bei Herrn Rentner Jnanz Erhardt hier, Helene Sprenger, bei Frau Elise Edert-Godheim, Anna Sturm, bei Herrn Rentner Volker hier, Frau Gertrude Gauer, bei Frau Wilhelmine Wendenbach hier, Helene Springer, bei Herrn Amtsgerichtsrat Voing hier, Frau Elise Lind, beim Wiesbadener Frauen-Verein, Elisabeth Gausler, bei Fr. Lina Kumpf hier, Katharine Veltan, in der Kleinfinderbewahranstalt hier; 21 Jahre: Elisabeth Metzler, bei Herrn Rentner O. See hier, Charlotte Herber, bei Frau Geheimen Regierungsrat Geißel hier, Margarethe Rubin, bei Frau Hauptmann Larz hier, Pauline Kubnost, bei Herrn Kaufmann Theodor Victor-Johann, Katharine Weder, bei Fr. Katharine Grohmann-Godheim, Elise Dehn, bei Herrn Regierungsrat Hirsch hier; 22 Jahre: Magdalene Ruh, bei Frau L. Rud hier, Barbara Schanzel, bei Herrn Regierungsrat Trindorn hier, Nina Beutelspach, bei Frau Dr. Weidenbusch-Dietrich hier; 23 Jahre: Frau Marie Schott, in der Kleinfinderbewahranstalt hier, Frau Susanna Ernst, bei Herrn Stallführer hier; 24 Jahre: Karoline Kreuz, bei Herrn Reichslehrer Gut hier; 25 Jahre: Pauline Bruch, bei Fräulein v. Woffenbach hier; 26 Jahre: Elisabeth Kuppert, bei Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Lotichius-St. Garbhausen, Rosa Kraut, bei Frau v. Köppen hier, Frau Philippine Reimer, in der Kleinfinderbewahranstalt hier; 27 Jahre: Elisabeth Steinweg, bei Herrn Gottlieb Schmidt-Malpenheim, Katharine Müller, bei Herrn Dr. Wilhelm Jais, Hotel „4 Jahres-

aber an den Tischen — nur der Speerisch besteht aus festen Stuhlreihen — wurde wacker gebekert, denn „Wo sich Herz und Stune haben, will der Magen auch was haben.“ Es ist alles da, um dem eigentlichen Volke nach arbeitsreichem Tage eine Stätte angenehmer und auch angemessener Erholung zu bieten, und so wollen wir hoffen, daß das Wiesbadener Volkstheater recht gedeihen möge. Sch. v. B.

### Aus Kunst und Leben.

— **Königliche Schauspiele.** Die Vorstellung der Oper „Zar und Zimmermann“ am Samstag mußte unter Beihilfe von drei gastierenden Künstlern stattfinden. Als Marie wurde gern wieder die stets frisch und lebendig eingreifende Frau Cordes begrüßt; als van Bett fügte sich der beliebte Mannheimer Bassist Herr Marx mit guter Bühnenroutine dem Ensemble ein, und als Chateaufant war im letzten Augenblick Herr Waldszun von Cassel eingesprungen, der hier im Konzertsaal bereits mehrfach sein gesangliches Talent erwiesen hat. Die Stimme dürfte an Weichheit und Gesangsdialekt noch zu gewinnen haben; immerhin kam die Hauptrolle — das Lied „von dem flandrischen Mädchen“ — entsprechend zur Geltung, da das Organ bei jugendlicher Frische bereits auch recht hübsche methodische Schulung erkennen läßt. In der Darstellung befandete sich dramatisches Geschick. Herr Waldszun fand heifällige Aufnahme.

— **Konzert.** Im Kasinoaal gab am Samstag Herr Sava Tscherny ein Konzert, in welchem er sich von neuem als ein sehr talentierter Geiger erwies und härmlichen Applaus beim Publikum erntete. Freilich hat er noch viel zu lernen, um den hochgespannten Ansprüchen zu genügen, die zu heutiger Zeit an einen Virtuosen gestellt werden. Der Ton mußte wesentlich idealisierter, die Technik abgeklärter, der Vortrag durchgeistigter werden. In den (von Herrn W. Fischer geschickt akkompagnierten) Darbietungen des Programms erkannte man allenthalben das Walten einer starken virtuellen Veranlagung; in Mozarts Es-Dur-Konzert gelang manches vortrefflich, wenn auch die volle Feinheit und Anmut der Ausführung noch mangelte; ebenso lies

in den Stücken von Ernst und Zaritzin die Intonationsreinheit noch zu wünschen übrig; am besten gelangen Schubert-Wilhelms „Am Meer“ und Sarasates „Bienenweiser“, wo die virtuose Fertigkeit in Doppelgriffen, Passagen und Flageolet-Spiel und die kräftige Tongebung überraschten. Recht lödend war übrigens das immer erneute, überlaute Einstimmen der Geige vor jedem einzelnen Stück. Die hier schon bekannte Sopranistin Fr. Emmy Kloos (von Herrn Max Kloos mit feinstimmlichem Empfinden am Klavier begleitet) sang „Elias Traum“ aus „Lohengrin“, zwei Lieder von Schubert (von denen „Gretchen am Spinnrad“ ihr gesangliches Können am nachdrücklichsten erwies), und im Verein mit dem Konzertgeber einige Kompositionen für Gesang und Violine, die in ansprechender Ausführung ebenfalls lebhaften Beifall ernteten.

— **Kurhaus.** Im Sinfoniekonzert am Sonntagabend trat der soeben neugewählte hädtische Konzertmeister Herr Ferd. Kaufmann zum erstenmal vor das hiesige Publikum und errang sich mit Saint-Saens' 5. Sinfoniekonzert und der Hubanschen „Carmen-Phantasie“ allgemeinen Beifall; sein technisches Können ist durchaus gesichert, sein musikalisches Empfinden unzweifelhaft; er versteht, bei zwar nicht übermäßig großem, aber sehr sympathischem, vornehmtem Ton, auf der Geige nicht nur glänzend zu spielen, sondern auch eindringlich zu singen, so daß seine solistische Mitwirkung in den Abonnementskonzerten gewiß immer mit Freude begrüßt werden wird. Das Auroretheater unter Herrn Affernitz schwungvoller Leitung brachte die von dem Cresfelder Musikdirektor Müller-Reuter sehr feinsinnig instrumentierten „Schumann-Variationen“ von Brahms (ursprünglich für zwei Klaviere), Otto Torns von dem feierlichen Ernst der nordischen Bergesnatur kündendes „Nardal-Vorspiel“ und Beethovens gewaltige C-Moll-Sinfonie zu vorzüglich gelungener Wiedergabe.

h. **Frankfurter Theater.** Man schreibt uns unterm 3. Mai: Als Gast ist Herr Charles Dalmore bei uns eingelehrt. Der junge Brüsseler hat in voriger Saison an der Manhattan-Oper in New York so sehr die Aufmerksamkeit auf sich gezogen, daß die Festspielleitung in Bayreuth den jungen Heldentenor als „Lohengrin“ für die diesjährigen Festspiele in Aussicht

genommen hat. Diese Partie sang er nun bei uns; zum erstenmal in Deutschland, zum erstenmal in deutscher Sprache. Gleich vorweg gesagt: die Aussprache mit dem mangelnden r hat etwas Fremdes, etwas Weichliches. Aber Erscheinung und Stimme eignen sich sehr wohl zu einem hervorragenden Vertreter des „Lohengrin“. Ganz entzückend beherrscht Herr Dalmore das Mezzavoice. So war denn das erste deutsche Gastspiel des Sängers von großem äußeren Erfolg begleitet. Siegfried Wagner wohnte der Vorstellung bei. Am Montag wird der Gast auch noch den „Samson“ bei uns singen. Ausschließliche lang im „Lohengrin“ zum erstenmal Frau Genter-Fischer die „Elsa“. Man darf den Vergleich mit unseren beiden ständigen Elsen nicht ziehen; es war aber immerhin eine überraschend wohlgelungene Talentprobe. — Im Schauspielhaus erfreute uns Herr Jügendant Clara mit einer persönlich geleiteten Neuenstudierung der „Wallenstein-Trilogie“. Eine künstlerisch hervorragende Tat unseres Intendanten. Herr Pfeil spielte zum erstenmal den „Wallenstein“ und hat damit alle die vielen Freunde seines schönen Könnens hoch erfreut.

##### Theater und Literatur.

In Dumalkreien besuchte die Wicht, den 80. Geburtstag Leo Tolstois durch die Aufhebung der Todesstrafe zu ehren. Die Idee geht von den „Arbeiten“ aus, da die Zeitung „Neich“ unlängst die Aufhebung der Todesstrafe als das beste Mittel zur Ehrung des großen Dichters und Menschen bezeichnete. Man will nun eine darauf bezügliche Gedenkvorlage in der Dama einbringen, damit sie in der Verhabein in Beratung gezogen werden könnte. Das bildet auch den sechsten Bausch Tolstois.

Der Berliner Theaterkritiker Leopold Schönhof, der zuletzt dem Redaktionsstab des „Tag“ angehörte, ist in Wiesbaden gestorben.

##### Wissenschaft und Technik.

Der berühmte Bonner Althilologe Geheimrat Professor Dr. Franz Bücheler ist gestern gestorben. Mehrere Ausgaben griechischer und römischer Schriftwerke, Werke zur lateinischen Grammatik und zur Altertumskunde von dem Verstorbenen sind in Sachkreisen hochgeschätzt.

zeiten" hier: 28 Jahre: Helene Göbel und Dina Thiel, bei Herrn Dr. Wilhelm Reis, Hotel „L'Albatros" hier, bei Frau Auguste Kollmanns-Erbach im Rheingau, Luise Kübler, bei Frau Kommerzienrat Koepf hier; 29 Jahre: Frau Margarethe Hilberg, im Kurhaus zu Langensalbach; 31 Jahre: Sophie Schmidt, bei Frau Marie Müller hier; 32 Jahre: Dorothea Dämberger, bei Herrn Johann Choffi-Bach a. Rh.; 33 Jahre: Frau Arab, in der Wilhelm-Bellanstalt hier; 37 Jahre: Margarethe Melmer, bei Herrn Karl Perrot-Berlin (früher hier); 40 Jahre: Elisabeth Katharine Bettendorf, bei Frau Bernhard Götte, geb. Busch-Limbach, Marie Kröll, bei Herrn Rechnungsrat Michael Oberlahnstein; 41 Jahre: Dorothea Schmidt, bei Herrn Heinrich Dieffenbach-Ebenheim, Anna Maria Meyer, bei Herrn Müller M. Weyer-Dierichsmühle, Katharine Schäfer, bei Herrn Lederhändler F. Stuhl-Dehnen. Von den 5 Lebenden war keine erkrankte. Mütterliche Dienstmädchen und Arbeiter. 10 Jahre: Jakob Egenolf, bei Herrn Wilhelm Gerhardt hier, Gustav Gunkel, Irma V. Hünger Nachfolger hier, Karl Maier, im ärztlichen Hof, Rosenstraße hier; 13 Jahre: Philipp Wilhelm, bei Herrn Hermann Kubach (Irma Anus) hier; 14 Jahre: Johann Ancep, bei Frau Mathilde Bonnet hier, Friedrich Kewalter, bei Herrn Bäckermeister Karl Rammersbach-Weisenheim; 18 Jahre: Georg Roth, bei Frau Mathilde Bonnet hier; 20 Jahre: Philipp Ludwig Sprunzel, bei Herrn Geheimrat Pagenstecher hier, Karl Kaufsch, bei Frau General Riccius hier, Adolf Schurr, bei Herrn Landwirt Wilhelm Wirt-Orlen; 21 Jahre: Heinrich Horn, bei der Stadt Langensalbach; 22 Jahre: Adam Kehler, in der Gesellschaft Linde hier, Michael Koll, bei Herrn J. Pfeiffer-Langensalbach; 24 Jahre: Anton Weyer, bei Herrn A. von Schneidermeister hier; 28 Jahre: Karl Martin, bei Herrn A. Pfeiffer-Langensalbach; 29 Jahre: Johann Jacob, bei Herrn Johannes Glodt-Rüdesheim, Karl Muntermann, in der Vereinigten Danderei S. Sprunzel und Hammelmann hier; 31 Jahre: Martin von, bei Herrn Schweinehändler Cray-Elville; 33 Jahre: Heinrich Ritter, bei Frau Renner Wilhelm Müller hier; 35 Jahre: Nikolaus Horn, bei Herrn Weinhandwerker Karl und Philipp Müller-Rüdeswald; 39 Jahre: Wilhelm Frank, bei Herrn Schweinehändler Cray-Elville.

Die Feier schloß mit Gesang und einer kurzen Ansprache des Herrn Oberleutnants Wilhelm I., worin dieser dem Wunsch Ausdruck verlieh, daß die Gedenkfeier der Feiertage fortwirken, daß sie Leben gewinnen und Nutzen bringen möchten an der Stätte, wo die höchsten Tugenden unseres Volkes ihren Ursprung haben, ihre Pflege und Weihe erhalten, in der Familie. Die Ansprache klang in ein lebhaft erwidertes Hoch auf die Protektorin des Vaterländischen Frauen-Vereins, das Vorbild der deutschen Hausfrauen, aus, die in einem schönen, liebedurchwärmten Familienleben ihren Stolz und ihre höchste Befriedigung finde.

— **Angelommene Gäste.** Es sind hier eingetroffen: Herzogin Ernst von Sachsen-Altenburg im „Hotel Rofe"; Fürst Lieven aus Aurland im „Hotel Kaiserhof"; General der Infanterie a. D. v. Arnim aus Berlin im „Hotel Nassau und Hotel Cecilie"; Geheimrat Hofbaurat Professor Wenzmer aus Berlin im „Palast-Hotel"; Landrat Büchling aus Limburg im „Victoria-Hotel"; Oberbürgermeister Kollan aus Kempten in der „Villa Humboldt"; Landrat v. Beckersath aus Dillfeld in der „Pension Primavera"; Wirklicher Geheimrat Kriegsgraf und Abteilungschef im Kriegsministerium Dr. jur. Wrubel aus Berlin in der „Pension Koepf".

— **Ein prächtiger Maiensonnentag** war der gestrige. Kein Wunder, daß das Publikum scharenweise hinausging, um die so lange entbehrten Natur Schönheiten wieder einmal in vollen Zügen zu genießen. Wald und Feld sehen in jungem Grün und bieten ein herrliches Bild. Innerhalb acht Tagen hat dies Wunderwerk sich vollzogen. So noch vor kurzem alles grau in grau erschienen, herrscht jetzt ein prächtiges Farbenspiel. Überall ein Knospen und Blüten, ein Wachsen und Gedeihen. Während unser Fremdenpublikum hauptsächlich in den Kuranlagen, nicht zuletzt in dem zauberischen Bowlinggreen, sich ergeht, zieht der Einheimische hinaus in die Umgebung. Nach allen Richtungen ergoß sich gestern ein breiter Menschenstrom; und die elektrischen Straßenbahnen hatten ebenso ihren guten Tag, wie die „außerhalbischen" Wirtschaften und Restaurants, denen nach der langen Winterpause das Geschäft endlich wieder mal Freude machen konnte und von Herzen zu gönnen war. Neroberg, Unter den Eichen, Waldhanschen, Waldeck, Platte, Babnholz, Marienpark und wie die feucht-fröhlichen Punkte in der Umgebung alle heißen, die den Wanderer zur Einkehr laden, wiesen kaum noch leere Plätze auf, so stark war der Andrang bis zur einbrechenden Dunkelheit. Ein gleiches wird wohl auch in den benachbarten Dörfern der Fall gewesen sein. Die Mundarten der hiesigen Kurverwaltung und deren Mailcoach-Ausflüge fanden lebhaften Anklang. Der elegante Wierergang bei den letzteren erregte allenthalben das Aufsehen der zahlreichen Spaziergänger. Die Wettermacher hatten für gestern trüben und regnerischen Himmel angelegt, und wenn sie auch nicht ganz Unrecht behalten sollten — spät abends fielen noch ein heftiges Gewitter sich ein —, so haben sie doch in der Hauptsache erfreulicherweise sich geirrt. Blauer Himmel und edler Frühlingssonnenschein gaben dem ersten Maiensonnentag das Gepräge. Möge das auch von den folgenden gesagt werden können!

— **Die Wahlen zu den kirchlichen Körperschaften,** Kirchenvorstand und Größere Gemeindevertretung der evangelischen Kirchengemeinden finden am Mittwoch, den 6. Mai, von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr im Stadtverordnetenjaale des Rathhauses statt. Mit der Bildung der neuen Pfarbergemeinde tritt das neue Gemeindefutur in Kraft, nach dem, um keine zu schwerfälligen Versammlungen zu schaffen, die Zahl der Mitglieder aller Körperschaften reduziert ist. Infolge davon treten alle bisherigen Mitglieder von Kirchenvorstand und Gemeindevertretung zurück und es finden durchweg neue Wahlen statt. Aus diesem Grunde sind die Wahlen diesmal von besonderer Bedeutung.

— **The Oceanic-Vio Co.** Während des hiesigen Aufenthaltes dieses Riesen-Unternehmens hat dasselbe Tausenden in unserer Stadt nicht nur angenehme Unterhaltung, sondern auch reiche Belehrung geboten. Und dafür sei ihm an dieser Stelle öffentlich gedankt. Ob es uns nur neue Weltteile erschloß, ob wir an den Victoria-Fällen bei Rotteln standen oder mit kühnen

Bergsteigern die Dolomiten erklimmen, ob wir uns an farbenschildernden Phantasiebildern erfreuten oder den letzten Automobil-Rennen im Taunus bewohnten, was immer es uns zeigte, wohin immer es uns führte, interessant war es stets. Gerade das Programm, das der Oceanic-Vio gegenwärtig zur Vorführung bringt, vermittelt uns neuerdings so viele neue Eindrücke, daß man die kleineren Pausen gerne in den Kauf nimmt, um wieder aufnahmefähiger zu sein. Alles in allem genommen: The Oceanic-Vio hat sich während seines kurzen Hierseins viele Freunde erworben, die ihn immer und immer wieder gerne besuchen. Wer noch keine Gelegenheit hatte, dieses lehrreiche Institut kennen zu lernen, säume nicht.

— **Ein Spielplatz im Westend** soll, wie wir schon meldeten, geschaffen werden, der insbesondere den Leibesübungen der Schulfugend zu dienen bestimmt ist. Es ist hierzu das der katholischen Kirchengemeinde gehörige Gelände in der Nähe der Zietenschule in Aussicht genommen. Dasselbe wurde dieser Tage durch eine städtische Kommission besichtigt. Es handelt sich dabei um eine eventuelle Pachtung, nicht um Kauf.

— **Ballonfahrt.** Der „Mittelrheinische Verein für Luftschiffahrt" veranstaltete gestern vormittags 9 Uhr 30 Min. einen Ausflug von der Angelheimer Au bei Mainz aus. Führer war Leutnant v. Holbach (Dragoner-Regiment Nr. 6), Mitfahrer Herren Lindemann aus Köln und Ref. Meyer aus Frankfurt a. M. Die Landung erfolgte 2 Uhr mittags bei Niederraden bei Dieburg.

— **Zum Krach im Rheingauer Winzerverein.** Wegen den noch immer auf „Geschäftsreisen" befindlichen Direktor der Zentralverbände Winzervereine, Werner, ist von der Staatsanwaltschaft eine Voruntersuchung wegen Bilanzfälschung und Unterschlagung eingeleitet worden. Gleichzeitig ist gegen Werner, dessen Aufenthalt noch immer unbekannt ist, ein Haftbefehl erlassen worden.

— **Wißbrauch eines Feuertmelders.** Gestern abend wurde mittels eines der neuen Feuertmelder nahe der Neuen Antonstraße und des Kurhauses die Feuerwehr alarmiert, wie diese, deren zweiter Vöschzug sofort dahin ausrückte, feststellte, mutwilligerweise. Daß der Anruf zu der Zeit verübt wurde, als die Wehr noch mit dem Löschen des Brandes auf dem Helfmannischen Lagerplatz an der Kaiserstraße beschäftigt war, charakterisiert ihn als eine besondere Bosheit. Der Übeltäter ist, trotzdem zu jener Zeit in der fraglichen Gegend ein recht lebhafter Verkehr herrschte, unerkannt entkommen. Ihm gehörte ein ordentlicher Denzettel.

— **Eine turbulente Szene** spielte sich gestern auf dem Philippsberg ab. Die Hauptakteure waren ein dort wohnender Arbeiter und dessen Frau, die jenen verfolgt und feigegepöckelt hatte, weil er, der schon mehr als genug gekniffen, mit dem Handzins angesetzt war, um auch diesen in Spirituosen anzusetzen. Von der Frau bis an die Straße verfolgt, kam es hier zu einem lebhaften Aufruhr, der alsbald eine große Menschenansammlung zur Folge hatte. Der Standal nahm einen solchen Umfang an, daß die Polizei einschreiten mußte und, um der am Sonntag doppelt häßlichen Szene ein Ende zu machen, den ungehörigen Herrn festnahm. Auf diese Weise kam denn auch die Frau wieder zu dem Gelde.

— **Ein größeres Schadensfeuer** war gestern abend gegen 1/8 Uhr, vermutlich infolge von Brandstiftung, auf dem Helfmannischen Lagerplatz an der Kaiserstraße ausgebrochen. Die Feuerwehr, von mehreren Seiten telephonisch darauf aufmerksam gemacht, rückte sofort mit dem ganzen Vöschzug aus, fuhr erst nach der Kaiserstraße, dann nach der Bismardmaner, mußte aber, da die letztere Straße noch nicht ausgebaut ist, doch wieder nach der Kaiserstraße gehen, um Wasser zu erlangen. Da angelicht Petroleum und sonstige explosive Stoffe in dem Lager aufbewahrt sein sollten, wurde alsbald der erste Reservezug nachbeordert, und es gelang denn auch, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und einen Teil der Bauhütte, in der es anscheinend entstanden ist, sowie das in großen Mengen dort lagernde, von dem Kanalbau in der Wilhelmstraße herrührende Bauholz vor der Zerstörung zu bewahren. Immerhin hatte die Feuerwehr, die mit vier Schlauchleitungen vorging, eine Stunde angehalten zu tun und eine weitere Stunde nahmen die Abblüchungs- und Aufräumungsarbeiten in Anspruch.

— **Glück im Unglück** hatte gestern abend gegen 7 Uhr ein Radfahrer in der Sonnenberger Straße. In der Nähe des Kurhauses versuchte er in leichtsinnigster Weise zwischen einer Droschke und einem Zug der „Elektrischen", die dicht nebeneinander fahren, hindurchzukommen, blieb aber an einer Radachse des Droschke hängen und kam zu Fall. Große Aufregung bewachte sich der zahlreichen Passanten, als sie den Unvorsichtigen, sich mehrmals überschlagend, in weitem Bogen hinführen sahen. Doch konnte der Mann sich selbst wieder aufrichten und schien weiteren Schaden nicht genommen zu haben. Das Rad aber, welches sich zwischen den Rädern der Droschke festgeklemmt hatte und nur noch mühsam herausgeholt werden konnte, war jämmerlich demoliert.

— **Kadaverbrüder,** welche mit dem herrlichen Maiensonnentag nichts Besseres anzufangen wußten, veranstalteten gestern morgen nach 4 Uhr in der oberen Westendstraße eine solenne K e i l e r e i. Sie gebrauchten dabei Messer, Vattertüde, Revolver usw.; daß die an der Affäre beteiligten „Damen" zur Verschönerung beigetragen hätten, läßt sich nicht behaupten. Zwei Schutzleute, welche an einer derartigen Sonntagfeier keinen Geschmack finden konnten, griffen sich einige der Beteiligten heraus, wonach wieder Friede herrschte zur Freude der Anwohner. Das Revolverhelden jedoch entkam.

— **In selbstmörderischer Absicht** hat die Feldstraße 15 wohnhafte Luise K e l l e gestern nachmittags Gift genommen. Noch lebend, aber schwer verletzt wurde die Lebensmilde, die angeblich aus Liebeskummer sich umbringen wollte, durch die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus übergeführt.

— **Kurhaus.** Das Kurgartenfest, das der feuchten Witterung wegen am Samstag ausfallen mußte, findet nunmehr, günstige Witterung vorausgesetzt, übermorgen Mittwoch anläßlich des Geburtstages Sr. K. A. Hoheit des Kronprinzen, verbunden mit einem großen Feuerwerk von 57 Nummern und einem abendlichen Konzert des Kurorchesters statt. Das Gartenfest beginnt um 4 Uhr mit einem Doppellonzert. — Mit dem Ball, den die Kurverwaltung am Samstag dieser Woche veranstaltet, kommt sie den Kurhaus-Abonnenten besonders entgegen, indem sie den Eintrittspreis für dieselben auf 1 M. ermäßigt und auch im übrigen den Preis auf nur 2 M. angesetzt hat.

— **Ein trauriges Bild** bot gestern am Kranzplatz ein Schwabenpaar, das die Leitungsdrähte der elektrischen Straßenbahn gestreift und dabei Schaden erlitten hatte. Die Tierchen fielen zur Erde und eines derselben verendete bald, während das andere von einem Herrn aufgehoben und in Pflege genommen worden ist.

— **Ein lauter Knall,** daß man hätte denken können, eine Anarchistenbombe sei in dem friedlichen Wiesbaden geplatzt, erschütterte gestern abend bei der Dämmerung die zahlreichen Passanten der Wilhelmstraße. Eine Laterne, deren Gasbahn wahrscheinlich undicht war, explodierte, als der Laternenanzünder seine Flamme daran hielt, und die Scheiben wurden zerplittert, weithin fliegend, auf den Heimweg geschleudert. Weitere Folgen hatte das kleine Malheur nicht.

— **Unjug.** Gestern nachmittags vergnügten sich auf der Schönen Aussicht erwachsene Buben damit, mit sogenannten Gummischleudern die städtischen Straßenlaternen einzuschleichen. Von größeren Lenten zur Rede gestellt, drohten sie auch ihnen mit ihren Geschossen. Vielleicht admet die Polizei einmal besonders auf die Missetäter.

— **Hoteldiebstahl.** Gestern vormittags logierte sich in einem Hotel in der Nähe des Kochbrunnens ein Fremder ein, der den Hausdiener unter einem Vorwand zu entfernern verstand. Als dieser zurückkam, war der Unbekannte fort, gleichzeitig aber auch der Anzug eines Hotelgastes, dem der Wirt dafür 114 M. auszahlen mußte.

— **Ein schlechter Scherz** war die Nachricht von dem Gewinn eines Pferdes in der Frankfurter Pferdelotterie durch mehrere hiesige Hotelbedienten. Ein Witzbold hatte die falsche Nachricht hierher telephoniert und daraufhin waren, wie gemeldet, zwei der „Gewinner" freudig erregt nach Frankfurt gefahren. Dort aber wurden sie aufgeklärt und mit betrübten Gesichtern kamen sie hierher zurück.

— **Unfallsfall.** Bei dem Abbruch des Hinterhauses Nerostraße 36 stürzte heute vormittags plötzlich eine Mauer ein, von der Teile den dort beschäftigten 45jährigen Tagelöhner Jakob Benzel, Adlerstraße 33 wohndes, an Kopf und Beinen trafen und verletzten, so daß dessen Überführung in das städtische Krankenhaus geboten erschien.

— **Die Sanitätswache** wurde in der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr nach der Wirtshaus „Zur Volo-motive" in der oberen Dohheimer Straße gerufen, woselbst ein Gast, ein auf dem Römerberg wohnender Arbeiter, von Krämpfen befallen worden war. Er wurde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

— **Wegensfertig** wurde gestern vormittags der 64 Jahre alte Martin Dauer von hier Ecke der Dranien- und Herderstraße infolge von Altersschwäche. Die Sanitätswache beforderte ihn in das städtische Krankenhaus.

**Theater, Kunst, Vorträge.**

\* **Kurhaus.** Die Herren Kapellmeister J r m e r, S a d o n y, B r ü h l und S c h i l d b a c h haben für ihren morgigen Dienstagabend 8 Uhr im Abonnement im kleinen Saale des Kurhauses stattfindenden K a m m e r m u s i k a b e n d ein Programm aufgestellt, das den Gefallen aller Freunde dieser edlen Musikgattung finden wird. Es kommen zur Aufführung: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello in A-Moll von Mendelssohn und Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncello in C-Dur von Schubert. Die mitwirkende jugendliche Sängerin Irmgard K u n o w hat in Kirchenkonzerten und bei größeren Festlichkeiten in Berlin häufig und stets mit außerordentlichem Beifall gesungen; sie wird Lieder von Schubert, Beethoven, Cornelius und Beigarten zu Gehör bringen. — Dem am Freitag unter S u k a v M a h l e r, im Kurhaus stattfindenden Großen Konzerte wird in den Kreisen unserer Fremden und Einheimischen ganz ungewöhnliches Interesse entgegengebracht, was bei einer Persönlichkeit von solch eminenter künstlerischer Bedeutung nicht wundernimmt. Der geniale Komponist und Dirigent trifft bereits heute zur Abhaltung der Orchesterproben in Wiesbaden ein.

\* **Kaiser-Panorama.** Als Kesselfel kommt S a h p t e n in steigende Aufnahme, teils aus Gesundheitsrücksichten, teils um das einzige Pharaonenland kennen zu lernen. Mit Rücksicht darauf bietet das Institut in dieser Woche die günstige Gelegenheit eines billigen, bequemen und dabei sehr anschaulichen Besuches dieses interessanten Landes. Plus 2 führt uns nach der malerischen Dittelermark. Nach Besichtigung der Landeshauptstadt Graz und Umgebung lernen wir die vielen landschaftlichen Schönheiten des Landes kennen.

**Aus der Umgebung.**

h. **Frankfurt a. M., 2. Mai.** In dem gemeldeten Brande auf Schloß Bieberstein werden aus Fulda noch folgende Einzelheiten gemeldet: Das Schloß gehörte Dr. Ab., der es für die höheren Klassen seiner deutschen Landerziehungsheime einrichtete. Die etwa 70 Jüglinge des Heims waren teils heurlaubt, teils auf dem Felde. Die Rettungsversuche bei dem Brande waren erfolglos, da Wassermangel herrschte. Den Jüglingen ist fast alles verbrannt. Man vermutet, daß durch unvorsichtige Hantierung mit einer Öllampe der Brand entstanden ist.

w. **Bad Nauheim, 3. Mai.** Die Herzogin-Mutter von A n h a l t ist mit Gefolge zur Kur hier eingetroffen.





# Deutsche Bank Wiesbaden.

Unsere Geschäftsräume befinden sich jetzt im

## Neubau Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstrasse.

7661

Ein grosser Posten  
**Woll-Musseline,**  
neue Dessins und  
prima Qualität,  
per Mtr. 90, 75 u. **58 Pf.**

**Leinen, Batiste  
u. and. Waschstoffe**  
in grösster Auswahl.

**Henr. Levy,**  
Bärenstrasse 2.  
Spezialität:  
**Gelegenheitskäufe**

Jetzt ist es Zeit!  
die Sommerproffen zu bekämpfen.

### ALBION



(patentamtl. geschützt)  
No. 2 verstärkt  
entfernt  
Sommer-  
proffen,  
Sonnens-  
brand,  
braune Haut  
und  
gelben Teint.  
Gibt Klarheit  
à 1 Mark in

Apotheker Blums Flora-Drogerie,  
Gr. Burgstrasse 6. Telefon 2433.

**Korpulenz**  
(Fettleibigkeit) und die damit  
verbundenen Unzureichlichkeiten,  
verhindert u. beseitigt ohne Verursachung  
und schädliche Folgen mein  
seit Jahren vorzüglich bewährter  
Zehr- u. Entfettungsstee „Fucus“  
Zu beziehen: 475  
**Nur Aueipp-Haus,**  
50 Rheinstraße 50.

Stammend billiger  
**Gelegenheitskauf**  
bis 50% unter Preis.

Ein Posten, za. 400 Stk., einzelne  
Muster, sowie vom Fenster tragender  
**Damen- u. Konfirmanden-  
Unterrocke**  
in Stickerel, Valenciennes u. Albyet-  
Stylen mit Einlag, sowie Hemden,  
Weisseid., Unterjacken, Matinee,  
Nachhemden, Fantasie-Wäsche  
aller Art.

**Spizen- u. Stickerel-Beste**  
bis zur Hälfte des früheren Preises.  
Gleichzeitig empfehle für Kenner  
elegante Gardinen, Stores,  
Rouleaus in weiss u. creme  
zu auffallend billigen Preisen.

**Wäsche-Fabrik Mengasse 17**  
(früher Faulbrunnstr. 9).

**Bleich-Verlegung.**  
Einem verehrl. Publikum die er-  
gebene Mitteilung, das ich meine  
Bleiche an der Blücherstr. nach dem  
Wellstrahl (Aufahrt von der verläng.  
Wellenstr.), verlegt habe und wird  
jetzt wieder nachts gebleicht.  
Blühendes Wasser, ichone staub-  
freie Lage.  
Tel. 3500. **Jacob Ziss.**

**Gioth's**  
**gemahlene**  
**Kernseife**  
wäscht am besten

## Große Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 5. Mai, morgens 9<sup>1/2</sup> und nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr  
anfangend, versteigere ich zufolge Auftrages, in meinem Auktionslokal

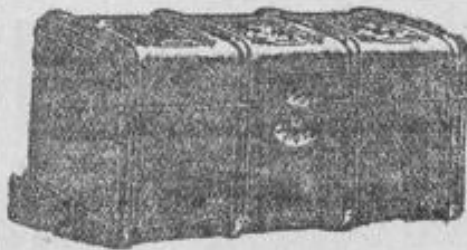
### 3 Cleonorenstraße 3

nachhergezeichnete Mobilien und Gegenstände:

3 häuptige Betten, 6 Kleider- und Küchenschr., 2 Kommoden,  
Gerrenschreibtisch, Tisch, Küchentische, Küchendreter und  
-Geschirr, ferner 1 Küfertarren, Schauspielergestell m. Spiegel,  
1 Schokoladen-Automat, 1 Tische, 1 Ladenschraub, 3 Wagen,  
Koffer, Hüter u. dergl. mehr,  
meistbietend gegen Baarzahlung.

### Fritz Acker,

Auktionator u. Taxator,  
Tel. 3930. Cleonorenstraße 3. Tel. 3930.



### Koffer,

alle Arten, 7708  
alle Größen,  
alle Preislagen.  
Solide Erzeugnisse. Billigste Preise.  
Koffer- und  
Poths, Lederwaren-Abrikation,  
Bahnhofsstraße 14.  
Reparaturen gut und billig.

## Feinstes blutfrisches Wildragout

Pfd. nur 50 Pf.

Ph. Embach, Luxemburgstr. 7.

Bilbig. **Fleischverkauf.**

Es wird Dienstag u. Mittwoch  
von 5 Schweinen das Fleisch per  
Pfd. 70 u. 80 Pf. ausgehauen.  
Prima Hausmacher Wurst 60 u.  
80 Pf., Schmalz 70 Pf., Wurstzeit  
50 Pf. Wiederverkäufer viel billiger  
28 Pariserstr. 28, Torfahrt.

Wiesbadener Fleisch-Konsum.

Leberwurst à Pfd. 30 Pf.  
Blutwurst " " 40 Pf.  
Fleischwurst " " 60 Pf.  
Hackfleisch " " 60 Pf.  
SeeL. Fleischstraße 28.

Feinste Matsch-Seringe Stück 25 Pf.  
Neue Sommer-Matras Pfd. 15 Pf.,  
10 Pfd. M. 1.40.

Ph. Lieser, Schwalbacherstr. 1, Ecke  
Sulzbachstr. Tel. 2717.

**Flick-**  
u. Knaben-Anzüge in allen  
Mustern werden bill. verk.  
Schwalbacherstr. 30, 1 St., Allee.

Moderno  
schwarze und farbige

## Kleiderstoffe

weit unter sonstigen Preisen.

Seiden- und Spitzenstoffe  
bedeutend unter Wert.

145 cm br.  
Stoffe für Jacken-  
kleider u. Röcke  
— ganz enorm billig. —

### Henr. Levy,

Bärenstrasse 2.

Spezialität:  
**Gelegenheitskäufe**

### H. Sereisky,

Kammerjäger

(seit 20 Jahren hier am Plage mit  
bestem Erfolg tätig)  
empf. sich zur radikalen Vertilgung  
von Motten, Mäusen, Wanzen und  
Küchenläusen, wie auch sonstigen Un-  
geziefern unter bester Garantie.  
Weinergasse 14. Telefon 2899.

## The Oceanic Vio Co.

Grösstes Kinematographen-  
Unternehmen.  
2500 Sitzplätze.

Kolossaler Erfolg des  
neuen Programms.

Täglich nachmittags 4 u.  
abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:

Grosse Elite-Vorstellungen.

Die Vorstellung dauert 2<sup>1/2</sup> Stunde.  
Konzert der The Oceanic-Vio-Kapelle  
mit Amerikan-Bar.

Vorverkauf täglich von 10 bis 1 Uhr  
an der Zirkuskasse. Während dieser  
Zeit können Logen, Sperrsitze u. 1. Platz  
ausgewählt und belegt werden, ohne  
Zuschlag.

**Salatkartoffeln,** gelbe, gelb-  
fleischig,  
Kumpf 30 Pf. Schwalbacherstraße 71.

**Kostheim.** Ein gutgeh. Uhren-  
geschäft zu vermieten.  
Karl Müller, Kostheim,  
Bittoriastr. 13. F 40

### Ein älteres Pferd

Fuchs-Ballach, mittelstark, gesund und  
zugfest, ein- und zweispännig sicher ge-  
fahren, durchaus zuverlässig, für alle  
Zwecke verwendbar, preiswert zu ver-  
kaufen. Aug. v. Schlemmer  
Nachf., Reitzfabrik, Hochheim a. M.

Gute  
**Perser Teppiche,**  
große und mehrere kleine  
seltene Stücke, verkauft ab-  
reichtlicher zu jedem an-  
nehmbaren Gebot. Off. u.  
C. 325 a. d. Tagbl.-Verl.

**Einspänner-Geschie,** halbpflattiert,  
billig zu verkaufen Ellenbogengasse 7.

**Für Gärtner.**  
60 große Bütteln zu verkaufen  
Dagheimerstraße 74, Laden.

Johnsche Rollstuhl-Waschmaschine,  
fast neu, Anschaffungspr. 40 Mk., für  
25 Mk. zu verk. Hellmundstr. 28, 3 r.

Für die so überaus zahlreichen  
Glückwünsche gelegentlich meines  
25-jährigen Berufsjubiläums  
sage ich auf diesem Wege meinen  
herzlichsten Dank.

Marg. Lorch.

## Perser Teppiche.

Engros-Preise.

### B. Ganz & Cie., Mainz

Telephon 76. **Flachsmarkt.** Telephon 76.

Paris. Constantinopel. Smyrna.

Aelteste Importeure Deutschlands.

Augenblicklich eines der grössten Lager Europas.

Man achte genau auf die Adresse.

F 40

Beachten Sie bitte die Neuheiten in

## Veranda- u. Balkon-Möbeln

in meinen Schaufenstern Friedrichstrasse 10.

### Möbelfabrik C. Eichelsheim.

618

## Vacuum-Reinigung u. Entstaubung

ganzer Wohnungen.

### Lauesen & Heberlein

Chem. Reinigungsanstalt u. Färberei.

Klopfen und Reinigen von Teppichen jeder Art und Grösse.

© Reinigen von Polster-Möbeln in unzertrenntem Zustande. ©

==== Läden in allen Stadtteilen. ====

655